Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße 1967-1987

### Impressum:

Herausgeber: BRG Wels, Brucknerstraße Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. Dr. Walter Aspernig

Gesamtgestaltung: Mag. Wilhelm Imböck

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich.

Umschlaggestaltung: Mag. Paul Zwirchmayr nach einem Entwurf von Susanne Denk (8 B)

Fotos: Mag. Wolfgang Kastner, Mag.

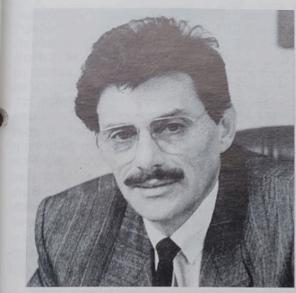
Ferdinand Kossmeier.

Gestaltung des Aufklebers: Mag. Edeltraut

Scharinger

Druck: Fa. Steurer, 4600 Wels

## 20 Jahre Bundesrealgymnasium Wels, Anton-Bruckner-Straße



Die Überschaubarkeit von Bildungseinrichtungen und auch innerhalb der allgemeinbildenden höheren Schule eine gewisse notwendige Differenzierung führten 1967 zur Verselbständigung des BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, das letztlich aus dem Bundesgymnasium, Dr. Schauerstraßen bereiten der Bere

Be, hervorgegangen ist.

Nach 20jähriger Selbständigkeit kann nun ein Bestandsjubiläum gefeiert werden. Immer wieder zeigt sich bei der Verselbständigung von Schulen, daß nicht nur die durch das Gesetz vorgegebene Differenzierung in verschiedene Schulformen zur Unterschiedlichkeit und zur Eigenständigkeit und damit auch zur Unverwechselbarkeit führen, sondern daß eine Schule als lebendiger Organismus eigene Traditionen und somit ein besonderes Antlitz entwickeln muß. Diese

Profilierung ist dem BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, hervorragend gelungen, woran viele verdiente Persönlichkeiten und verschiedene Partner mitgewirkt haben. Grundsätzlich scheint heute die Zukunft der allgemeinbildenden höheren Schule für eine weite Zukunft gesichert. Es ist entschieden, daß das Gymnasium als achtjähriges Bildungskontinuum in Osterreich nicht nur bestehen bleibt, sondern auch einer weiteren Entwicklung entgegengeht. Sicher wird diese Entwicklung in besonderer Weise in der Oberstufe zu Veränderungen führen. Diese Veränderungen sollen jedoch sinnvoll auf Erfahrungen von Schulversuchen einerseits, besonders aber auf den Traditionen der Normalform der AHS aufgebaut sein. Schließlich muß noch bedacht werden, daß die allgemeinbildenden höheren Schulen in den Städten in den letzten Jahren einen über das normale Ausmaß hinausgehenden Zulauf gefunden haben. Die freie Wahl der Eltern und Schüler soll sicher bestehen bleiben. Es ist aber im Interesse der Qualität des Gymnasiums der AHS sehr wohl zu prüfen, ob es nach wie vor die besonders befähigten und damit einer achtjährigen Ausbildung mit Maturaabschluß zuzuführenden Schüler betreut.

Für die bisherige erfolgreiche Arbeit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bundesrealgymnasium Wels ein herzlicher Dank, für die weitere Zukunft alles Gute!

Der Amtsführende Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich:

Dr. Karl Albert Eckmayr

## **Zum Geleit**



Wels hat sich im 20. Jahrhundert zu einer richtigen Schulstadt entwickelt. Die im Herbst 1901 eröffnete 1. Klasse im städtischen Gymnasium Wels, Schauerstraße, leitete für Wels eine Entwicklung ein, die im allgemeinbildenden höheren Schulwesen binnen 80 Jahren von 27 Schülern auf 2411 Schüler angewachsen ist. Der Dynamik des Mutterhauses in der Schauerstraße verdankt Wels sein Realgymnasium in der Brucknerstraße: am 22. September 1967 durch den Bundesminister für Unterricht, Dr. Theodor Piffl-Percevic, eröffnet, erlangte es bereits 1969 den Status der Selbständiakeit.

Im Folgejahr, also 1970, begann die exper mentierfreudige Schule mit dem Schulyer such eines Realgymnasiums mit leibeser ziehlichem Schwerpunkt. Aus dieser Not wendigkeit heraus ergab sich ein Zubau in der Wallererstraße, einer Schule, deren Ver selbständigung im Jahre 1977 erfolgt is -Damit war der unternehmerische Geist de BRG in der Brucknerstraße noch imm nicht erlahmt. Denn parallel zum Schulve such Wallererstraße wurde durch die Pro fessoren des Bundesrealgymnasiums de bildungspolitischen Intentionen des Bun desministers Piffl gemäß - in jede Bezirks stadt eine höhere Schule - auch die Exposi tur des Oberstufenrealgymnasiums Gries kirchen (damals Musisch-päd. RG) mitbe treut. Seine Verselbständigung erfolgte mit 1. Jänner 1972.

Aus diesem kurzen Überblick darf man au eine dynamische Leitung und einen leistungsorientierten, offenen Lehrkörper schließen. Den heute in der Mittelschule Tätigen, Direktor und Lehrkörper, ist zu wünschen, daß sie die Zeichen ihrer Zeit erkennen und sie auch annehmen: den Blick nach innen hin zu richten und zum Wachstums bewußtsein ein vertieftes Qualitätsbewußt sein aus einem neuen Reformwillen heraus erstehen zu lassen. Zum Nutzen unserer Ju gend und unseres Heimatlandes.

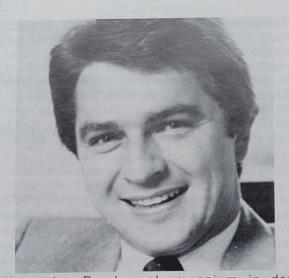
> Landesschulinspektor HR Dr. Franz Pree



Wenn das Bunde Brucknerstraße in 20jähriges Besteh dieses Jubiläum ir stand des Schulg dieser Bildungsstä ter zurück, sogar res Jahrhunderts des Welser Gymn krieg machte de bäudes unumgär hältnisse wirkter rend auf die Dur ten Unterrichts a ren Einsatz der Schüler aufrech Wie aus den A hat sich damals den verantwortli für die Errichtun setzt. Die geme ren schließlich Schuljahr 1967/ de übernomme hen konnte. Betrachtet man

desrealgymnas festzustellen, d

## Elternverein



eri.

ver-

ser-

Vot.

ı in

Ver-

ist.

des

mer

ver-

Pro-

den

Bun-

rks-

OSi-

ies-

tbe-

mit

auf

lei-

rper

Tä-

wün-

ken-

nach

ums-

uBt-

aus

Ju-

Wenn das Bundesrealgymnasium in der Brucknerstraße in diesem Schuljahr sein 20jähriges Bestehen feiert, so bezieht sich dieses Jubiläum in erster Linie auf den Bestand des Schulgebäudes. Die Geschichte dieser Bildungsstätte geht nämlich viel weiter zurück, sogar bis an den Beginn unseres Jahrhunderts. Die rasche Entwicklung des Welser Gymnasiums nach dem 2. Weltkrieg machte den Neubau eines Schulgebäudes unumgänglich. Die damaligen Verhältnisse wirkten sich besonders erschwerend auf die Durchführung eines geordneten Unterrichts aus, der nur durch besonderen Einsatz der Lehrkräfte, aber auch der Schüler aufrechterhalten werden konnte. Wie aus den Aufzeichnungen hervorgeht, hat sich damals auch der Elternverein bei den verantwortlichen Stellen sehr vehement für die Errichtung einer neuen Schule eingesetzt. Die gemeinsamen Bemühungen waren schließlich erfolgreich, sodaß mit dem Schuljahr 1967/68 das heutige Schulgebäude übernommen werden und in Betrieb gehen konnte.

Betrachtet man heute die Situation am Bundesrealgymnasium Brucknerstraße, so ist festzustellen, daß die Schule dank der anerkannt hochqualifizierten Professorenschaft und der umsichtigen Leitung im Laufe der Jahrzehnte einen ausgezeichneten Ruf erlangt hat, der weit über die Grenzen von Wels hinausreicht. Der Zustrom von Schülern aus Wels sowie der engeren und weiteren Umgebung stellt dies eindrucksvoll unter Beweis. Die Schule kämpft allerdings heute wiederum mit Raumproblemen. Die sicherlich zweckmäßige Gründung eines zweiten Bundesrealgymnasiums in der benachbarten Wallerer-Straße brachte erhöhten Platzbedarf mit sich. Räumlichkeiten wie ein Turnsaal und die Lehrsäle sowie zwei Klassenzimmer müssen derzeit von den Schülern der beiden Gymnasien gemeinsam benützt werden, was organisatorische Schwierigkeiten und Benachteiligung der Schüler mit sich bringt. Der Elternverein hat sich hier schon vor einiger Zeit bemüht, Verbesserungen zu erreichen. Es ist zu hoffen, daß doch in absehbarer Zeit mit dem Zubau der fehlenden Einrichtungen begonnen werden kann.

Ein Jubiläum ist immer auch eine Gelegenheit, Rückschau zu halten. Der Elternverein am Bundesrealgymnasium Brucknerstraße möchte damit aber auch den Wunsch nach weiterer guter Zusammenarbeit zwischen der Direktion, den Professoren und den Elternvertretern verbinden. Die Einrichtung des Elternvereins ist zwar gesetzlich vorgesehen, und die Vertreter sind legitimiert, bei schulischen Problemen mitzusprechen. Die Leitung der Schule und die Professoren haben den Elternverein aber immer als einen Partner gesehen, mit dem zusammen das Beste für unsere Kinder erreicht wurde und werden soll. Für dieses Verständnis und die gute Zusammenarbeit danke ich im Namen aller Eltern sehr herzlich und wünsche dem Bundesrealgymnasium Anton Brucknerstraße auch in Zukunft viel Erfolg zum Wohle unserer Kinder.

> Direktor Franz Schmidauer Obmann des Elternvereins

## Vorwort des Direktors



Wenn wir heuer »20 Jahre Bundesrealgymnasium Wels, Brucknerstraße« feiern, so ist dieses von uns gewählte Jubiläum ein Kompromiß, der eine gewisse Unsicherheit verrät. Zwar ist unser Schulgebäude vor genau 20 Jahren fertiggestellt und eröffnet worden, doch ist damals in den Neubau die Direktion des »alten« Welser Gymnasiums mit seinem Lehrkörper, aber auch mit seinen Lehrmitteln und seinem Archiv übersiedelt und bis heute geblieben. Dies heißt aber, daß das am 26. Juli 1900 zur Feier des 70. Geburtstages Kaiser Franz Josephs vom

damaligen Welser Bürgermeister Dr. Johann Schauer beantragte und 1901 eingerichtete »Städtische Gymnasium«, das nach seiner provisorischen Unterbringung in der Franz-Joseph-Volksschule schön im September 1905 in den Neubau in der Dr. Schauer Straße übersiedeln konnte und 1912 vom Staat übernommen wurde, rechtlich gesehen in der Brucknerstraße weiter-

lebt. Das heutige Bundesgymnasium Schauerstraße ist ebenso durch Ausgliederung aus dem Großgymnasium Brucknerstraße 1969 entstanden wie später (1977) das Bundesrealgymnasium Wallererstraße Trotz dieser »juridisch eindeutigen« Lage wollen wir nicht jene Jubiläen an uns ziehen, die doch emotional mit dem »alten» Gebäude in der Dr. Schauer-Straße verbunden sind, wo zahlreiche Welser maturier haben und wohin sie zu den Maturajubiläen gerne zurückkehren, auch wenn sich die alten Maturakataloge in der Bruckner-Straße befinden. Daher haben wir uns entschlossen, in der Eröffnung unseres Schulgebaudes am 22. September 1967 einen Neubeginn zu sehen, den wir mit dieser Festschrift feiern wollen.

Wir hoffen, daß sie von Schülern, Eltern und allen, die unserer Schule nahestehen, wohlwollend aufgenommen wird.

Direktor Dr. Walter Aspernig

Direktor Mag. Dr. 1

Administration: Prof. Mag. Siegfri

O Kontrollor Anna VB Gertraud HON

Schularzt: Dr. Irene SPOTTL

O Offiz, Franz GF VB Stefan FEISZ

Schulgemeinscha Lahrervertreter:

Mag. Johann KAI Mag. Karl GUSEN Mag. Edith RETZI

## Das BRG Wels Brucknerstraße stellt sich vor Schuljahr 1987/88

Direktion:

10-

inge-

das

igung on im

er Dr.

und

echt-

eiter-

iedekner-

1977)

raße.

Lage

zie-

Iten«

rbun-

iriert iläen

ie al-

raße

hlos-

ebäu-

eube-Fest-

und wohlDirektor Mag. Dr. Walter ASPERNIG

Administration:

Prof. Mag. Siegfried WALDL

Sekretariat:

O Kontrollor Anna SELINGER VB Gertraud HÖNEMANN

Schularzt:

Dr. Irene SPÖTTL

Schulwarte:

O Offiz. Franz GRÖSZWAGEN VB Stefan FEISZTL

Schulgemeinschaftsausschuß:

Lehrervertreter:

Mag. Johann KALTENBRUNNER Mag. Karl GUSENLEITNER Mag. Edith RETZL Elternvertreter:

Direktor Franz SCHMIDAUER Roswitha HIPTMAIR

Dienststellenausschuß:

Mag. Siegfried WALDL Dr. Roland WAMSER Dr. Maximilian KALCHMAIR Mag. Ferdinand KOSSMEIER

Schulsprecher: Peter PÖLZL (6 A)
Stellvertreter: Claudia ENGST (5 B)

Gewerkschaftsvertretung:

Mag. Karl ZAGLMAYER Mag. Helwig LEHNER Mag. Christa MARÉ

Bildungsberater:

Mag. Ferdinand KOSSMEIER Mag. Wolfgang STIFTER

## Ein Blick zurück 1967 bis 1987

Der letzte Jahresbericht unserer Schule erschien im Herbst 1976 noch unter Direktor Hofrat Dr. Josef Fröhler. In diesem und den vorangegangenen Jahresberichten ist die Geschichte des BRG Wels in Schuljahrsabschnitten zusammengefaßt. Seither fehlen chronikale Aufzeichnungen, sodaß es notwendig war, die entsprechenden Fakten aus den Konferenzprotokollen und anderen Amtsschriften zu gewinnen. Seit 1985 besteht ein schulisches Dokumentationsarchiv, in dem die Schule betreffende Nachrichten, Zeitungsausschnitte, Fotos etc. gesammelt werden. Darin befindet sich auch eine von 1945 bis 1970 geführte Schulchro-

## 15. November 1962:

Spatenstichfeier für den Gymnasialneubau in Wels, Anton-Bruckner-Straße

## September 1966:

Beginn des Leibesübungsunterrichts in den beiden Turnsälen.

## Anfang September 1967:

Übersiedlung der Direktion (Direktor Hofrat Dr. Hubert Marschall) in das neue Gebäude Beginn des Unterrichts in den 25 Klassen und in den Sonderunterrichtsräumen.

## 22. September 1967:

Eröffnung des Neubaues des BG und BRG Wels durch den Bundesminister für Unterricht Dr. Theodor Piffl-Percevic und Landes hauptmann Dr. Heinrich Gleißner.

1. September 1969: Teilung der Anstalt in Anton-Bruckner-Str. Dr. Schauer-Straße. war die Schule auf Schülern angewachs

September 1970: Beginn des Schulve leibeserziehlichem Realgymnasium«).

1. Jänner 1972: Verselbständigung tur Grieskirchen Musisch-Pädagogis nasium Grieskircher

24. April 1972: Baubeginn des Zu Straße.

3. Jänner 1973: Fertigstellung des Straße.



seine Gattin D



22. September 1967: Bundesminister Dr. Theodor Pfiffl-Percevic, Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Prof. Mag. Josef Schneider und Direktor Dr. Hubert Marschall bei der Besichtigung des Turnsaales.

1. September 1969:

u

n

at

e.

en

RG

er-

es-

Teilung der Anstalt in zwei AHS: BRG Wels Anton-Bruckner-Straße und BG Wels Dr. Schauer-Straße. Zu diesem Zeitpunkt war die Schule auf 46 Klassen mit 1532 Schülern angewachsen.

September 1970:

Beginn des Schulversuches eines RG mit leibeserziehlichem Schwerpunkt (»Sport-Realgymnasium«).

1. Jänner 1972:

Verselbständigung der bisherigen Expositur Grieskirchen (eröffnet 1966) zum Musisch-Pädagogischen Bundesrealgymnasium Grieskirchen.

24. April 1972:

Baubeginn des Zubaues in der Wallerer-Straße.

3. Jänner 1973:

Fertigstellung des Zubaues in der Wallerer-Straße. Herbst 1974: Nach Inkrafttreten des Schulunterrichtsgesetzes (1. September 1974) erstmals Wahlen der Klassen- und Schulsprecher sowie der Lehrer- und Schülervertreter zum Schulgemeinschaftsausschuß.

## SCHULANNALEN 1976 bis 1987

Das Schuljahr 1976/77 beginnt mit genau 1200 Schülern, die auf 40 Klassen aufgeteilt sind.

Mit Erlaß vom 10. September 1976 spricht der LSR dem scheidenden langjährigen Administrator OStR. Mag. Otto Balak »Dank und Anerkennung« des BMUK aus. Mit der Funktion des Administrators beauftragt Direktor HR. Dr. Josef Fröhler Herrn Prof. Dr. Hubert Kraus.

Den Oberstudienräten **Dr. Wilhelm Borten**schlager und **Mag. Karl Wolf** wird anläßlich der Versetzung in den Ruhestand mit 31.12.1976 »Dank und Anerkennung« des Landesschulrates ausgesprochen.



Maturaball 1976: Ein wohlgelauntes Ehepaar - Direktor Hofrat Dr. Josef Fröhler und seine Gattin Dr. Herta Fröhler.

Am 31. Jänner 1977 nimmt HR. Direktor Dr. Josef Fröhler Abschied von der Schule. LSI. HR. Dr. Walter Dorninger weist auf die großen Verdienste Fröhlers hin und spricht ihm »Dank und Anerkennung« des Bundesministers für Unterricht und Kunst Fred Sinowatz aus. Gleichzeitig beauftragt er

OStR. Mag. Florian Brandstetter mit der provisorischen Leitung. Dieser wird im Mai desselben Jahres zum Direktor ernannt.

In den Semesterferien, am 13. Februar 1977, stirbt völlig unerwartet **Prof. Mag. Josef Reisz** im 56. Lebensjahr.

Die von Frau Prof. Dr. Gertraud Käfer initiierte Aktion »Rettet die Welser Burg« findet die Anerkennung der Stadt Wels. Das mit Schülern und Kollegen ausgearbeitete Projekt wird von einer Jury des BMUK im Rahmen des Wettbewerbs »1000 Jahre Österreich« prämiert.

Die auch im Ruhestand weitergeführte literaturwissenschaftliche Tätigkeit OStR. Dr. Wilhelm Bortenschlagers wird mit der Verleihung des "Goldenen Verdienstkreuzes der Republik Österreich" gewürdigt.

Frau OStR. Dr. Imma Siebenbrunner tritt mit 1.8.1977 in den Ruhestand.

Zahlreiche sportliche Erfolge und ausgezeichnete Plazierungen werden in den Disziplinen Handball (Landesmeister Ministufe -Betreuer Mag. Roland Nickmann), Basketball, Schwimmen, Geräteturnen (Landesmeister Jugend A - Betreuer Dr. Ingo Hänsel), Schilauf (Landesmeister Nordisch Jugend I - Betreuer Dr. Ingo Hänsel) und Leichtathletik erreicht.

Die mündliche Reifeprüfung wird vom 6. bis 21. Juni 1977 unter dem Vorsitz von OStR. Dr. Richard Treml, Direktor des BRG Steyr (3 Klassen), und Fachinspektor Prof. Hedwig Moser (2 Klassen) abgehalten.

Das Schuljahr 1977/78 beginnt mit 45 Klassen und 1311 Schülern.

Mit dem Erlaß des BMUK vom 24. August 1977 wird das BRG Wels geteilt und damit das BRG Wallererstraße vorerst mit 12 Klassen gegründet. OStR. Mag. Alfred Panhofer übernimmt als dienstältester Lehrer die provisorische Leitung der neuen Anstalt. Eine Entflechtung der beiden Schulen in personeller und vor allem räumlicher Hinsicht sollte in den folgenden Jahren durchgeführt werden, ist aber bis heute (1987) nicht vollzogen.

Für die Schülervertretung wird ein Klubraum eingerichtet.

Die mündliche Matura findet vom 8. bis 15. Juni unter Vorsitz von Landesschulinspektor Dr. Franz Pree statt.

Die 32 Klassen des Schuljahres 1978/79 beherbergen 956 Schüler. Am Nachmittag des 17. Jänners 1979 bricht an zwei Stellen im Schulhaus gleichzeitig ein Brand aus, der von Passanten entdeckt und z.T. händisch gelöscht wird. Trotz überaus starker Rauchund Rußentwicklung können die im Hause befindlichen Personen ohne Schaden ins Freie gelangen. Als Brandursache wird Brandlegung festgestellt, der oder die Täter können aber nicht ermittelt werden.

Der Hartplatz muß mit einem Kostenaufwand von S 600.000,— saniert werden.

Die mündliche Matura findet vom 13. bis 22 Juni 1979 unter dem Vorsitz von **Dr. Otmal Rappersberger**, Direktor des BG Freistadl (8A und 8B Klasse), und **OStR. Dr. Josef Kä fer**, Direktor des BORG Grieskirchen (8C) und 8D Klasse), statt.

Frau **Prof. Dr. Gertraud Käfer** wird mit dem Titel **»Oberstudienrat**« ausgezeichnet.

Im Schuljahr **1979/80** werden 31 Klassen <sup>mit</sup> 899 Schülern geführt.

Konsistorialrat P. Dr. Berthold Mayr erhäll das »Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich«.

Die O.Ö. Lande Walter Asperni senschaft«. Au 1979 im Rahm wahlen als ob treter in den BMUK gewähl

Die mündliche Vorsitz von H Humer, Direkt siums am Koll Juni 1980 abg

Die Basketba treuer Mag. H reichischer Sc

Prof. Dr. Mies monatigen Le Universität N verleiht ihm 1 China das »( Republik Öste



LSI Hofra stetter zu und des L

Die O.Ö. Landesregierung ernennt Prof. Dr. Walter Aspernig zum »Konsulenten für Wissenschaft«. Außerdem wird er im Dezember 1979 im Rahmen der Personalvertretungswahlen als oberösterreichischer Lehrervertreter in den Zentralausschuß AHS beim BMUK gewählt.

S-

er

0-

e

0-

ht

irt

11-

ub-

15.

ek-

e-

es

m

er ch hse ns rd er

ıf-

ar dt ä.C

77

it

It

Die mündliche Reifeprüfung wird unter dem Vorsitz von Hofrat Monsignore Mag. Josef Humer, Direktor des Bischöflichen Gymnasiums am Kollegium Petrinum, vom 2. bis 13. Juni 1980 abgehalten.

Die Basketballoberstufenmannschaft (Betreuer Mag. Helwig Lehner) wird oberösterreichischer Schulmeister.

Prof. Dr. Miesenböck übernimmt einen dreimonatigen Lehrauftrag für Deutsch an der Universität Nanking. Der Bundespräsident verleiht ihm 1982 für dieses Engagement in China das »Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Die Klassenzahl des Schuljahres 1980/81 bleibt mit 31 gleich, die Schülerzahl sinkt jedoch auf 821.

Die mündliche Matura findet unter Vorsitz von **Prof. Mag. Manfred Bodingbauer**, Direktor des BRG Kirchdorf, vom 10. bis 19. Juni 1981 statt.

Mit 31. August 1981 treten OStR. Dr. Alfred Mayr und Akad. Bühnenbildner Prof. Mag. Georg Paul Ohm in den Ruhestand.

Der Schulanfang des Schuljahres 1981/82 bringt Schwierigkeiten, da trotz eines Schülerrückganges von nur 60 Schülern vier Klassen verlorengehen. (27 Klassen mit 761 Schülern).

Im Jänner 1982 feiert das Lehrerkollegium im Konferenzzimmer die Vollendung des 60. Lebensjahres von Direktor OStR. Mag. Florian Brandstetter.



LSI Hofrat Dr. Walter Dorninger überbringt Herrn Direktor OSTR Mag. Florian Brandstetter zu dessen 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche des Ministeriums und des Landesschulrates.

Die mündliche Reifeprüfung wird vom 21. bis 25. Juni 1982 unter Vorsitz von Mag. Armin Hollerweger, Direktor des 2. BRG Linz, Hamerlingstraße abgehalten. Mit dem Schuljahresende scheidet OStR. Mag. Erich Freudenthaler aus dem aktiven Dienst.

Schüler unserer Schule werden zu archäologischen Forschungen im Bereich der Welser Burg als Helfer eingesetzt.

Im Schuljahr 1982/83 werden 26 Klassen mit 747 Schülern eröffnet.

Am 1. September 1982 wird P. Dr. Berthold Mayr der Titel »Oberstudienrat« verliehen.

Unsere Schule erhält ihre erste EDV-Anlage, die auch den übrigen Welser AHS zur Verfügung steht.

Prof. Dr. Geza Horvath wird zum Konsistorialrat ernannt.

Die Schulmannschaft Basketball/Mädchen (Betreuer Mag. Silvia Fingernagel) erringt bei den Landesmeisterschaften der Ministufe den 1. Rang, die Unterstufenmannschaft erreicht den 2. Platz. Auch bei den Bezirksschimeisterschaften sowie bei den Leichtathletikmeisterschaften der chen gibt es hervorragende Plätze.

Die mündliche Matura findet vom 6. bis 10. Juni 1983 unter Vorsitz von Hofrat Dr. Josef Knierzinger, Direktor des BRG Linz Auhof, statt.

Im Schuljahr 1983/84 werden 24 Klassen mit 706 Schülern geführt. Der Bundespräsident verleiht am 16. September 1983 Herrn Direktor OStR. Mag. Florian Brandstetter den Titel »Hofrat«.

Der Landesschulrat für Oberösterreich spricht sechs Mitgliedern des Lehrkörpers (Dr. Geza Horvath, OStR. Dr. Gertraud Käfer, Dr. Walter Aspernig, Mag. Leo Ludick, Mag. Ferdinand Kossmeier, Mag. Wolfgang Stifter) »Dank und Anerkennung« für ihr hervorragendes schulisches Wirken aus.

Am 25. Juni 1984 wird Dr. Geza Horvath der Titel »Oberstudienrat« verliehen.

Die sportlichen Erfolge finden durch den der fachlichen und Landesmeistertitel der Unterstufenmann- ten sowie der innova schaft Basketball/Mädchen (Betreuer - Mag. Kollegenschaft zum Silvia Fingernagel), den Einzug ins Landesfinale Fußball (Betreuer - Mag. Reiter-Kofler fer eingerichteten Werner) und die Erringung zahlreicher her- lung referiert Hof vorragender Plätze ihre Fortsetzung. vorragender Flatze illie i Ortovica vom 6. bis rung zu diesem Th 15. Juni 1984 unter Vorsitz von Hofrat Dr. den Schülern der Ob Franz Pochendorfer, Direktor des BG Ried, abgehalten.

Am 31. August 1984 tritt Direktor Hofrat Schüler und der Sch Mag. Florian Brandstetter nach siebenein nung« aus: Prof. Dr halbjähriger verdienstvoller Leitung der Mag. Edeltraut Sch Schule in den Ruhestand. Im Rahmen einer hard Ebner und Pro eindrucksvollen Abschiedsfeier danken ihm Der Stadtsenat de LSI Hofrat Dr. Walter Dorninger und die Ver-Aspernig die Kultu treter des Lehrkörpers für sein hervorragen in Silber. des Wirken. Bei dieser Gelegenheit wird im Rahmen des Hauch die Verleihung des Titels »Oberstugen einige Klass Klass auch die Verleihung des Titels »Obersturen einige Klassen dienrat« (7. Dez. 1983) an Prof. Mag. Rudol aktion im Raum W Wimmer gefeiert.

Im Anschluß an die Pensionierung von Diterstützt wird. rektor Hofrat Mag. Florian Brandstetter Anläßlich der »Ir übernimmt im Schuljahr 1984/85 OStR die EDV-Unterrich Mag. Alois Dametz die provisorische Leiviel Aufmerksamk tung der Schule. Er geht unter anderemsten Klassen unse auch deswegen in die Schulgeschichte eintung von Prof. Ma weil er durch seinen persönlichen Einsalbis 24. März 1985 i die wegen Lieferverzögerung in vielen Klasle der Öffentlichke sen fehlende Tische und Sesseln der zuVon den zahlreic ständigen Firma gerade noch rechtzeitlunserer Schüler »entreißt«. Die 689 Schüler sind in 24 Klassind besonders d

Mit 1.1.1985 wird Prof. Dr. Walter Aspernig fe) und der zweite zum Leiter der Schule bestellt und an vorzuheben. Die 24.1.1985 von LSI Hofrat Dr. Walter Dornin (Betreuer - Mag. S. ger in sein Amt eingeführt. Der LSR sprich OÖ. vom 20. bis 2 OStR. Alois Dometz für die interinistisch österreichischen OStR. Alois Dametz für die interimistischen Schulleitung »Dank und Anerkennung" aus Innsbruck und wir In den Erläuterungen der Grundsätze seine künftigen Amtsführung bekennt sich Direk

tor Dr. Aspernig zu e kooperativen Führur

m Rahmen einer von

Der LSR für OÖ. spi für ihre vorbildliche

ständigen Stellen

Landesmeis den

tor Dr. Aspernig zu einem partnerschaftlichkooperativen Führungsstil und zur Nutzung der fachlichen und pädagogischen Qualitäten sowie der innovatorischen Substanz der Kollegenschaft zum Wohle der Schule.

er

en

nn-

ag.

les-

fler

er-

ois

Dr.

ed,

at

n-

er

er

m

er-

n-

rd

u-

olf

)i-

er

R.

-15

m

n,

tZ

S-

U-

Im Rahmen einer von OStR. Dr. Gertraud Käfer eingerichteten Umweltschutzausstellung referiert Hofrat Dipl. Ing. Dietmar Kriechbaum vom Amt der OÖ. Landesregierung zu diesem Thema und diskutiert mit den Schülern der Oberstufe.

Der LSR für OÖ. spricht folgenden Kollegen für ihre vorbildliche Arbeit im Interesse der Schüler und der Schule »Dank und Anerkennung« aus: Prof. Dr. Emma Mayrhofer, Prof. Mag. Edeltraut Scharinger, Prof. Mag. Gerhard Ebner und Prof. Mag. Siegfried Waldl.

Der Stadtsenat der Stadt Wels verleiht Dr. Aspernig die Kulturmedaille der Stadt Wels in Silber.

Im Rahmen des Halbtagswandertages führen einige Klassen eine **Umweltsäuberungsaktion** im **Raum Wels** durch, die von den zuständigen Stellen des Magistrates Wels unterstützt wird.

Anläßlich der »Interpädagogica« erregen die EDV-Unterrichtsdemonstrationen sehr viel Aufmerksamkeit, die Schüler der sechsten Klassen unserer Anstalt unter der Leitung von Prof. Mag. Gerhard Ebner vom 21. bis 24. März 1985 in einer Welser Messehalle der Öffentlichkeit vorführen.

Von den zahlreichen sportlichen Erfolgen unserer Schüler und Schulmannschaften sind besonders der dreifache Gewinn bei den Landesmeisterschaften Basketball/Mädchen (Oberstufe, Mittelstufe, Unterstufe) und der zweite Platz der Ministufe hervorzuheben. Die Oberstufenmannschaft (Betreuer - Mag. Silvia Fingernagel) vertritt OÖ. vom 20. bis 23. November 1984 bei den österreichischen Schulmeisterschaften in Innsbruck und wird Vierter. Bei den Knaben

erringt die Basketballmannschaft der Ministufe (Betreuer - Mag. Helwig Lehner) den Landesmeistertitel.

Im Rahmen der »Politischen Bildung« organisiert Prof. Mag. Ferdinand Kossmeier im Mai 1985 einen Diskussionsnachmittag zum Thema: »1945 - Ende und Anfang« mit den Zeitzeugen Direktor Hofrat Mag. Franz Mittendorfer, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwab und VS-Direktor M. Trawöger.

Nach jahrelanger Pause erscheint wieder eine Schülerzeitung mit dem Namen »Schulterblatt«. Die freiwilligen Spenden für diese Zeitung fließen einem karitativen Zweck zu.

Unter Vorsitz von **Direktor Hofrat Dr. Rudolf Buchberger** vom Aufbaurealgymnasium Lambach findet vom 11. bis 18. Juni die mündliche Reifeprüfung statt.

Am 24. Juni 1985 organisiert der Techn. Rat. Dipl. Ing. Walter Fritsch für sechs ehemalige Schulkameraden 60 Jahre nach ihrer Matura am Welser Gymnasium eine seltene Feier. Der Wunsch der Jubilare, sich durch Teilnahme am Physik- und EDV-Unterricht selbst ein Bild von den gewandelten Lehrinhalten machen zu können, wird erfüllt.

Im Schuljahr 1985/86 sind 692 Schüler in 25 Klassen untergebracht. Informatik wird seit diesem Schuljahr als Pflichtgegenstand geführt. Für die ersten Klassen der Unterstufe beginnt ein neuer Lehrplan.

OStR. Dr. Gertraud Käfer und VI. Annemarie Balak treten auf eigenen Wunsch mit 30. September 1985 in den Ruhestand.

OStR. Franz Korger wird das »Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ.« für seine kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen verliehen.

Der Landesschulrat für OÖ, spricht Herrn Prof. Mag. Harald Schuster »Dank und Anerkennung« für seinen jahrelangen hervorragenden Einsatz für die Schule aus.

Die Direktion erstellt ein neues Gesamtprogramm für die Schule, das u.a. die Einrichtung eines Raumes für EDV und Informatik, einer Schulbibliothek, eines weiteren naturwissenschaftlichen Lehrsaales sowie von Sonderräumen für Bildnerische Erziehung und Darstellende Geometrie enthält. Eine generelle Fassadensanierung einschließlich der Auswechslung sämtlicher Fenster wegen der enormen Energieverluste wird dringend urgiert. Beide Turnsäle erhalten lärmdämmende Wandverkleidungen.

Die Beteiligung einiger Schüler am Aufsatzwettbewerb »Der alltägliche Widerstand« bringt als Erfolg einen Buchpreis im Werte von S 6.000, - für die Schülerbibliothek. Auch am Wettbewerb »Schüler als Heimatforscher« nimmt unsere Schule teil.

Prof. Mag. Kossmeier organisiert einen 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs, den 42 Schüler

Auf dem sportlichen Sektor können die Erfolge im Basketball mit dem Landesmeistertitel in der Mittelstufe Mädchen, mit zweiten Rängen in der Oberstufe und in der Ministufe sowie mit dem Landesmeistertitel der Ministufe Knaben fortgesetzt werden. Im Basketball Schulmilchcup belegen sowohl die Mädchen-als auch die Knabenmannschaft den zweiten Platz. Im Fußball

und im alpinen Schilauf/Knaben werden u sere Schulmannschaften Bezirksmeiste Am 20. Mai 1986 stirbt völlig unerwartet Hg rat Mag. Franz Mittendorfer, Direktor de Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums Wels, der vor seiner Ernennung zum Leite an unserer Schule gewirkt hat.

Vom 16. bis 20.6.1986 wird unter Vorsitz vo Direktor Dr. Wilfried Dunzendorfer vom BRI Rohrbach die mündliche Reifeprüfung at gehalten.

Prof. Mag. Harald Schuster wird mit dem Prof. Dr. Gottfrie tel »Oberstudienrat« ausgezeichnet.

Mit Ende des Unterrichtsjahres 1985/86 triSchuldienst »Dan OStR. Mag. Alois Dametz in den Ruhestan LSR ausgesproch Der Bundesminister für Unterricht, Kunim zweiten Stock und Sport spricht ihm »Dank und Anerkeeine Begegnungs nung« für sein erfolgreiches Wirken an dschüler mit Tisch

Im Schuljahr 1986/87 werden 25 Klassen ein Schülerwuns 684 Schülern geführt. Für unseren langjäleins verwirklicht. gen Oberschulwart Mathias Spreitzer Am Faschingsdie ginnt mit 1.11.1986 der Ruhestand. Am stufe im Turnsaa November 1986 findet zu abendlicher Stifest für die Kleine de eine Nikolausfeier im KonferenzzimmBei der alljährlig statt, die aktive Lehrer und Pensionistenfung (vom 10. bi sammenführt. In diesem Rahmen werdmal LSI Hofrat D auch einige »runde Geburtstage« gefeier sitz. Erstmals ka



Von links: Pro Bortenschlag

»weiße Fahne« q Die Schulsportr auf Erfolgskurs. Basketball/Mäde Fingernagel) wi legt als Teilnehr Meisterschafter Landesmeister ketballerinnen o ketballknabenm Helwig Lehner) Wien den 4. Ra ist in diesem J schaft (Coach F leider im Bunde



Von links: Prof. Mag. Grete Pühringer, Direktor Dr. Walter Aspernig, OStR. Dr. Wilhelm Bortenschlager, LSI Hofrat Dr. Walter Dorninger.

em Ti Prof. Dr. Gottfried Miesenböck erhält für sein 25-jähriges verdienstvolles Wirken im Schuldienst »Dank und Anerkennung« des LSR ausgesprochen.

n. 19 ot. es in ter

VOn BRG

ab.

tritt

and

mil n

ähri

be

29.

tun

mer

1 ZU

den

t.

unst Im zweiten Stock des Schulgebäudes wird ken eine Begegnungsecke für die Oberstufender schüler mit Tischen, Sesseln, Regalen, Zeitschriftenständern etc. eingerichtet und so ein Schülerwunsch mit Hilfe des Elternvereins verwirklicht.

> Am Faschingsdienstag gestaltet die Oberstufe im Turnsaal ein gelungenes Maskenfest für die Kleineren.

> Bei der alljährlichen mündlichen Reifeprüfung (vom 10. bis 13. Juni 1987) führt diesmal LSI Hofrat Dr. Friedrich Jocher den Vorsitz. Erstmals kann für die 8A Klasse eine »weiße Fahne« gehißt werden.

> Die Schulsportmannschaften sind wieder auf Erfolgskurs. Die Oberstufenmannschaft Basketball/Mädchen (Betreuer - Mag. Silvia Fingernagel) wird Landesmeister und belegt als Teilnehmer an den österreichischen Meisterschaften in Klagenfurt den 2. Platz. Landesmeister werden außerdem die Basketballerinnen der Mittelstufe und die Basketballknabenmannschaft (Betreuer Mag. Helwig Lehner), die beim Bundesfinale in Wien den 4. Rang erreicht. Landesmeister ist in diesem Jahr auch die Fußballmannschaft (Coach Prof. Mag. Reiter-Kofler), die leider im Bundesfinale - in OO, ausgetragen

- mit dem 7. Platz unter ihrem Wert klassiert wird.

In den Ferien beteiligten sich etliche Schüler der 6. und 7. Klassen als »Archäologen« bei den in der Welser Georgskirche recht erfolgreich durchgeführten Grabungen des Musealvereins.

Prof. Dr. Hubert Kraus legt mit Ende des Schuljahres die Administration der Schule zurück. Sein Nachfolger wird Prof. Mag. Siegfried Waldl.

Erst verspätet erreicht uns die traurige Nachricht, daß Prof. Mag. Georg Paul Ohm, langjähriger Kunsterzieher an unserer Schule, am 29. August 1987 im 67. Lebensjahr in Gmunden verstorben ist.

Am Ferienende und zu Beginn des Schuljahres 1987/88 werden der Hartplatz und die Sportanlagen des Turnplatzes erneuert.

Eine Feier »20 Jahre BRG Brucknerstraße« wird vorbereitet, wobei Eltern Gelegenheit erhalten, den schulischen Alltag, etwa durch Teilnahme am Unterricht, mitzuerleben. Ein geselliger Ausklang soll das gegenseitige Kennenlernen fördern und der Schulgemeinschaft einen weiteren Impuls geben.

Direktor Dr. Walter Aspernig

Lehrkör	per von	1967 - 198
	THE RESERVE AND DESCRIPTION OF THE PERSON NAMED IN	COURSE CO

The state of the s		67 68	69 70	71 72	73 74	75. 76	77 78	79 80	81 82	83 84	85 86	7	
	WEM, HW	00							+		-		THE RESIDES
AIGNESBERGER Erika	D. E										-	1	UNDBÖCK Anna
ALBRECHT Margarete	BU, PE											State of the latest th	SENLEITNER Karl
ALLESCH Alois	E, GWK			-									NSEL Ingo
ANDESSNER Ludmilla	RK, (PE)											7	LB Rüdiger
ANZENGRUBER Herbert												The second	ANDLBAUER Wolfgang
ARMBRUCKNER Gerald	E, Russ.												ARTL Karin ARTMANN Ingeborg
ASCHERMAIR Angelika	D, GSK,												AUER Johannes
ASPERNIG Erna	GSK, GWK							الما					AZOD Thomas
ASPERNIG Walter												H	ENNERBICHLER Ferdinand
AUMAYR Ferdinand	BE, WEK											Table 1	ERCEG Helena
AUMAYR Helmut	D, L							++			$\Box$		ERCEG Vasilij
AUMAYR Thomas	BE, WEK							++			11		INTERBUCHINGER Peter
BACHHIESL Margarethe	BU, PH, Ch							+++			$\vdash$		IINTERMAIER Johann IINUM Ingrid
BACHINGER Manfred	LüK										Ħ		OCHHOLD Margit
BAILLIER Yannick	D, F	-				6 (200) (200) 6 (200) (200)							IÓLZL Otto
BALAK Anna-Maria	WEM				- (200) CO								HÖRANDTNER Johanna
BALAK Otto	M, PH				- <del> </del>								HÖRHANN Hannelore
BARTH Manfred	E, LOK												HOLTER Barbara
BAUER Christine	E, LüM D, GWK		30 000 0				100						HOLTER Karin
BAUMGARTNER Gerold	M, PH												HORVATH Geza HUDETZ Laurenz
RAUMGARTNER Johannes	GWK, LüK								100				HUMER Franz
BAUMGARTNER Wolfgang	M. PH												MBÖCK Wilhelm
BEYER Herbert	Ev.R.								7 19 11			THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	JAGER Christian
BIK Jakobus	D. L						F						JARMER Susanne
BORTENSCHLAGER Wilhelm	D, ME							+					KÄFER Gertraud
BRANDL Ingrid	BU, Ph, C	h											KÄFER Josef
BRANDSTETTER Florian	D, GSK	44-1								#	-		KAFF Ludwig
BUCHINGER Karl CHALUPSKY Margarethe	Fechten	JEID								#			KALCHMAIR Maximilian
DAMETZ Alois	Rk	ME								++	+	1	KALTENBRUNNER Johann
DAXL Manfred	GWK, Lü	K				1 1 L				++	+		KANHÄUSER Peter KASPAR Fritz
DICHTL Irene	D, ME									++	+		KASTNER Wolfgang
DIENESCH Walter	Ev.R.									1			KATZLER Meike
DJUNDJA Gertrude	BU, Ch									1	1		KELLER Liselotte
DOBRINGER Erich	M, PH ME, IK							++	++	+			KLINGER Edith
DOBRINGER Rosemarie	Ev.R.								1				KINZEL Heinz
DOPPLINGER Heinz	M, PH, IN	IF.							++				KLEEMAYR Johann
EBNER Gerhard	D. E						-	1	1				KNEIDINGER Wolfgang
EDER Erika	Bk	1 1 10 11											KÖLBLINGER Elisabeth
EDER Peter	LüM, GW	K											KOLL Helga
EISTERER Ingeborg	BU, Ph, C												KOLLMANN Walter KOLODZIEJCAK Eckhard
ERNST Harald	E, GSK												KORGER Barbara
ETTL Susanne	E, GSK												KORGER Franz
FABER Birgit FALKENSAMMER Ursula	D, GSK			-									KOSSMEIER Elsbeth
FINGERNAGEL Peter	LüK							1		-	-		KOSSMEIER Ferdinand
FINGERNAGEL Silvia	LüM, GW	K		-									KOTLABA Helga
FIZEK Ingeborg	BU, Ph, C	h							1				KRATZER Veronika
FRANK Birgit	L, F	1		-				1	1				KRAUS Hubert
FRAUENBERGER Alois	LüK										1		KRAUS Ingrit
FREUDENTHALER Erich	E, L	-							++	-	1		KRENMAYR Christa
	E, Tsch, D	)		-					++	-		#	KUBOWSKY Otto
FRÖHLER Josef	L. F	713918							+	-	-		KÜHRER Ferdinand KUSATZ Irmtraud
FUCHS Manfred	M. Ph	3177							1	-	+	1	KUTTLER Alfred
GRABNER Walter											+	-	
GRAML Silvia	WEM							F			-	-	LANG Otto LEHFELLNER Franz
GROISSBÖCK Alois	E, LüK									100	1		LEHNER-DITTENBERGER
GROSSPÖTZL Heidemarie	E, GSK		+ -		1						1	-	Camenantan
GRUBER Astrid	E, GSK				-							1	
GRUBER Marianne	M, PH										7		-
GRUBER Peter	M, LüK								-		1		
GRÜBL Brigitte	M, GWK												
GRUBL Brigitte	M, GWK					Ш					_	/	

	AT JELLEN	67 68	69	71 72	73	75 76	77 78	79	81 82	83	85 86	87
GRUNDBÖCK Anna	M. PH	00	70	12	74	10	10	00	02	04	00	00
GUSENLEITNER Karl	M, PH											
HÄNSEL Ingo	LüK, GWK										1	
HALB Rüdiger	M, PH											
HANDLBAUER Wolfgang	Rk											
HARTL Karin	F, Sp											
HARTMANN Ingeborg	E											
HAUER Johannes	D,L											
HAZOD Thomas	BE, WEK			$\rightarrow$								
HENNERBICHLER Ferdinand	D, GSK											
HERCEG Helena	M, LüM	1000	++									
HERCEG Vasilij	M, Tsch, LüK		-									
HINTERBUCHINGER Peter	BU, Ph, Ch											
HINTERMAIER Johann	M, LüK											
HINUM Ingrid	Ku E, F	+++										
HOCHHOLD Margit HÖLZL Otto	M, PH											
HÖRANDTNER Johanna	BE											
		-	+									
HÖRHANN Hannelore HOLTER Barbara	L, GSK BU, Ph, Ch										-	
HOLTER Barbara	LüM, GWK											100
HORVATH Geza	Rk										++	
HUDETZ Laurenz	BE, WEK											
HUMER Franz	M, GWK			==								
MBÖCK Wilhelm	D, LüK											
JÄGER Christian	LüK, GWK											
JARMER Susanne	E, GSK											
KÄFER Gertraud	E, GSK											
CAFER Germand	E, GSK										100	
(AFF Ludwig	ME ME											
(ALCHMAIR Maximilian	M, GWK										++	
(ALTENBRUNNER Johann	D, GSK	+ +									++	
(ANHÄUSER Peter	BE, WEK	-										
(ASPAR Fritz	LÜK											
(ASTNER Wolfgang	M, PH											
ATZLER Meike	LüM											
	E, LüM	_										
KELLER Liselotte	BU, Ph, Ch									1 24 7		
CLINGER Edith	Ev.R.										2020	13 250 0
(INZEL Heinz (LEEMAYR Johann	D, RK						00		1	-		
Construction of the Administration of the Ad	E, D	++							1 22 2			5 635
NEIDINGER Wolfgang	BU, Ph, Ch						100		++	+	+	
ÖLBLINGER Elisabeth	E, F											19 -42
OLL Helga							100					
OLLMANN Walter	E, GSK			_		100						
OLODZIEJCAK Eckhard	DATE OF THE PARTY											
ORGER Barbara	BE, WEM											
ORGER Franz	BE, WEK											1000
OSSMEIER Elsbeth	D, ME								+	-	$\Rightarrow$	
OSSMEIER Ferdinand	GSK-GWK									10		
OTLABA Helga	M, LüM					1						
RATZER Veronika	D, E											
RAUS Hubert	D, GSK											
RAUS Ingrit	E, GSK											
RENMAYR Christa	LüM, GWK					++		++				
CUBOWSKY Otto	BU, Ph, Ch	13 10				++-						
ÜHRER Ferdinand	E, GWK							++				
USATZ Irmtraud	BU, ME											
CUTTLER Alfred	E, LÜK							7				
ANG Otto	BU. Ph. Ch							1		-		
EHFELLNER Franz	ME ME						+ +					
LIII LLLIILII I I I I I I I I I I I I I	IVIL		The Real Property lies			_	-	$\rightarrow$		COMMENTS COMMENTS		THE RESERVE

		67 68	69 70	71 72	73 74	75 76	77 78	79 80	81 82	83 84	85	
- Lolvig	LüK, GWK											
LEHNER Helwig	D. GSK	-										
LEIMSER Gertrude	F. E	-										ROMATSCKE Emil
LEINDECKER Hannelore	M. PH	-										RUMPFHUBER Hans
LEINDECKER Herbert	M, PH											RUMPFHUBER Silvia
LEITHENMAIR Karl	D, Rk											RUSCHAK Maria
LÖTSCH Johanna	M, PH, Ch											SAXINGER Herbert
LUDICK Leo	BU, Ph, Ch											SCHACHNER Christine
MARÉ Christa	GWK, GSK		_				-				-	SCHINDLBAUER Manfred
MARSCHALL Hubert	ME										-	SCHMIDERER Ulrike SCHNEIDER Josef
MARX Berta	GWK, GSK										+	SCHNOFLAK Ulrike
MARX Erich	BU. Ph. Ch										+	3CHÖNECKER Heinz
MAYR Alfred	E.D											3CHÖRGENHUMER Parar
MAYR Carolyn	Bk. GSK											SEILER Manfred
MAYR Erwin (P. Berthold)	D, GSK											SELZER Eleonore
MAYRHOFER Emma	E. GWK											SIEBENBRUNNER Imma
MAYRHOFER Franziska	ME. GWK											SCHARINGER Edeltraut
MAYRHOFER Hans MAYRHUBER Brunhilde	IK.			-								GILBERBAUER Christiane
MICHLMAYR Ernst	PE. GSK											SILBERMAYR Mathilde
MIESENBÖCK Gottfried	L.D											SIMBRUNNER Franz
MITTENDORFER Franz	M, PH											SPANNRAFT Beate
MITTENDORFER Franz	D, GSK							-				PIESZBERGER-EICHH
MÖST Thomas	D. GSK											PITZBART Christa
MOSER Aurel	PE. GSK							===				TADLER Regina
MOSER Medea	LüM, ME										+	TADLER Rudolf
MOSER Rudolf	M. LüK											TAIN Irmingard TAUBER Bernhard
MÜLLER Hannes	GSK, GWK											TEININGER Ilona
NEUGEBAUER Andreas	D, LüK								1			TEINKOGLER Birgit
NICKMANN Roland	PE, LüK											TIFTER Wolfgang
OBERLEITNER Horst	Ev.R.	4						-				TOCKINGER Karl
OHM Georg Paul	BE, WEK											TOIBER Brigitte
OMAN August	D, E										1	TRAHAMER Franz
OMAN Peter	D, GSK			+							1	TROHMAIER Waitraud
PANHOFER Alfred	LüK, GWK									-	++	ZALONTAY Peter EUBL Walter
PETROVCSIK Robert	Rk BU. Ph. Ch									-	+	HALHUBER Franz
PFITZNER Gerhard	BE, WEM											RAXLER Alois
PLÖCKINGER Margarethe	M. PH	7/11								1		VALDL Siegfried
PLÖCKINGER Walter PÖTZLBERGER Friederike	E. GSK									H		NALTER Christian
PÖTZLBERGER Walter	M. PH				1					++		NAMSER Roland
PRAXMARER Karin	LüM, GSK					1	-			++	-	WARUM Gunda
PUCHNER Christine	BU, Ph. Ch				++							WARUM Peter
PÜHRINGER Hermann	M. GWK					++						WASSERMAIR Otto WEBER Felicitas
PÜHRINGER Margarethe	GWK, LüM						-	++				WEITZENBÖCK Wolf
PUTSCHÖGL Heidi	M. PH											WENZEL Hannelore
RADHUBER Roland	LÜ, GWK						++		++			WESENICK Werner
RADINGER Margit	E, GWK					4 14		-	++			WIEDEN Kurt
RADLBERGER Herbert	D,GSK								++	-	-	WIESAUER Gertrud
RADLER Horst	Ev.R.					-		++	++		1	WIGELBEYER Werner
RATHMAYR Elisabeth	M, GSK						++	1	1	-	-	WIMMER Olga
RAUSCHER Erwin	M. PE				-	+	1		+	-	+	WIMMER Rudolf WOLF Karl
REINTSCH Wolfgang	E, GWK					4			1	-	+	ZAGLMAYER Karl
REISZ Josef	F. D							1	-	-	1	ZAUNER Rudolf
REITER KOFLER Werner	GWK, LüK										++	ZELLINGER Brigitte
RENOLDNER Karl	LüK	-				-				-	1	ZIMMERMANN Heribert
RETZL Edith	E. F	1911									+	ZIMMERMANN Ulrike
RICHTER Hilmar		100				-				-	++	ZWIRCHMAYR Paul
RIESZ Monika	Ev.R.									-	++	
	BU, Ph, Ch	-									++	
RIESSNER Wolfgang	D, GSK										1	
ROHR Kurt	CH, Ph, M								-			
ROHWER Wolfgang	IK			-						1	PATE.	

81818181	Tarken by	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87
ROMATSCKE Emil	KS	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88
RUMPFHUBER Hans	M, LUK											
RUMPFHUBER Silvia	M, LüM	+										
RUSCHAK Maria	LüM								+			
SAXINGER Herbert	ME								++		1	
SCHACHNER Christine	M, PH								-			+
SCHINDLBAUER Manfred	D, GSK									++	++	
SCHMIDERER Ulrike	D, E								+			
SCHNEIDER Josef	GWK, LüK									-		
SCHNOFLAK Ulrike	E, GSK								-			
SCHÖNECKER Heinz	GSK, LüK										-	-
SCHÖRGENHUMER Peter	M, Ph								-	++	+	-
SEILER Manfred	Ev.R.										+	-
SELZER Eleonore	ME										-	-
SIEBENBRUNNER Imma	GWK, GSK									-	++	-
SCHARINGER Edeltraut	BE, WEK				-							
SCHUSTER Harald	E, GSK											
SILBERBAUER Christiane	D, GSK											-
SILBERMAYR Mathilde	E, F				-							-
SIMBRUNNER Franz	The same of the sa											
SPANNRAFT Beate	D, PE, L											-
SPIESZBERGER—EICHHORN Max	M, Ph, Ch								شد د			
SPITZBART Christa	Rk										-	
STADLER Regina	BU, Ph, Ch				-							
STADLER Rudolf	F, LüM				-							-
	LüK, GWK											
STAIN Irmingard	BU											
STAUBER Bernhard	Rk	+ +										
STEININGER IIona	E. D											
STEINKOGLER Birgit	GWK, GSK		_									
STIFTER Wolfgang	GWK, GSK	+ +										
STOCKINGER Karl	E, GWK											
STOIBER Brigitte	E, GWK											
STRAHAMER Franz	BE, WEK											
STROHMAIER Waltraud	D. PE											
SZALONTAY Peter	L, GR,	++										
TEUBL Walter	D, GWK	++						-				
THALHUBER Franz	KS											
TRAXLER Alois	D, E											
WALDL Siegfried	M, DG, PH, INF											
WALTER Christian	M, PH											
WAMSER Roland	L, GR											
WARUM Gunda	BE, WEM, GSK											
WARUM Peter	BE, WEK											
WASSERMAIR Otto	D, GSK, PE	1										
WEBER Felicitas	M, LüM											
WEITZENBÖCK Wolf	PE, LüK											
WENZEL Hannelore	D,GSK											-
WESENICK Werner	Ev.R.											
WIEDEN Kurt	E, LÜK											
WIESAUER Gertrud	E, F						-					
WIGELBEYER Werner	D, GSK											
WIMMER Olga	D, LüM				1186							
WIMMER Rudolf	ME, D											
WOLF Karl	E, L						-					
ZAGLMAYER Karl	D, GSK											
ZAUNER Rudolf	CH, Ph										-	
ZELLINGER Brigitte	BU, ME			6								
	BU											
ZIMMERMANN Heribert	D, GWK											
ZIMMERMANN Ulrike												
ZWIRCHMAYR Paul	BE, WEK							rof N				101-1-

Administrator: Prof. Mag. Siegfried Waldl

# Lehrkörper im Schuljahr 1987/88



1. Reihe von links nach rechts sitzend:

Mag. Silvia Fingernagel, Mag. Ingeborg Eisterer, Mag. Susanne Ettl, Mag. Margit Hochh Mag. Siegfried Waldl, Mag. Ulrike Zimmermann, Direktor Dr. Walter Aspernig, Dr. En Mayrhofer, OSTR Mag. Rudolf Wimmer, Mag. Christa Maré, Mag. Mathilde Silbermayr, N Ingrit Kraus, Mag. Margarete Plöckinger, Mag. Edeltraud Scharinger.

2. Reihe von links nach rechts stehend:

Mag. Gerhard Ebner, Dr. Roland Wamser, Mag. Wolfgang Stifter, Mag. Peter Warum, 0 Mag. Harald Schuster, Mag. Veronika Kratzer, Mag. Manfred Barth, Mag. Edith Retzl, Mag. win Lehner-Dittenberger, Dr. Gottfried Miesenböck, Mag. Gerlinde Moser, Mag. Adelheid

3. Reihe von links nach rechts stehend:

Mag. Manfred Fuchs, Mag. Heribert Zimmermann, Mag. Leo Ludick, Mag. Vasilij Hert Mag. Ferdinand Kossmeier, Mag. Peter Hinterbuchinger, Mag. Wilhelm Imböck, Dr. Max lian Kalchmair, Dr. Hans Mayrhofer, Mag. Paul Zwirchmayr, Mag. Johann Kleemayr, Karl Zaglmayer.

4. Reihe von links nach rechts stehend:

Mag. Helwig Lehner, Mag. Werner Reiter-Kofler, Mag. Erich Dobringer, Mag. Rüdiger Mag. Stefan Muckenhuber, Mag. Ernst Michlmair, Mag. Karl Gusenleitner, Mag. Johann tenbrunner, Mag. Karl Stockinger, Mag. Silvia Graml, Dr. Hubert Kraus, Mag. Wolfgang Kastner.

### Es fehlen:

Mag. Ingeborg Fizek, OSTR. Mag. Geza Horvath, Mag. Heidi Putschögl, Mag. Karin Hag. Peter Hartmann Mag. Karin Hag. Mag. Peter Hartmann, Mag. Hannelore Hörhann, Mag. Elisabeth Kölblinger, OSTR. Mag. Berthold Mayr. Mag. Hannelore Hörhann, Mag. Elisabeth Kölblinger, OSTR. Mag. Berthold Mayr, Mag. Hannes Müller, Mag. Birgit Steinkogler, Mag. Susanne Teufl, Mag. Weikinger Weikinger.

PL: Mag. Gertraud Hohensinn, Mag. Adelheid Pichlmair, Mag. Margit Radinger.

1.A KI



Claudia Wa Mag. Ingrit Aigner, Nat Tanja Strot Katharina l

\* FuBno Bei aller vorne be

## Schülerverzeichnis im Schuljahr 1987/88

## 1. A Klasse: KV.: Mag. Ingrit Kraus



Rainer Klement, Micheal Scheinecker, Dorota Serej, Andrea Himmelfreundpointner, Isabella Holzmann, Claudia Wagner, Gudrun Bonani, Manuel Godetz, Christoph Pflügelmeier, Thomas Lang.
Mag. Ingrit Kraus, Roland Allerstorfer, Stefan Eibelwimmer, Jens Puchinger, Wolfgang Kaiserseder, Gerold Aigner, Nathan Lower, Christian Püretmair, Jürgen Wutschek, Birgit Heiml, Daniela Reiter.
Tanja Strohmeyer, Birgit Schmoll, Karl Jahn, Stefan Seelig, Wilfried Feizelmeier, Helmut Feizelmeier, Katharina Müller, Gudrun Leutgeweger, Christina Knie, Cornelia Fürtauer.

\* Fußnote: Bei allen der **folgenden Klassenfotos** sind die **Namen** der **Schüler** reihenweisevorne beginnend - von links nach rechts angegeben.

# 1.B Klasse: KV.: Dr. Gottfried Miesenböck



Christian Aigner, Gregor Huber, Gerald Hartl, Bernhard Mair, Christoph Zeller, Leander Jedinger, Christian Dr. Gottfried Miesenböck, Michael Preiss, Pascal Mika, Thomas Obermeir, Wolfgang Auböck, Armin Kloi-Lang, Thorsten Auer, Johannes Gruber, Walter Ammer.

ber, Roland Aigner, Robert Neubauer, Gernot Wolf, Bruno Kaiblinger, Georg Lanzinger.

Christian Sadleder, René Pillwatsch, Thomas Bürger, Günther Gruber, Martin Zeiger, Alexander Franke, Manfred Harrer, Alexander Schneebauer, Stefan Einsiedler, Ronald Mitterhofer.

## KV.: Mag. Helwig Lehner



Ralf Simon, Manuela Täubel, Manuela Zeilinger, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Alamfiller, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Alamfiller, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Alamfiller, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Alamfiller, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Alamfiller, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Payleitaer, Stafferin Glader, Maria Bammer, Gilbert Neuwirth, Thomas Meinhart, Christa Payleitaer, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Christa Payleitaer, Silvia Payleitaer, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Christa Payleitaer, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Christa Payleitaer, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Silvia Payleitaer, Stafferin Glader, Staf sta Aigmüller, Silvia Boxleitner, Stefanie Grasberger, Martina Steiner, Theresia Steiner.

Mag. Helwig Lehner, Susanne Krispler, Iris Deutschbauer, Gabriele Kirchmayr, Katharina Zehentner, Christian Nagelbach, Lepphard Graf, Los Bosson, William Nagelbach, William Nagelbach, Lepphard Graf, Los Bosson, William Nagelbach, Lepphard Graf, Los Bosson, William Nagelbach, William stian Nagelbach, Leonhard Graf, Leo Berner, Konrad Gärtner, Klaus Kronlachner, Anneliese Pichler, Wil-fried Mayer.

Reinhard Steiner, Birgit Mühlberger, Christoph Schürz, Markus Gschwendtner, Christoph Ober, Ludwig Graf, Christoph Burgstaller, Florian Geotthews Graf, Christoph Burgstaller, Florian Gsottbauer, Gerald Mair.

## 1.D Klasse: KV.: Ma



Andrea Niess, Dagmara Nosek, Da Pühringer, Tanja Ortner, Tanja Pasi Mag. Silvia Fingernagel, Sandra S Menzl, Oliver Dissertori, Roman Sti Christoph Burgstaller, Sandra Hoi Bernhard Nomeyer, Manuela Zeilir

## 1.E Klasse: KV



Christoph Malzer, Doris Ande Schosser, Bernhard Krbecek, K Barbara Maschin, Christoph A Kratschmer, Edith Begengrube Dr. Hubert Kraus, Wolfgang St Florian Jaksch, Gerhard Buchi

## 1.D Klasse: KV.: Mag. Silvia Fingernagel

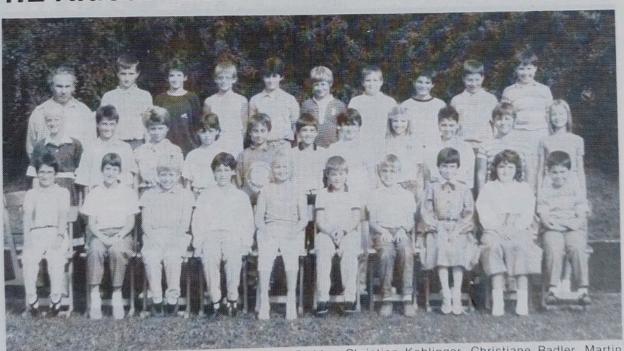


Andrea Niess, Dagmara Nosek, Daniela Graf, Michael Wallner, Sieglinde Ogris, Sabine Meinhart, Markus Pühringer, Tanja Ortner, Tanja Paschinger, Rainer Kotzian.

Mag. Silvia Fingernagel, Sandra Steglich, Thomas Jachs, Annette Trausner, Ursula Korntner, Wolfgang Menzl, Oliver Dissertori, Roman Sturm, Daniela Moser, Thomas Reichhold.

Christoph Burgstaller, Sandra Hoiss, Helga Schiffer, Rainer Kremsl, Andrea Kiesling, Herwig Brandlmaier, Bernhard Nömeyer, Manuela Zeilinger, Daniela Huber, Elke Kraus, Martin Biermair.

## 1.E Klasse: KV.: Dr. Hubert Kraus



Christoph Malzer, Doris Andessner, Wolfgang Pichler, Christian Koblinger, Christiane Radler, Martin Schosser, Bernhard Krbecek, Karin Röckendorfer, Sandra Hegenbarth, Udo Schlüsselberger. Sandra Maschin, Christoph Ahrer, Gerald Hermanseder, Sabine Reinsprecht, Ortwin Hofmann, Christian Krätschmer, Edith Bogengruber, Iris Schmid, Silke Frühauf, Michael Schmidt, Ursula Harrant. Krätschmer, Kraus, Wolfgang Stroissmüller, Mathias Bonelli, Christian Kiener, Michael Renner, Gernot Wolf, Florian Jaksch, Gerhard Buchinger, Karl Greifeneder, Peter Bogdanowicz.

# 2.A Klasse: KV.: Mag. Christa Maré



Sabine Stadler, Elke Wolfesberger, Martina Weiß, Birgit Kirchgatterer, Sigrid Kastner, Kirsten Kilian, Ulrike Halb, Anita Weidlich, Anke Dick.

Mag. Christa Maré, Clemens Prast, Andreas Prast, Martin Spanring, Dieter Zorn, Thorsten Hasawenth, Markus Puffer, Martin Wolfesberger, Stefan Pointner.

Christine Menzl, Jürgen Schick, Daniel Michlmayr, Michael Pachinger, Peter Pauliuk, Michael Schindlauer, Dietmar Nöttling, Michael Biermair, Volker Gärtner, Siegfried Deutschbauer, Renè Patleych.

## 2.B Klasse: KV.: Mag. Peter Hinterbuchinger



Rudolf Kliemstein, Martin Schmidauer, Martin Schickmair, Alois Pöttinger, Thomas Furthmayr, Gerhard

Mag. Peter Hinterbuchinger, Markar Kouyoumji, Thomas Eichenauer, Sandra Trattner, Christina-Maria Deßl, Elisabeth Mayrhofer, Karina Köttstorfer, Michaela Grottenthaler, Sylvia Klinglmair, Karin Neumeier.

Christian Ammer, Ralph Prestros, Maximilian Rumpfhuber, Werner-Ernst Rumpl, Christoph Neufeld, Clyn Es fehlt: Melanie Albert.

## 2.C Klasse:



Simone Fousek, Lami Mühlberger, Jochen L Dr. Emma Mayrhofer, bacher, Roland Topf, Thomas Ebetshuber, Greifeneder, Harald N

## 2.D Klas



Andreas Mayrh chinger, Christ Mag. Susanne Wöhrer, Denise Markus Weber drea Holzinger

## 2.C Klasse: KV.: Prof. Dr. Emma Mayrhofer



Simone Fousek, Lamiel Lindenbauer, Heidemaria Schörghuber, Bernd Rendl, Mario Mitterhumer, Thomas Mühlberger, Jochen Lidauer, Florian Zehentner, Irene Bogengruber.

Dr. Emma Mayrhofer, Christian Reiter-Kofler, Reinhold Baudisch, Markus Huber, Helmut Raab, Ulrich Sulzbacher, Roland Topf, Elisabeth Cervicek, Barbara Kögler, Sylvia Scherb, Martina Pritz.

Thomas Ebetshuber, Bernhard Zaglmayer, Reinhard Krennhuber, Thomas Weiss, Reinhold Zens, Martin Greifeneder, Harald Maier, Ines Kramer, Thomas Weidinger, Sabine Schweinschwaller.

## 2.D Klasse: KV.: Mag. Susanne Ettl

ar-



Andreas Mayrhofer, Michael Kibler, Bernhard Viereckl, Bernd Scheirich, Dietmar Katzenmayer, Heinz Schachinger, Christian Hennerbichler, Richard Edler, Alexander Resch, Klaus Straka.

Mag. Susanne Ettl, Andreas Presetschnik, Klaus Steiner, Michaela Rauscher, Manuela Keller, Kirsten Wöhrer, Denise Stadtfeld, Esther Landgraf, Andrea Schneider, Karin Zangenfeind, Barbara Blees.

Markus Weber, Andreas Bade, Georg Schuster, Silvia Krumhuber, Eveline Kepplinger, Brigitte Weber, Andrea Holzinger, Karin Ahamer, Isabella Lurger.



Thomas Heidlmair, Jutta Schiefermayr, Doris Nödl, Eva Pölzl, Barbara Steininger, Monika Krbecek, Roland

Mag. Veronika Kratzer, Monika Schindler, Pia Asböck, Florian Cervicek, Markus Klein, Karin Pichler, Andrea Schweitzer, Wolfgang Hanis.

Andreas Luntsch, Christoph Straka, Klemens Riha, Kirstin Gitschner, Tina Reinsprecht, Pia Lindenbauer, Marion Böhmberger, Claudia Graf, Es fehlt: Sigrid Schlagin.

## 3. B Klasse: KV.: OSTR. Mag. Harald Schuster



Roman Vrbensky, Jörg Fischer, Claudia Rankel, Christina Wimmer, Elke Riederer, Roland Parzmayr,

Mag. Harald Schuster, Sabine Leitner, Marianne Artmann, Marcus Schiefermair, Stefan Aufischer, Herbert Kastner, Andreas Schweninger

Roman Heil, Daniel Mayrhuber, Julia Neissl, Gabriela Krinzinger, Alexandra Köpl, Nicole Luftensteiner, Martin Nömeyer, Marc Friedriger

## 3.C Klass



Tanja Hofer. Jürgen Ollinger, N Mag. Ferdinand K Weikl, Ulf Poppeil hold Feizelmeier. Christoph Dupal, Stumpner, Christ

## 3.D Kla



Thomas Faz Thiem, Rola Mag. Manfre grübler, Chr Helmut Rie Thomas Sta

## 3.C Klasse: KV.: Mag. Ferdinand Kossmeier



Tanja Hofer, Heidi Ludwig, Margit Hulka, Kirsten Maria Hauft, Wolfgang Laskowski, Markus Pannagger, Jürgen Ollinger, Manfred Schörghuber, Michael Meier, Jürgen Hofer.

Mag. Ferdinand Kossmeier, Markus Neubauer, Monika Keck, Andreas Höller, André Wildfellner, Markus Weikl, Ulf Poppeikoff, Jürgen Scheinecker, Birgit Schiefersteiner, Ronald Köttstorfer, Herwig Gruber, Reinhold Feizelmeier.

Christoph Dupal, Daniel Remias, Thomas Bauer, Andreas Aichinger, Tanja Eckert, Alexandra Kiroje, Ralph Stumpner, Christian Bucher, Thomas Rothkegel, Walter Höhlhubmer.

## 3.D Klasse: KV.: Mag. Manfred Barth



Thomas Fazeni, Erwin Eiter, Hubert Hofer, Jochen Hofstätter, René Sexlinger, Jürgen Jilemicky, Oliver Thiem, Roland Aichhorn, Peter Winkoff.

Mag. Manfred Barth, Martin Obermayr, Johannes Hangweirer, Andreas Jakob, Peter Lindinger, Peter Hasel-grübler, Christian Stefan, Peter Habacher, Peter Wimmer, Mario Tickert, René Dörr.

Helmut Rieger, Bernhard Zipko, Stefan Mahringer, Andreas Aichinger, Christian Berger, Markus Elsner, Thomas Stadlbauer, Helmut Stöckl, Markus Weber, Mario Hermüller.



Jürgen Walter, Herwig Englisch, Roland Quirchmayr, Nikolaus Ecker, Horst Hadinger, Manuel Frühauf, Anita Gander, Andreas Steininger, René Mitter.

Marko Walter, Gudrun Feichtinger, Werner Topf, Herwig Reisenberger, Hannes Antlinger, Markus Stadlbauer, Andreas Steiner, Inge-Maria Weber, Rosa Jungreithmayr.

Mag. Werner Reiter-Kofler, Werner Torau, Christoph Ehmayr, Pia Degelsegger, Michael Bregar, Walter Salzmann, Alexander Bauer, Michael Salzmann, Hans-Jörg Promberger. Es fehlen: Tarik Yilmaz, Julia Wurth.

## 4. A Klasse: KV.: Mag. Ingeborg Eisterer



Susanne Beham, Irene Ahamer, Annette Gantner, Ulrike Lehner, Susanne Graffonara, Claudia Gonglach, Elke Pichler, Christine Pflord, Andrea Bodulanter, Ulrike Lehner, Susanne Graffonara, Claudia Gonglach,

Mag. Inge Eisterer, Doris Gruber, Christian Plasser, Paul Niederschick, Horst Fischer, Michael Kaiselse eder Mark Zechiel, Eva Hagmair, Claudia III. eder, Mark Zechiel, Eva Hagmair, Claudia Haiberger, Katrin Weidinger, Daniela Hummelbrunner.

Gerald Kotzian, Patrick Teufelberger, Christoph Wigelbeyer, Wolfgang Huber, Thomas Zorn, Harald Span-ring, Wolfgang Hauser, Petra Welković, Astrid C. ring, Wolfgang Hauser, Petra Welković, Astrid Costiuc, Helga Kienberger, Maria Haselböck, Nadine Kendler Kendler.

## 4. B Klasse: KV.: Mag. Er



Michael Weber, Tobias Röblreiter, Arnold rin Gregor, Thomas Falkensammer, Werne Philipp Knierzinger, Josef Thanhofer, Kar dinger, Verena Scherrer, Doris Grabenberg

Mag. Ernst Michlmayr, Rüdiger Zentner, Einböck, Winfried Halb, Jörg Nussbaum

## 4.C Klasse: KV .: M



Thomas Resch, Ralf Mair, Stefan Zai Traunau, Andreas Moser, Michael Re

Mag. Rüdiger Halb, Gerald Huemer, Thomas Krumhuber, Roland Schimp nes Fasser.

Harald Katzinger, Christian, Sams, C Rieseder, Christofer Mitterbauer, Ma Es fehlt: Reinhard Trinkl.

## 4.B Klasse: KV.: Mag. Ernst Michimayr



Michael Weber, Tobias Röblreiter, Arnold Wolf, Harald Andessner, Markus Neumayr, Heinrich Zopf, Severin Gregor, Thomas Falkensammer, Werner Kutil, Simone Strobl.

Philipp Knierzinger, Josef Thanhofer, Karin Fachberger, Elke Kraxberger, Kristina Nöttling, Christine Haidinger, Verena Scherrer, Doris Grabenberger, Doris Hadinger, Pamela Englisch, Sandra Ziomek.

Mag. Ernst Michlmayr, Rüdiger Zentner, Roland Steiner, Wolfgang Nöstlinger, Oliver Brunbauer, Robert Einböck, Winfried Halb, Jörg Nussbaumer, Alexander Stadler, Andrea Wieshofer, Karin Meindl, Clemens Fritz.

## 4.C Klasse: KV.: Mag. Rüdiger Halb



Thomas Resch, Ralf Mair, Stefan Zangenfeind, Michael Thalinger, Jürgen Mayr, Oliver Doppler, Christian Thomas Resch, Ralf Mair, Stefan Zangenfeind, Schachner

Traunau, Andreas Moser, Michael Regetz, Reinhold Schachner.

Mag. Rüdiger Halb, Geratd Huemer, Dieter Pomahac, Bernhard Hauser, Gerhard Franz, Jürgen Grammer, Mag. Rüdiger Halb, Geratd Huemer, Dieter Pomahac, Bernhard Hauser, Gerhard Franz, Jürgen Grammer, Mag. Rüdiger Halb, Geratd Huemer, Dieter Pomahac, Bernhard Hauser, Gerhard Franz, Jürgen Grammer, Roland Schimpelsberger, René Kapeller, Andreas Pölzi, Johannes Rebhahn, Johannes Franzer, Franzer, René Kapeller, Andreas Pölzi, Johannes Rebhahn, Johannes Research

nes Fasser.
Harald Katzinger, Christian, Sams, Christian Koblmüller, Harald Schabes, Wolfgang Jungmayr, Alexander Harald Katzinger, Christofer Mitterbauer, Markus Schneider, Markus Kumpfmüller, Thomas Krispler.
Es fehlt: Reinhard Trinkl.

# 4.D Klasse: KV.: Mag. Wilhelm Imböck



Astrid Warter, Bernhard Drack, Christoph Ecker, Bernd Hemedinger, Stefan Thaler, Gernot Mössenböck, Gerald Seyrkammer, Elke Stadelmeyer, Sandra Puchinger, Beate Szegedi.

Mag. Wilhelm Imböck, Michael Fuchs, Andreas Gander, Christoph Mosik, Thore Bauer, Friedrich Brandstätter, Oliver Schmidl, Elisenda Kirchmayr, Christine Obermair, Alice Keller, Susanne Reichenberger.

Gerhard Krebl, Hannes Schwarz, Roman Hauser, Thomas Köhler, Dieter Greiner, Peter Gmeiner, Matthias Scheriau, Nicole Schiffler, Christian Dallinger, Norbert Rathbauer, Julia Gmeinbek. Es fehlen: Alexander Roitner, Christian Schuller.

## 5. A Klasse: KV.: Mag. Wolfgang Stifter



Roswitha Elsner, Eva Hiptmair, Sabine Barth, Hans-Peter Schmid, Elisabeth Krinzinger, Christoph Kög<sup>[e]</sup> Thomas Fingernagel.

Mag. Wolfgang Stifter, Christoph Haslmayr, Tran Vinh Cuong, Patrick Lehner, Gisela Klement, Emilie Karlsberger, Christian Hartl.

Stefan Kossmeier, Roland Korntner, Gernot Humer, Gabriel Kowalik, Thomas Himmelfreundpointner, Elike Knoll.

## 5.B Klass



Franz Wimmer, Stefan F ter, Gretha Weiß, Claud Mag. Wolfgang Kastner Vojdani, Michael Radne

Michael Hainbucher, K Mayrhofer, Bernhard So

## 6.A Klass



Andrea Butter, Lydia R bler, Markus Koits, Pete Mag. Erich Dobringer, F ger, Sandra Rausch, An Markus Riha, Thomas Hartl, Michael Hanewal

## 5.B Klasse: Mag. Wolfgang Kastner



Franz Wimmer, Stefan Raab, Peter Schierl, Gernot Neuwirth, Gerhard Ginzinger, Philipp Vrbensky, Erika Eiter, Gretha Weiß, Claudia Engst, Birgit Wolf.

Mag. Wolfgang Kastner, Martin Hüthmair, Robert Achleitner, Karl Schörkhuber, Günther Eisenhuber, Farid Vojdani, Michael Radner, Monika Harrant, Silke Aichberger, Andrea Feichtinger, Markus Königstorfer.

Michael Hainbucher, Kyvan Sarrafpoùr, Wolfgang Denk, Werner Wurnig, Andreas Waltenberger, Markus Mayrhofer, Bernhard Schildorfer, Burkhart Neulinger, Arthur Kaser, Thomas Huber. **Es fehlt:** Bartek Mlynek.

## 6.A Klasse: KV.: Mag. Erich Dobringer



Andrea Butter, Lydia Rankel, Regina Beham, Wolfdieter Scheinecker, Johann Wiesinger, Klaus Wurmsdobler, Markus Koits, Peter Pölzl, Markus Sturm, Ruth Fischereder.

Mag. Erich Dobringer, Roman Seier, Petra Zechmeister, Christina Drack, Wolfgang Mayr, Hubert Kirchberger, Sandra Rausch, Anita Sallaberger, Birgit Huemer, Gertraud Rosska.

Markus Riha, Thomas Huber, Stefan Kraßnitzer, Alfred Bacherer, Erik Hoyer, Manfred Prillinger, Horst Hartl, Michael Hanewald, Thomas Kusel.

# 6.B Klasse: KV.: Mag. Karl Gusenleitner



Andreas Enter, Armin Schoisswohl, Peter Grammer, Dietmar Leitlmeier, Peter Lindner, Peter Scheinecker,

Mag. Karl Gusenleitner, Petra Kaltenböck, Gerda Pachinger, Julia Schmidl, Esther Thoma, Ute Angermann,

Barbara Laimgruber, Wolfgang Leindecker. Jörg Burghard, Roland Dunzendorfer, Thomas Lang, Helmut Schrenk, Mathias Leberbauer, Günter Rieder, Herwig Pucher. Es fehlt: Robert Bachner.

## 7. A Klasse: KV.: Mag. Karl Zaglmayer



Christian Seifert, Isabella Reitböck, Sonja Lehner, Nina Regetz, Michaela Greisinger, Susanne Markgral. Verena Weikinger, Ulrike Ihm, Bettina Sommer, Malvine Herceg.

Mag. Karl Zaglmayer, Jürgen Plasser, Reinhard Schön, Anatol Mayr, Ludwig Rieger, Christian Trummel Claudia Riegler-Swoboda, Jürgen Ecker, Thomas Leeb, Christian Simader.

Christine Stürzl, Guido Lang, Kurt Doppelbauer, Wolfgang Habacher, Susanne Degelsegger, Franz Ennsell Christoph Schwaiger, Wolfram Wuniovic, Markus Prenninger, Andreas Honetschläger. **Es fehlt:** Marcus Oswald.

## 7.B Klasse:



Thomas Aschauer, Thira S ler.

Dr. Roland Wamser, Walte Müller.

Thomas Schmidt, Werner

## 7.C Klasse



Ruppert Weiß, Thomas Ha Mag. Gerhard Ebner, Klau Rainer Opletal, Boris Geo Kirchner.

7.B Klasse: KV.: Dr. Roland Wamser

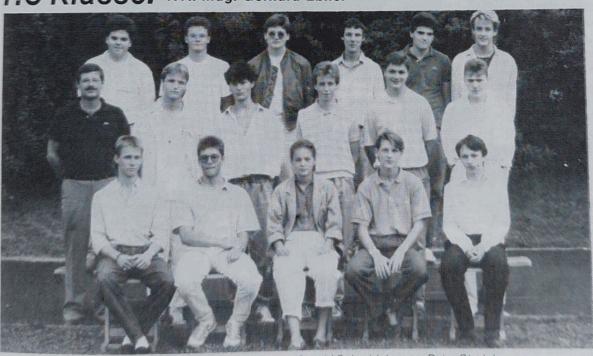


Thomas Aschauer, Thira Schmidl, Andrea Zenker, Astrid Wolf, Martina Strobl, Henrietta Egerth, Egon Fröller

Dr. Roland Wamser, Walter Weidringer, Hermann Weidinger, Georg Reithofer, Rainer Kamenik, Thomas Müller.

Thomas Schmidt, Werner Baudisch, Stefan Weidinger, Christian Scheinecker, Gerald Feischl.

## 7.C Klasse: KV.: Mag. Gerhard Ebner



Ruppert Weiß, Thomas Habersberger, Pascaline Igel, Gerald Schmidsberger, Peter Stadelmeyer. Mag. Gerhard Ebner, Klaus Wellek, Erwin Reitböck, Stefan Riedler, Thomas Psutka, Erich Riedl. Rainer Opletal, Boris Georgievics, Thomas Lehrer, Markus Reichhold, Rainer Hebenstreit, Andreas Kirchner.



Mag. Edith Retzl, Karin Springer, Alexandra Kaufmann, Stefan Müller, Markus Barth, Martin Hiptmair, Jer gewünschte Erfol

hannes Alchinger.
Markus Kienberger, Patrick Jobst, Wolfgang Heigl, Christian Mallinger, Andreas Thallinger, Martin Edlinge ehrern erzielt werden hannes Aichinger Günter Mayr, Markus Kirchgatterer.

#### KV.: Mag. Karl Stockinger 8.B Klasse:



Edith Pfarl, Claudia Glössl, Gabi Gollinger, Etelka Raduly, Susanne Denk, Angelika Kemptner, Fell berblick über die w lichkeiten nach Absch

Martin Schneider, Andreas Nadler, Hannes Köttstorfer, Franz Schifflhuber, Hermann Bachleitner, Richesberger, Klaus Uttenthaler,

Dietmar Gabl, Gerald Knasmüller, Mag. Karl Stockinger, Andreas Wiesner, Harald Dallinger, Paul Helbert February (1997) (1997) Paul Helbert February (1997) ( Es fehlen: Kerstin Janda, Bernhard Gschwendtner.

Die Aufgaben der Sc an unserer Schule v (Prof. Mag. Ferdinand Mag. Wolfgang Stifte Schwerpunkte liegen der Schüler und Elter bahn und die Ausb nach der 4. bzw. 8. K der Beratung bei Lern rigkeiten. Allerdings is erberatung nicht isol hologischer Dienst, en Angebote immer v ommen werden.

diesem Sinne kom erater vor allem eine ützende Funktion z Problemlöser« betra erantwortung chülers sollen wie in en auch hier, bei die en Entscheidungen en.

olgender Uberblick on den wichtigsten er Schülerberatung a aufe eines Schuljahre

us dem Bereich de ing sind vor allem d ähnen, die der Schül eiligen Schüler erst essere Organisation zienz des persönliche

er Schüler der 2. un ien im Jänner in Kla

## Schülerberatung

pie Aufgaben der Schülerberatung werden an unserer Schule von zwei Professoren an unserer Schule von zwei Professoren (Prof. Mag. Ferdinand Kossmeier und Prof. Mag. Wolfgang Stifter) wahrgenommen. Die Schwerpunkte liegen auf der Information der Schüler und Eltern über die Schullaufbahn und die Ausbildungsmöglichkeiten nach der 4. bzw. 8. Klasse der AHS, sowie der Beratung bei Lern- und anderen Schwierigkeiten. Allerdings ist die Arbeit der Schülerberatung nicht isoliert zu sehen, sondern der gewünschte Erfolg kann nur in Zusammenarbeit mit den Eltern und den übrigen Lehrern erzielt werden.

Außerdem bestehen Kontakte zu außerschulischen Organisationen (z.B. Schulpsychologischer Dienst, Arbeitsamt usw.), deren Angebote immer wieder in Anspruch genommen werden.

nger.

enc

ard

In diesem Sinne kommt also dem Schülerberater vor allem eine beratende und unterstützende Funktion zu, er kann nicht als »Problemlöser« betrachtet werden. Selbstverantwortung und Selbsttätigkeit des Schülers sollen wie im Unterrichtsgeschehen auch hier, bei diesen oft sehr schwierigen Entscheidungen im Vordergrund stehen.

Folgender Überblick soll einen Eindruck von den wichtigsten Aufgabenbereichen der Schülerberatung an unserer Schule im Laufe eines Schuljahres vermitteln:

Aus dem Bereich der **persönlichen Beratung** sind vor allem die »Lernpläne« zu erwähnen, die der Schülerberater mit dem jeweiligen Schüler erstellt. Sie haben eine bessere Organisation und somit größere Effizienz des persönlichen Lernens zum Ziel.

Der Schüler der 2. und 4. Klassen bekommen im Jänner in Klassenvorträgen einen Überblick über die weiteren Bildungsmöglichkeiten nach Abschluß des Schuljahres geboten. Dem gleichen Zweck dienen die In-

formationsabende für Eltern der erwähnten Klassen am Ende des ersten Semesters. Dabei wird sowohl im Plenum als auch anschließend im kleinen Kreis zusammen mit Klassenvorstand, Klassenlehrern und Schülerberatern über die zur Wahl stehenden Möglichkeiten diskutiert.

Als Entscheidungshilfen stehen auch schriftliche Unterlagen des BMfUK und verschiedener weiterführender Schulen zur Verfügung, die auf der Wandtafel der Schülerberatung im ersten Stock veröffentlicht werden.

Einen wichtigen Schwerpunkt stellen Information und Beratung über die Bildungsund Berufsmöglichkeiten nach der Matura dar. Diese erfolgen in den 7. und 8. Klassen in Klassenvorträgen und Einzelgesprächen. Dabei steht nicht nur ein mögliches Universitätsstudium zur Diskussion, sondern zunehmendes Interesse gilt anderen Ausbildungswegen wie z.B. den Kollegs (d.h. in 3 -4 Semestern kann die Ausbildung einer Berufsbildenden Höheren Schule wie HAK. HTL usw. mit Maturaabschluß absolviert werden) oder der Fachausbildung in einem Lehrberuf, wobei in vielen Sparten den Maturanten von der Wirtschaft eine Ausbildung mit verkürzter Lehrzeit angeboten wird.

In der schwierigen Entscheidung der Studien- bzw. Berufsentscheidung werden die angehenden Maturanten in Veranstaltungen sowohl in als auch außerhalb der Schule speziell beraten (Arbeitsamt, Österreichische Hochschülerschaft, Lyons- und Rotaryclub). Zum ersten Mal besuchten im März 1986 die 7. und 8. Klassen die Studienund Berufsinformationsmesse in Wien. Dort holten sich die meisten Schüler zusätzlich wertvolle Anregungen für ihre künftige berufliche Laufbahn. Nicht vergessen werden soll die große Zahl schriftlicher Informationen verschiedener Stellen, die laufend den

Interessenten zur Verfügung gestellt wer-

Zu den Aufgaben der Schülerberater zählt auch die Informationstätigkeit in anderen Schulen. Auf Einladung von Volks- und Hauptschulen erfolgt auf Elternabenden eine Aufklärung über Kriterien, Arbeitsbedingungen und Typen der AHS. In diesem Zusammenhang soll auch erwähnt werden, daß immer mehr Eltern von Volksschülern der 4. Klassen die Möglichkeit nützen, ihr Kind eine oder mehrere Stunden am Unterricht einer 1. Klasse der AHS teilnehmen. lassen, wobei dieses den Alltagsbetrieb was kennenlernt.

Dieser kurze Einblick in die Tätigkeit de Schülerberatung soll das vielfältige And bot an Orientierungshilfen aufzeigen, Schülern und Eltern für die schulische berufliche Zukunft zur Verfügung steht. V) hoffen, daß dieses Angebot auch weiten entsprechend genützt wird.

Mag. Wolfgang Stiff

Der Titel o was schar provokant durchaus Die Frage der Schüle Sehr oft w lebnislos. Was fehlt. dem man hen soll: w zung, und z Betätigt ma reich, so wi leine daste Dinge bem für andere j Strohfeuer Ben läßt un die später. geworden is Es ware qui terstützung um von aller terstützung schränkt, wa sporn, der e licht, mit me der Sache zu Man darf hie nahmen nich all, so auch h in sehr gering

# Sinn und Unsinn der Schülervertretung

Der Titel dieses Beitrages mag vielleicht etwas scharf, kritisch, möglicherweise sogar provokant klingen, doch entspricht er durchaus den Tatsachen.

Die Frage nach dem Sinn ist gerade hier bei der Schülervertretung, ständig präsent.

Sehr oft wirkt diese Arbeit völlig sinnlos, erlebnislos. Sie ist es auch oft genug.

Was fehlt, ist der gewisse Nachdruck, mit dem man einer Arbeit, einem Amt nachgehen soll; was fehlt, ist auch die Unterstützung, und zwar von allen Seiten.

Betätigt man sich erst einmal in diesem Bereich, so wird einem bewußt, wie oft man alleine dasteht, fast ohne jede Hilfe, sich um Dinge bemüht, die wichtig erscheinen, es für andere jedoch nicht sind, sich durch das Strohfeuer der Begeisterung vieler hinrei-Ben läßt und so Projekte in Angriff nimmt, die später, wenn das Strohfeuer zur Asche geworden ist, wieder erlöschen, versanden. Es wäre gut, als Schülervertreter mehr Unterstützung zu bekommen, und zwar wiederum von allen Seiten. Selbst wenn diese Unterstützung sich auf Kritik und/oder Lob beschränkt, wäre sie sicher ein kräftiger Ansporn, der es dem Schülervertreter ermöglicht, mit mehr Elan und Begeisterung bei der Sache zu sein.

Man darf hier natürlich die löblichen Ausnahmen nicht übersehen, die es -wie überall, so auch hier- gibt; sie treten jedoch nur in sehr geringer Zahl auf.

Der Sinn der Schülervertretung liegt nicht im Übermaß im Setzen konkreter Handlungen, im Ausführen von Plänen und Projekten. Der Sinn liegt woanders.

Wir glauben, daß es in der Hauptsache Sinn und Aufgabe der Schülervertretung wäre, z.B. das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülern zu fördern, aufzuzeigen, daß es leichter ist, miteinander aufzutreten als gegeneinander.

Der Sinn der Schülervertretung sollte auch darin liegen, die Ganzheit der Schüler zu einer gewissen Selbständigkeit zu bringen; es wäre falsch -nach unserer Meinung- immer das Arbeitstier zu spielen, für alle alles zu erledigen und es jedem so bequem wie möglich zu machen. Sollte es wirklich notwendig sein, so wird man natürlich helfen, wo es geht, doch sollte jeder zuerst selbst und eigenständig zu handeln versuchen.

Viel ideelle Arbeit, handfeste Projekte nur ab und zu (zur Image-Verbesserung und Prestigepflege?)- so sollte also nach unserer Meinung die Arbeit der Schülervertretung aussehen.

Es wäre schön, nach diesen Vorschlägen in der Schülervertretung zu arbeiten, doch ist hierzu noch einiges zu tun, sowohl auf der Lehrer- als auch auf der Schülerseite - sofern man von zwei verschiedenen Seiten sprechen kann und soll.

Die Schülervertreter

### Schülervertretung. Kommunikationsecke

Hinter diesem so kompliziert anmutenden Namen verbirgt sich eigentlich nichts anderes als eine **Sitzgelegenheit**, die sich im 2. Stock unserer Schule befindet.

Diese Sitzecke, die derzeit aus 15 Sesseln und 5 Tischen besteht, konnte durch die großartige Unterstützung des Elternvereins von 7.040, — S und einer Spende der Creditanstalt Bankverein von 3.000, — S finanziert werden. So wurde der Kauf von Möbeln im Wert von 10.040, — S ermöglicht.

Dadurch ging ein langer Wunsch der Schüler in Erfüllung, die sich von dieser Ecke einen neuen Platz zum Plaudern in den Pausen erwarten. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in dieser Ecke über zahlreiche, aktuelle Dinge zu informieren. So liegen Tageszeitungen, Broschüren und Schülerzeitungen auf.

Durch die Inbetriebnahme eines Getränke automaten, der warme und kalte Getränke und auch Suppen zur Auswahl anbietel konnte die Versorgung der Schüler während der Mittagszeit gewährleistet werden. In Zukunft soll aber diese Ecke zum Zentrum der Schulkultur werden. Durch der Einsatz einer mobilen Videokamera z.B. soll eine sogenannte »Pausenkultur« entstehen. Aber auch der Theatergruppe soll durch die Anschaffung einer Spielbühne die Möglich keit gegeben werden, ihre Theaterstücke den Professoren und Schülern vorzustellen.

Die Schülervertrete



An den Allgei len wird der S gen Landess keit ist vertra seiner Diens den) richtet sie der Schüler u aufgabe des S liche Betreuur anvertrauten S tung in Gesund beit mit dem D besondere mit Lehrern für Leit Jeder Schüler mindest einma suchung unterz Gesundheitsbla lers eingetrager Es handelt sich um eine klinis Röntgen oder La Blutdruckmessu Körpergewichts diert. Werden be suchung Abweic erhoben, wird eir raten und veranla Überdies ist der jeder sportlicher Skikurs, Sportwo woche, den Gesu ler und Schülerini ren Eignung für len. Ausgenomme kursionen, Lehrau Die Befreiung des gegenständen, ins ziehung, kann nur ren. Während der

## Aufgabenbereich des Schularztes

An den Allgemeinbildenden Höheren Schu-An deir Mird der Schularzt durch den zuständigen Landesschulrat ernannt. Seine Tätigkeit ist vertraglich festgelegt. Das Ausmaß seiner Dienstverpflichtung (Wochenstunden richtet sich nach der jeweiligen Anzahl der Schüler und Schülerinnen. Die Hauptaufgabe des Schularztes ist die gesundheitliche Betreuung und Beobachtung der ihm anvertrauten Schuljugend sowie die Beratung in Gesundheitsfragen in Zusammenarbeit mit dem Direktor und den Lehrern, inshesondere mit den Klassenvorständen und Jehrern für Leibeserziehung.

Jeder Schüler bzw. jede Schülerin wird zumindest einmal pro Schuljahr einer Untersuchung unterzogen, deren Ergebnis in das Gesundheitsblatt des betreffenden Schü-

lers eingetragen wird.

Es handelt sich im medizinischen Jargon um eine klinische Untersuchung (ohne Röntgen oder Labor), die Seh- und Hörtest, Blutdruckmessung sowie Feststellung des Körpergewichts und der Körpergröße inkludiert. Werden bei der schulärztlichen Untersuchung Abweichungen vom Normalbefund erhoben, wird eine weitere Abklärung angeraten und veranlaßt.

Überdies ist der Schularzt verpflichtet, vor jeder sportlichen Schulveranstaltung, wie Skikurs, Sportwoche, aber auch Schulland-Woche, den Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen zu überprüfen und deren Eignung für die Teilnahme festzustellen. Ausgenommen sind Wandertage, Exkursionen, Lehrausgänge.

Die Befreiung des Schülers von Unterrichtsgegenständen, insbesonders aus Leibeserziehung, kann nur der Schularzt durchführen. Während der Dienststunden steht der

Schularzt im Rahmen seiner Befugnisse den Schülern und Schülerinnen jederzeit mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.

In den Tätigkeitsbereich des Schulmediziners fällt auch die Überwachung des hygienischen Zustandes des Schulgebäudes und seiner Anlagen, die Überprüfung und gegebenenfalls Ergänzung der Erste-Hilfe-Kästen in den Turnlehrerzimmern und der Erste-Hilfe-Boxen für die verschiedenen Schulveranstaltungen. Weiters kann die Teilnahme des Schularztes an den Lehrerkonferenzen und an Sitzungen des Schülergemeinschaftsausschusses nötig sein. An Elternsprechtagen steht der Schularzt zwecks Aussprache zur Verfügung.

Er hat in Zusammenarbeit mit den Biologielehrern aufklärende und beratende Funk-

tion in Gesundheitsfragen.

Dabei ergibt sich eine reiche Palette zu be-

handelnder Probleme.

Wie zum Beispiel das Gesundheitsbewußtsein, Ernährungsfragen, Aufklärung über Drogen, Nikotin- und Alkoholkonsum, und nicht zu vergessen ist die Aufklärung über AIDS, die erst letztlich - leider aus aktuellem Anlaß - vom Gesundheitsministerium über den jeweiligen Landesschulrat den Schulärzten direkt befohlen wurde!

So ist die Tätigkeit eines Schularztes nicht nur abwechslungsreich und verantwortungsvoll, sondern auch sehr befriedigend, da sie zur Erhaltung und zur Wiederherstellung der Gesundheit unserer Schuljugend

beitragen kann.

Dr. Irene Spöttl Schularzt

#### Arbeit im Jugendrot. kreuz - Dienst am Nächsten

Jugendrotkreuz Österreichische (ÖJRK) ist ein Teil des Roten Kreuzes; es steht als Erziehungsgemeinschaft von Lehrern, Eltern und Schülern in einem Nahver-

hältnis zur Schule.

Das ÖJRK ist eine unpolitische und überparteiliche Vereinigung, deren Aufgabe es ist, junge Menschen zu humanitärer Gesinnung und zu mitmenschlichem Verhalten hinzuführen sowie konktrete Hilfe zu leisten. Gleichzeitig erfüllt das ÖJRK die Aufgabe, das Gedankengut des Roten Kreuzes sowie Geist und Inhalt der Genfer Rotkreuz-Abkommen zu verbreiten.

Junge Menschen sollen bereits in der Schulzeit unter Mithilfe ihrer Lehrer lernen, selbst initiativ zu werden, wenn es gilt, Not zu lindern und Hilfe zu leisten. Damit wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag für die Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit der Schüler geleistet, wie sie auch der Erlaß »Politische Bildung in der Schule« fordert. Schüler sollen bewußt lernen, nicht nur zu fragen, was ihre Mitmenschen für sie zu tun bereit sind, sondern auch, was sie für Ihre Mitmenschen tun können.

Viele Aktivitäten sind es, die unsere Jugendrotkreuz-Schulgemeinschaft unter der Leitung des JRK-Schulreferenten und der JRK-Schulsprecher und - mitarbeiter zei-

Von 1979 bis zu ihrem Übertritt in den dauernden Ruhestand im September 1985 war Frau OSTR Prof. Dr. Gertraud Käfer JRK-Referentin unserer Schule. Ein Auszug aus ihrem Abschlußbericht soll zeigen, wie vielschichtig, zeitraubend und arbeitsintensiv das Engagement einer Schulreferentin sein

-Betreuung von Flüchtlingen im Flüchtlingslager Thalham bei St. Georgen (Anfertigung von Bilderlexika durch Schülerinnen und Schüler unserer Schule als Hilfe für den Deutschunterricht; Beschaffung von warmer Kleidung für den Winter; Überbringung von Weihnachtsbäckerei).

-Betreuung von in Not geratenen Welser Familien durch einzelne Klassen in Zusam. menarbeit mit dem Sozialamt der Stade

-Finanzierung einer Wasserpumpe für Ban

gladesch Spendenaktion für die Hungernden in Athiopien (21.000.-S)

-Spendenaktion für die Erdbebenopfer in

der Türkei (31.000.-S)

-Betreuung der Eltern am Elternsprechtag durch ein vom JRK arrangiertes Buffet. Aus dem Erlös konnten im Laufe der Jahre 40 Katastrophensäckchen (Wert á ca. 200.-§ und eine Schulkiste für ein Land der Dritten Welt (Wert ca. 3000.- S) gefüllt werden.

Bei ihrem Ausscheiden hinterließ Frau Dr Käfer der Schule ein Sparbuch des JRK (Einlagenstand 2.261,02 S), 6 Tischtüche und 12 Gläser. Ebenso stellt sie das Hote geschirr für den Elternsprechtag der Schule weiterhin leihweise zur Verfügung.

Für ihre unentgeltliche, engagierte Arbei im Dienste des ÖJRK gilt Frau OSTR. D Käfer unser aller herzlicher Dank.

Mit dem Unterrichtsjahr 1985/86 übernahl ich die Leitung des Jugendrotkreuzes? unserer Schule. Vorerst war es notwend eine neue JRK-Arbeitsgruppe zu bilde (Frau Dr. Käfers Mitarbeiterinnen und Mita beiter hatten zum Teil maturiert oder waff bereits in der Maturaklasse; neue such ich mir in Klassen, die ich unterrichtete mit denen ich dadurch wöchentlich etlich Stunden Kontakt hatte.) Es galt, in Schwerpunktarbeit des Österr. Jugendin kreuzes hineinzufinden, die da ist:

1) Kurse: einwöchige Ausbildungskurse Schulsprecher in Litzlberg. Diese Kurse solvierten Chris Pichler (vorjährige Lang Guido und Prenninger Markus Drack Christina und Huemer Birgit Organisation von Erste-Hilfe-Kursen:

16-stündig) Gesamttei und 1986/87 ca. 130.

2) Soforthilfe: Aus de nachtsbasars 1986/87 i S 14.000.- und einer wurden

a) eine kinderreiche Fa der Alkoholsucht de hat, in der Nähe von (S 9.000 .-; Kontaktpe ternvertreterin der 2.

b) zusammen mit dem Vogelweide eine jun Kindern zu Weihnaci ren finanzielle Situ Selbstmordversuch ( dessen völliger Läh Grund der sehr niedri

3) Katastrophenhilfe: Schulsammlung des des Vulkanausbruche (S 25.568,70). Das ÖJRK übersandte nische Rote Kreuz 2

verbandszelte, Decker im Wert von über eine



16-stündiger Erste-Hilfe

16-stündig) Gesamtteilnehmerzahl 1985/86 16-stündig) Gesamtteilnehmerzahl 1985/86

soforthilfe: Aus dem Erlös eines Weihnachtsbasars 1986/87 in der Höhe von nachtsbasars und einer Altkleidersammlung

wurden eine kinderreiche Familie, die sehr unter der Alkoholsucht des Vaters zu leiden hat, in der Nähe von Gleisdorf unterstützt (\$ 9.000.-; Kontaktperson Frau Hauft, Elternvertreterin der 2. Klasse),

b) zusammen mit dem Elternverein Wels-Vogelweide eine **junge Mutter mit zwei** Kindern zu Weihnachten beschenkt, deren finanzielle Situation nach einem Selbstmordversuch des Vaters, der zu dessen völliger Lähmung führte, auf Grund der sehr niedrigen Rente sehr trist

3) Katastrophenhilfe:

Iser

am-

tadt

Ban-

r in

ntag

Aus

e 40

).- S)

itten

I Dr.

JRK

cher

otel-

hule

rbeit

. Dr.

ahm

ndig, den. litararen chte und iche die drot-

e für

8.6),

7.A)

6.A)

und

Schulsammlung des JRK für die Opfer des Vulkanausbruches in Kolumbien (\$25.568.70).

Das OJRK übersandte an das Kolumbianische Rote Kreuz 2 Feldküchen, 6 Notverbandszelte, Decken und Medikamente im Wert von über einer Million Schilling.



16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs 1986/87

4) Zur Finanzierung der Ausbildungskurse sowie von Sommer- und Therapielagern für asthmatische, diabetische, hämophile, rheumatische, körper- und mehrfachbehinderte, auch sozial gefährdete Kinder, hat das ÖJRK einige wenige Einnahmemöglichkeiten (z.T. prozentuelle Beteiligung). Für das Schuljahr 1986/87 konnten wir folgende Beträge überweisen:

a) Weihnachtskartenaktion: 1585 Stück (12.624.- S):

b) Muttertagskartenaktion: 260 Stück

c) **Opfergroschen**: (2.080.- S); (5.190.- S);

d) Jung-Osterr.-Leseerziehung: (4.050.-S); 5) Buffet Elternsprechtag: (3.500.-S);

Im Hinblick auf die auf der Welt sicherlich nicht geringer gewordene psychische, soziale und materielle Not vieler Menschen, verbinde ich mit dem Dank an alle Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Klassen unserer Schule und Förderer (Lehrer, Eltern) die Bitte, auch in Zukunft die oft bewiesene Bereitschaft zu erhalten, all denen zu helfen, die sich selber nicht helfen

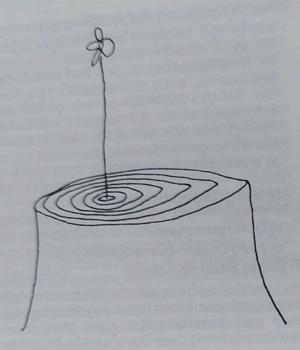
können.

Mag. Ferdinand Kossmeier



Engl. Puppentheater im Rahmen des Weihnachtsbasars 1986/87 (Prof. Edith Retzl, 2 C Klasse)

## Der Religionsunter. richt - eine »Oase im (Schul-) Alltag«?



OASEN sind Rast-Orte, auf den Karawanenwegen Afrikas und Asiens, und auf dem Weg des eigenen Lebens.

Rast-Orte,

wo die unterschiedlichsten Menschen zusammentreffen, miteinander ins Gespräch kommen, ihre Reise-Erfahrungen austauschen, indem sie einander eigene und fremde Geschichten erzählen, sich ausrasten, um neue Kräfte zu sammeln, wo jeder/jede Neues über bisher fremde Menschen, Länder, Gebräuche, Religionen ... erfährt, im gegenseitigen Austausch verstehen lernt und dieses Wissen auf seinen/ihren weiteren Weg mitnimmt, um es weiterzugeben.

Schüler-Erwartungen zum Religionsunter richt (7B, 8B - Oktober 87)

Themen besprechen, die junge Leute in de heutigen Welt betreffen

... mehr über unsere Religion erfahren

... Ruhepol im Schulstreß

... meinen Glauben stärken und mein Wissen über andere Religionen vertiefe

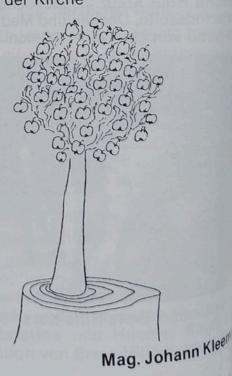
... frei Gedanken äußern

... ohne Notendruck den Unterricht mitgestalten

... ich sollte wieder lernen, an Gott glauben zu können

... Entspannung nach anstrengenden Stunden

... Kritik üben dürfen an Mißständer in der Kirche



Die unverbi de von Sch sucht. Neben der übungen, sten Versu lung konze ginn auf c »Die Brück Jeweils in teressierte kündigten . wir, dem Charakter of lem mit Lic teten. Gem Klasse hab Videokame schluß dar um den So Theater-und und ihre R

Es folgten in ne Pantomi tisch mit de der Titel de und wollten konsumorie schen Verh dern, über odenken. Dat dern der The ne gespielt.

# Bühnenspiel:

Die unverbindliche Übung **Bühnenspiel** wurde von Schülern der **2.** und **3. Klassen** be-

Neben den Bewegungs- und Lockerungs-Neben den Kennenlernspielen und ersten Versuchen pantomimischer Darstelkonzentrierten wir unsere Arbeit zu Beoinn auf die Dramatisierung der Ballade "Die Brücke am Tay« von Theodor Fontane. Jeweils in den großen Pausen konnten interessierte Schüler die auf Plakaten angekündigten Aufführungen besuchen, bei der wir, dem gespenstisch naturmagischen Charakter der Ballade entsprechend, vor allem mit Licht- und Schatteneffekten arbeiteten. Gemeinsam mit einem Schüler der 8. Klasse habe ich die Inszenierung mit einer Videokamera aufgezeichnet und im Anschluß daran einzelne Sequenzen gefilmt, um den Schülern Unterschiede zwischen Theater-und Filmarbeit zu verdeutlichen und ihre Rolleninterpretation zu diskutie-

Es folgten Proben für vier **Sketches** und eine **Pantomime**. Weiters hatten wir uns kritisch mit dem **»Kapitel Weihnachten«** (auch der Titel des Stückes) auseinandergesetzt und wollten durch das Aufzeigen falschen konsumorientierten, feindseligen und hektischen Verhaltens die Anwesenden auffordern, über den Sinn dieses Festes nachzudenken. Dabei wurde auch eine von Mitgliedern der Theatergruppe selbstverfaßte Szene gespielt

Die Aufführungen fanden am 23. Dezember in Ermangelung eines geeigneten Saales (eines unserer größten Probleme) in einem Klassenzimmer statt und wurden von Schülern der Unter- und Oberstufe besucht. Dabei luden wir die Maturanten ein, in Susanne Hubers lustigem Stück »Im Saloon« ihre Spontaneität und sprachliche Flexibilität unter Beweis zu stellen.

Das Schulspiel sollte Kreativität, Phantasie und Improvisationsfähigkeit fördern, aber auch helfen, Konflikte zu bewältigen und Problemlösungen zu finden. Diesen Aspekt wollten wir in einigen Rollenspielen und Geschichten mit offenem Ende erfahren und durchdiskutieren.

Nachdem wir bekannte Werbesendungen des Fernsehens parodiert hatten, widmeten wir uns nach einigen Anlaufschwierigkeiten den Probearbeiten zu drei bekannten Einaktern Loriots. »Die Jodelschule«, »Der Lottogewinner« und »Feierabend« wurden vor zwei Klassen gespielt, eine geplante Aufführung zu Schulende mußte aber wegen Terminschwierigkeiten entfallen.

Bei allen Mitgliedern der Bühnenspielgruppe möchte ich mich für ihren Einsatz herzlich bedanken.

Mag. Johann Kaltenbrunner



Das Theaterspielen an sicherlich keine allzugr im ehemaligen Realg Schauerstraße noch ein den, wo Theateraufführ möglich waren, so hat m Schulgebäude in der B Ersparnisgründen auf d Festsaales oder einer g zichtet. Auch Ausweic Form von Keller- oder Ex waren bis vor wenigen J vorhanden. Erst seit de Kornspeichers durch de die Stadt Wels eine K auch Schüleraufführung Herbst 1986 kam es dort Komödie »Die Physiker« renmatt.

In Zusammenarbeit mit bühne in Österreich kon



"Die Physiker« von Fr den "Schauspielern« u

# Schüler schnuppern Theaterluft

Theaterspielen an unserer Schule hat nas Theaters all zugroße Tradition. War scherlich keine Realgymnasium chemaligen Realgymnasium in der ehemange noch ein Festsaal vorhan-Schauerstraße noch ein Festsaal vorhan-Schäuerstraufführungen und Proben den worden so hat man im neue moglich waren, so hat man im neuerbauten mögnen warden auf die Erricht Schulyebaden auf die Errichtung eines restsaales oder einer geeigneten Aula vergichtet. Auch Ausweichmöglichkeiten in Form von Keller- oder Experimentierbühnen waren bis vor wenigen Jahren in Wels nicht vorhanden. Erst seit der Adaptierung des Komspeichers durch den Magistrat besitzt die Stadt Wels eine Kleinbühne, auf der auch Schüleraufführungen möglich sind. Im Herbst 1986 kam es dort zur Aufführung der Komödie »Die Physiker« von Friedrich Dürrenmatt.

in Zusammenarbeit mit der Neuen Werkbühne in Österreich konnten Schüler unserer Schule mit professionellen Schauspielern in drei ausverkauften Vorstellungen im Kornspeicher auftreten. Sicherlich waren es nur kleine Rollen, die von den Schülern übernommen wurden, aber für sie war es ein Erlebnis, im Scheinwerferlicht auf jenen »Brettern« zu stehen, die für viele die Welt bedeuten. Hier erfuhren sie zum ersten Mal so richtig wie schwierig die Arbeit der Schauspieler ist, wie lange es dauert, bis der Text sitzt, vom Lampenfieber ganz zu schweigen. Jeder Schüler war mit Feuereifer dabei, jede Aufführung ein voller Erfolg. Auch für die kommenden Jahre ist Schülertheater im Kornspeicher geplant, vielleicht kann man dann in der nächsten Festschrift schon von einer Theatertradition am BRG Wels sprechen.

Mag. Karl Zaglmayer



»Die Physiker« von Friedrich Dürrenmatt, eine Komödie, die dem Publikum wie auch den »Schauspielern« unserer Schule gleichermaßen Spaß und Theatergenuß bereitete.

### Hallo, wir spielen Theater, englisches Theater

Es war Michaels Idee. Warum nicht Theater spielen in englischer Sprache? - Die Gruppe II der 2 c stimmte begeistert zu. Jeder wollte und durfte selbstverständlich mitarbeiten.

So wurden in einer Englischstunde die Rollen verteilt und eifrigst studierten die 'Schauspieler' ihren Part.

Eine wichtige und schöne Aufgabe war für viele das Anfertigen der Kulissen und der Dekoration. Wir danken Frau Prof. Plöckinger für ihre Hilfe.

Den größten Spaß aber hatten wir alle bei den Proben. Da wurde gekämpft, gefochten und gesiegt und nicht zuletzt die englische Sprache lustbetont und lebensnah verarbei-

Ein wenig aufgeregt sahen wir der Vorstellung entgegen. Erst wenige Stunden vorher

konnten die letzten Handgriffe zur Ferlin stellung der Kulissen und der Dekoration getan werden, da der 'Ort der Handlung noch als Pausenraum zur Verfügung stehe mußte.

Groß war die Freude und herrlich das Ga fühl, etwas geleistet zu haben, als Elten und Schüler eifrigst Beifall klatschten Was wir dabei gelernt haben? - Zusammen arbeit, Gemeinschaft haben Bedeutung ge wonnen, jeder einzelne von uns war wichtin um eine gemeinsame Leistung zu erbringe und eine völlig neue Begeisterung für englische Sprache.

Besonders wichtig aber für uns ist, wir ha ten alle Spaß und Vergnügen dabei - wir, d 2 c und ihr Englischlehrer Frau Prof. Kraus

Rahmen einer naturk Im harmoche kartierten 12jä lanuween feldbiologische Kleingewässer und nahm aufnahme der Fauna, F strukturen vor.

Dieser naturkundliche Sc gewählt, weil

• Kleingewässer aller Ar fließend, faszinierende ur bensräume darstellen, die • leicht überschaubare

strukturen, wie die chara ge der Pflanzengürtel vo tiefere Wasser und eine i stimmende Fauna und F

 grundlegender Einblich Klein- und Kleinstbiotop den kann.

 Kleingewässer als La enthaltsräume einer vol lust stark bedrohten Am nen und durch das unv schütten dieser Feucht dere lokal, die Gefahr bes ze Wirbeltierklasse, die l bien, ausgerottet wird.

 Mit einfachen Mittel Grundlagen einer sach tion für die Erhaltung die in Form von Skizzen, Ze nen erarbeitet werden kö

Methodisches:

Falls keinerlei brauchbare Kart sind, empfiehlt es sich, mit ein band, Kompaß ...) einen Lagep Maßstab (z.B. 1:2000) zu erstell Geländelinie ausgehend (z.B. S als Richtlinie dient, werden m die Meßpunkte eingemessen u ne einfache Skizze mit den e sungspunkten erstellt. An verso Messungen der Wassertiefe ur men, die bereits während der K den Organismen werden in Gl untergebracht und mit Hilfe de Ergebnisse werden anschließe



A Present for the King or: Cherries in Wintertime Sir Kay: Regetz Michael Soldier: Berger Christian

Servant: Zechiel Mark Doorman: Pomahac Dieter King Arthur: Kotzian Gerald

Soldier: Mitterbauer Christofer

Weiters: Hauser Bernhard, Fasser Han Sams Christian, Thallinger Michael, Spanring Harald, Kob müller Christian, Plasser Christian Kapeller Rene, Traunau Michael

gahmen einer naturkundlichen Schul-Rahmen Schul-dwoche kartierten 12jährige Schüler mit Moche Rational School of S plachen leite und nahmen eine Bestands-leingewässer und nahmen eine Bestands-leingewässer Fauna, Flora und Di reingewasser Fauna, Flora und Biotop-

Deser naturkundliche Schwerpunkt wurde

Kleingewässer aller Art, ob stehend oder ilieBend, faszinierende und interessante Le-Densräume darstellen, die

leicht überschaubare ökologische Feinstrukturen, wie die charakteristische Abfolge der Pflanzengürtel vom Ufer bis in das geste Wasser und eine relativ leicht zu besimmende Fauna und Flora besitzen, wo-

ogrundlegender Einblick in eine Vielfalt an Klein- und Kleinstbiotopen gewonnen werden kann.

• Kleingewässer als Laichplätze bzw. Aufenthaltsräume einer vom Lebensraumverlust stark bedrohten Amphibien-Fauna dienen und durch das unverantwortliche Zuschütten dieser Feuchtgebiete, insbesondere lokal, die Gefahr besteht, daß eine gan-Ze Wirbeltierklasse, die Lurche oder Amphibien, ausgerottet wird.

Mit einfachen Mitteln relativ rasch die Grundlagen einer sachlichen Argumentation für die Erhaltung dieser Kleingewässer in Form von Skizzen, Zeichnungen und Plä-<sup>nen</sup> erarbeitet werden können.

it-

Methodisches: Falls keinerlei brauchbare Kartenunterlagen vorhanden sind, empfiehlt es sich, mit einfachen Methoden (Maß-band Kommen band, Kompaß ...) einen Lageplan in einem bestimmten Maßstab (z.B. 1:2000) zu erstellen. Von einer markanten Geländute. Geländelinie ausgehend (z.B. Straße, Weg, Zaun ...), die als Richtsteine Ausgehend (z.B. Straße, Weg, Zaun ...) als Richtlinie dient, werden mit Kompaß und Maßband die Meßpunkt die Meßpunkte eingemessen und im Gelände bereits eine Binfankte eingemessen und im Gelände bereits eine Binfankte eingemessen und im Gelände Vermesne einfache Skizze mit den entsprechenden Vermes-Sungspunkt Sungspunkten erstellt. An verschiedenen Stellen werden Messlingen d Messungen der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschiedenen Stellen werden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschiedenen Stellen werden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschiedenen Stellen werden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschiedenen Stellen werden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschiedenen der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-men die har verschieden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-der verschieden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-der verschieden der Wassertiefe und -temperatur vorgenom-der verschieden der verschie men; die bereits während der Kartierungsarbeit anfallenden Organien den Organismen werden in Glasgefäßen und Aquarien unternehre der Kartierungsarbeit amunien unternehre der Kartierungsarbeit amunien unternehre der Kartierungsarbeit amunien unternehre der Kartierungsarbeit amunien de untergebracht und mit Hilfe der Literatur bestimmt. Die Ergebnisse werden in Glasgefäßen und Add. Die Ergebnisse werden in Glasgefäßen und Add. Die Ergebnisse werden anschließend in einer Artenliste zu-

## Durchführung und Ergebnisse einer natur-Kundlichen Schullandwoche im Windischgarstener Becken

sammengestellt und in den Planskizzen eingetragen, um die Beziehungen der Organismen zu den von ihnen bevorzugten Lebensräumen optisch zu veranschaulichen.

#### **Arbeitsmaterial**

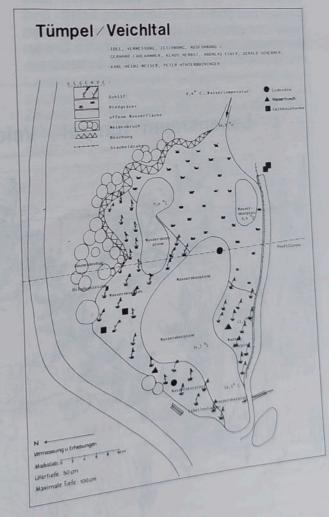
Österreichkarte (ÖK) 1:50.000, Blatt Nr. 98 — Windisch-

Ein Feldmikroskop Reichert bis 200-fach, Objektträger, Deckgläschen; Pipette.

Fangnetz, Planktonnetz, Wasserthermometer, Köderfischbehälter, Plastikaquarien, mehrere Glasgefäße;

Tetra-Test (im Aquarienfachhandel erhältlich) für einfache chemische Wasserbestimmungen;

Maßband, Kompaß, Bleistift, Farbstifte, Schreibunterlage, Papier.



Erläuterungen zu den ökologischen Fein-

Die Sand- und Steinaufwürfe des Steinbruches bestehen aus gering bewachsenem, lockeren Material mit Schottergrubencharakter; im Rahmen einer Vorexkursion wurden nur einige wandernde Erkrötenpärchen beobachtet. Die Straße wird von Lastkraftwagen befahren und stellt daher während der Laichwanderungen für die Erdkröten eine große Gefahr dar!

Einzelblöcke aus dem Steinbruch sorgen in Verbindung mit dem windbremsenden Baum- und Strauchbestand des Erlen- und Weidenbruches und der nördlich gelegenen Steinwand für eine zeitweilig starke Erwärmung (Reflexionswärme) dieses Lebensraumes, wodurch trotz Wassernähe und frijk Jahreszeit bereits Zauneidechsen Blindschleichen zu beobachten waren ist anzunehmen, daß auch die wasser wärmeliebende Ringelnatter in diesem bensraum vorkommt. An den feuchten Us stellen des Tümpels tritt die Sumpfdon blume, die mit ihrem reichverzweigten W. zelwerk zur Bodenfestigung beiträgt, in Beren Beständen auf.

Die Röhrichtzone setzt sich aus dichle Schilf- und Teichbinsenbeständen — bein zugter Aufenthaltsort der Gelbbauchunk zusammen; diese schieben sich gen die Mitte des Tümpels vor und bewirkens ne allmähliche Verlandung.

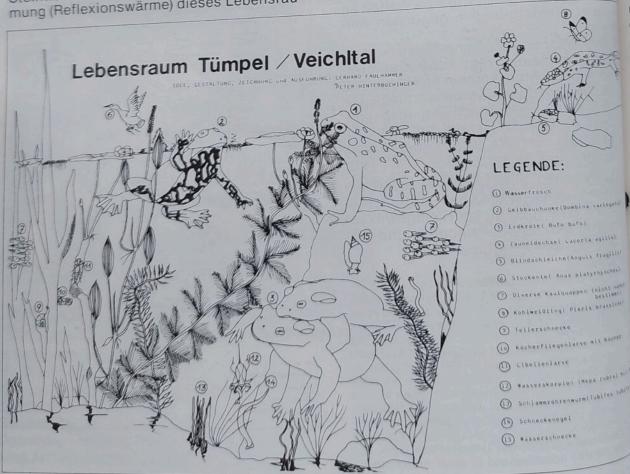
Wasserfläc Die See- und Teichro sone Tausendblatt, Laic ben die Hauptlaiche die abgestorbenen Pfl. verlandung ein. Der H intakten Laubmischwa ter Kraut-, Strauch- und

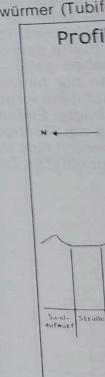
Literatur: Peterson, Mountfort: Die Vög Streble, Krauter: Das Leber

Kosmos, Preis:

Engelhardt W .: Was lebt in Verlag Kosmos, Preis: Truttnau, L.: Amphibien ur

Biotopaussch Tümpels veranschau und idealisierter For die Organismenwelt Über dem Kalkunter Feinschlammschich röhrenwürmer (Tubif





offene Wasserfläche mit ihren typine offene wasserfläche mit ihren typinen See- und Teichrosenbeständen — neschen See- und Hornkräuter nen Tausendblatt, Laich- und Hornkräuter nen Tausendblatt, Laich- und Hornkräuter nen Hauptlaichplätze der Erdkröten; bildet die Hauptlaichplätze der Erdkröten; bildet die Hauptlaichplätze der Erdkröten; bildet die Hauptlaichplatzen Leiten die verlandung ein. Der Hangwald bildet einen verlandung ein. Der Hangwald bildet einen verlandung ein. Strauch- und Baumschicht.

iher

ung

· Es

und

Le

Ufer.

otter.

Wur-

gro.

chten

Devor-

unker

geger

en se

iteratur.

peterson, Mountfort: Die Vögel Europas, Verlag Paul Pa
prois:

Streble, Krauter. Das Leben im Wassertropfen. Verlag

Engelhardt W.: Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Verlag Kosmos, Preis:

Truttnau, L.: Amphibien und Reptilien. Verlag Belser,

Der Biotopausschnitt des Veichltal-Tümpels veranschaulicht in vereinfachter und idealisierter Form den Lebensraum und die Organismenwelt eines Kleingewässers. Über dem Kalkuntergrund breitet sich eine Feinschlammschicht aus, in der Schlammröhrenwürmer (Tubifex sp.) unter sauerstoffarmen Lebensbedingungen optimal leben und mit Schnecken und Insekten (Larven) eine wichtige Nahrungsgrundlage für Fische und Enten — eine Stockente (vermutlich brütend) wurde beobachtet — bilden. Im feinschlammigen Substrat wurzeln dichte Bestände von Laichkrautarten. Horn- und Tausendblatt, See- und Teichrosen; der dichte Pflanzenbewuchs der offenen Wasserfläche und des Ufers bieten einer reichen Wasserfauna — Insektenlarven (Libellen- und Köcherfliegenlarven, Wasserskorpione ...) und Wasserschnecken — Schutz und Nahrung.

Der »Wasserfrosch« und Gelbbauchunken besiedeln die Schilf- und Binsenzone, während die Erdkröte im Verlauf der Laichperiode die freie Wasserfläche, zur Ablage der Laichschnüre um die Seerosenstengel aufsuchen. In der Ufervegetation halten sich Zauneidechsen und Blindschleichen auf, Weißlinge besuchen die Sumpfdotterblu-

Profil durch Veichltal-Tümpel

Launeidechse
Blindschleiche

Asserskorpion

Celbauchunken

Celbauchunken

Launeidechse
Blindschleiche

Asserskorpion

Celbauchunken

Launeidechse

Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche

Launeidechse
Blindschleiche
Blindschleich

Erläuterungen zum Profil: Der bereits stark verlandete Tümpel befindet sich zwischen dem Steinbruch Steinwand im Norden und dem Hangwald des Sonnwend- und Girerkogels im Süden einer flachen Senke des Ost-West verlaufenden Veichltales. Die maximale Länge beträgt ca. 60 Meter, die Breite ca. 40 Meter, die Ufertiefe 30 cm und die maximale Tiefe 100 cm. Die größte Wasserführung ist in der Zeit der Schneeschmelze zu verzeichnen. Am südwestlichen Ende wird der Tümpel aus einer Hangwaldquelle und im östlichen Teil aus einer Feuchtwiese gespeist. Während des Sommers dürfte dieser größtenteils trocken fallen. Besonders das nördliche, über eine Böschung zum Tümpel hin abfallende Ufer ist von einem starken Weidenund Erlensaum (Salix und Alnus sp.) umgeben. Diese Erlen- und Weidenbruchzone mit eingestreutem Steinmaterial aus dem Steinbruch stellt einen idealen Lebensraum für Zauneidechsen und Blindschleichen dar. Beide Arten konnten bei den Kartierungen festgestellt werden. Der Weiden- und Erlengürtel fehlt im Südteil, hier schließt der Hangwald, ein Rotbuchen-Fichten-Mischwald direkt an. An Vogelarten konnte der über der Hangkante kreisende Mäusebussard, der Zilp-Zalp, Buchfink und die Kohlmeise beobachtet werden.

Die fortschreitende Verlandung spiegelt der nördlich und südlich anschließende Röhrichtgürtel mit seinen reichen Schilf-und Teichbinsenbeständen (Scirpus lacustris)

wider, während beinahe die gesamte ösm che Hälfte von Seggen (Carex sp.) bedeck wird. Während das Schilf auch im feuchte Landbereich zu finden ist, ist die Teichbine stärker an das Wasser gebunden. Im Ba reich des Röhrichts leben massenhalt Köcherfliegen- und Libellenlarven som Wasserskorpione; Gelbbauchunken schiedenster Altersstufen im Hangwald he dem Tümpelteil und im dichten Schi und Binsenröhricht, wo auch zwei »Wasso frösche« festgestellt werden konnten, gänzen das faunistische Bild. Neben zu kleineren, in die Schilf- und Seggenzone gelagerten offenen Wasserflächen fim sich im mittleren bzw. südwestlichen reich eine größere Wasserfläche. Diese während der Schullandwoche erst wen Vegetationsansätze erkennen - einze Blätter ließen auf Teichrose, Hornkraut Tausendblatt schließen.

Der künstlich zu einem Weiher aufgestall Mooswiesen-Tümpel zeigt keine so gra Verlandungszone wie der Veichltal-Tümm die faunistische Vielfalt dürfte dennoch ähnlichen Ausmaß gegeben sein - 8 standsaufnahmen wurden nur hinsichtill des Vorkommens von Amphibien vorgent men. Eine starke menschliche Einflußie me ist durch die Nutzung als Fischgen ser gegeben, woraus sicherlich eine ställ re Auswirkung auf die faunistische Zus mensetzung resultiert.



Tümpel Mooswiesen Erhebungs-u Aufnahmedatum: lage OK 4:50 000, Bl. 98, Windischgarsten nte östli. bedeckt ufertiefe: 50 an feuchten Maximale Tiefe: 200 cm chbinse I. Im Bessenhaft n sowie en verwald na. n Schilf-Wassernten, eroen zwei Δ zone ein-0 n findet Δ chen Be-00 iese ließ wenige einzelne raut und 00 Krotenlaich estaute o große Tümpel; noch im \_\_ Be ichtlich genom luBnahgewässtärke Zusam Maßstab: Froschlaich Zeichnung:Karl-Heinz Heiser Baumreihen ANA Böschung Krötenlaich "Algensuppe 8 A Froschlasch Planktonentnahmepunkt

Ruhebank Zaun

Bauernhof mit Rauchschwalben im Stall

80

fischteich

Zwei Ziele lagen dem Wochenprogramm zu-

es einer wissenschaftlich ungeschulten, grunde, um zu zeigen, daß jedoch naturkundlich interessierten Klasse unter Anleitung durchaus möglich ist, mit einfachen feldbiologischen Geräten, Instrumenten und Methoden Erhebungen biologisch-ökologischer Sachverhalte durchzuführen, die Ergebnisse in grafisch geeigneter Form zu veranschaulichen und zusammenfassend den Rahmen einer einfachen Landschaftsanalyse -bewertung in Teamarbeit zu erstellen und im Rahmen der Möglichkeiten auch konkrete Ansätze für die Naturschutzpraxis zu ent-

 die Effektivität einer Schullandwoche wickeln: durch die didaktisch geschickte und fächergeographi-Kombination übergreifende scher, naturkundlich-ökologischer und leibeserzieherischer (Frühsport, Wanderungen ...) Gesichtspunkte in vieler Hinsicht ge-

steigert werden kann.

#### Methodisch-didaktische Anregungen zur Erfassung von Fauna, Flora und Landschaft sowie Darstellung.

 Die Gartenanlage des Sonnwendhofes und der anschließende Hangwald vermittelten einen ersten faunistischen und floristischen Eindruck. Neben heimischen Baumarten, wie Rotbuche (Fagus silvatica), Winterlinde (Tilia cordata), Fichte (Picea abies), Tanne (Abies alba) und Hasel (Corylus avellana), fanden naturgemäß die fremdländischen Nadelholzarten wie Lebensbaum (Thuja), Weymouths Kiefer (Pinus strobus) oder Douglas-Fichte (Pseudotsuga douglasii), letztere aus Nordamerika stammend, das besondere Schülerinteresse. Die Schüler fertigten dazu Zeichnungen der verschiedenen Zapfenformen an.

Literatur: AICHELE, D.: Welcher Baum ist das? Kosmos-Verlag

Metrist Gell Metrist Viola Marten Viola Parallel zur floristischen Bestandsaufnah me erfaßte eine zweite Gruppe die Vogelagen bzw. Habitus. Im und parter (1/5). me erfable ching bzw. Habitus. Im unmittel ten nach Gesang bzw. Habitus. Im unmittel ommunde die dokte Flac gobe schneerose ten nach des Sonnwendhofes Waren baren Bereich des Sonnwendhofes Waren baren Bereich, Haussperling und Kohl Amsei, Buerners häufig vertreten. Im Hann wald wurde an mehreren Stellen der charal teristische und namengebende Ruf des Zij Zalp gehört, und über den Hangwald krai sten Dohlen, Rabenkrähen sowie zwei Sper

Gelb

sporn (Cory

Alleratur. SCH

vogelführer. I

Die haupt

tanischen

ten Woch

menscha

typen bz

pel, Sun

terschie

Zusamr

· Einz

kraut

Kalka

Sauer

für d

ren,

der

sprü

terl

Ne

für

he

te

nat. Verlag Mashos Verla Methodisches: Die Beobachtungsorte der einzelnen gelarten wurden von den Schülern mittels verschied farbiger Stecknadeln (jede Vogelart entspricht einer stimmten Farbe) in einer, auf einer Weichfaserplatte gezogenen Landkarte im Maßstab 1:10.000 fixiert. übersichtlichen Gelände wurde die Seehöhe des Ben achtungsortes mit Hilfe des Höhenmesseres ermille und nachträglich im Heim aus Höhenwert und Wegen lauf der genaue Beobachtungsort in der Karte fest legt. Jede Arbeitsgruppe trug auf den Wanderungene derartig vorbereitete Landkarte für die laufend anfalle den Beobachtungen mit, um diese am Abend auf große Gebietskarte (1 X 1 m) zu übertragen. Die allm lich entstehende Verbreitungskarte der Vogelarten ferte die Grundlage für anregende Diskussionen.

Eine Wanderung führte über das Anwe sen »Mayr im Hof«, wo die Unterschied zwischen Rauch- und Mehlschwalbe nach äußeren Merkmalen und ökologischen Ki terien (Nestform, Neststandort ...) erläuter wurden, in das Veichltal, wo neben eine Tümpelkartierung exemplarisch eine En führung in die Ökologie der Eintagsfliegen larven im Salzabach gegeben und die vie fältige Frühlingsflora des Buchenmischwa des behandelt wurde.

Im Bereich der lichtdurchfluteten Häng wurden die für das Gedeihen der Frühblüh entscheidenden ökologischen Faktor und Anpassungsmechanismen sowie Bedeutung als erste Bienenweide diskulle und die Palette der Frühlingsblüher volg stellt: Erika (Erica carnea), Feigwurz nunculus ficaria), Buschwindröschen mone nemorosa), Leberblümchen (Hepali nobilis), Huflattich (Tussilago farfara),

52

tandsaufnah.
die Vogelar.
Im unmittel.
hofes waren
ig und kohl.
ten. Im Hangen
n der charak.
Ruf des Zipt
ngwald kreiie zwei Sper

er einzelnen verschiede spricht einer bandaserplatte au OO fixiert. Im whöhe des Benderungen ein Karte feststattend anfalle Abend auf eren. Die allmät Vogelarten is sionen.

das Anwanterschied walbe nach gischen Kramben eine Erragsfliegen nd die viellen mischwa

ten Häng Frühblüh Faktor sowie ih e diskutie e diskutie e diskutie e diskutie gwurz in gwurz in chen (All kraut (Chrysosplenium sp.), Zahnwurz (Dentaria enneaphyllos), Seidelbast (Daphne enneaphyllos), Seidelbast (Daphne enneaphyllos), Seidelbast (Daphne enneaphyllos), Sumpfdotterblume (Caltha pamezereum), Sumpfdotterblume (Caltha pamezereum), Sumpfdotterblume (Juniperus enternis), An feuchteren Hangstellen becommunis). An feuchteren Hangstellen becommunis). An feuchteren Hangstellen bedeckte die Pestwurz (Petasites hybridus) deckte die Pestwurz (Petasites hybridus) große Flächen, stellenweise waren auch große (Helleborus nigra) und Lerchensporn (Corydalis cava) bestandsbildend.

Literatur. SCHWEIGHOFER, BUDDE: Pflanzen der Heimat. Verlag Deuticke. AICHELE, D.: Was blüht denn da? Kosmos Verlag. BRUUN, SINGER, KÖNIG: Der Kosmos-Vogelführer. Kosmos Verlag.

Die hauptsächlich ornithologischen und botanischen Erhebungen während der gesamten Woche ergaben allmählich eine Zusammenschau über die einzelnen Landschaftstypen bzw. Lebensräume (Hangwald, Tümpel, Sumpfwiese, Park usw.) und deren unterschiedliche faunistische und floristische Zusammensetzung.

- Einzelne Pflanzenarten, wie das Bingelkraut (Mercurealis perennis), ein typischer Kalkanzeiger des Buchenwaldes oder der Sauerklee (Oxalis acetosella), ein Indikator für die bodensaueren Fichten-Monokulturen, dienten exemplarisch als Einstieg bei der Erörterung ökologischer Standortansprüche von Pflanzen.
- Es wurde auch versucht, von Tieren hinterlassene Spuren (Freßspuren, Fährten, Nester, Bauten ...) als indirekten Nachweis für das Vorkommen bestimmter Tierarten heranzuziehen. Als sehr gut geeigtete Unterlage erwies sich das

Bestimmungsbuch BANG, PREBEN, DAHL-STRÖM: Tierspuren, BLV-Verlag.

Typische Fraßspuren, wie die vom Buntspecht bearbeiteten Fichtenzapfen, die vom Eichhörnchen entschuppten Fichtenzapfen und aufgenagten Haselnüsse oder die vom Eichelhäher geöffneten Haselnüsse konnten von den Schülern relativ leicht bestimmt

Oper Einsatz von im Hangwald hinter dem Sonnwendhof aufgestellten Lebendmaus-Vorkommen und die räumliche Verteilung von Maus- bzw. Spitzmausarten. Für die Benen Exemplare fand das Bestimmungsbuch von KÖNIG, C.: Wildlebende Säugetiere Europas, BLV-Verlag Verwendung. Am häufigsten fing sich die Waldmaus (Apodemus silvaticus) aus der Familie der Langschwanzmäuse.

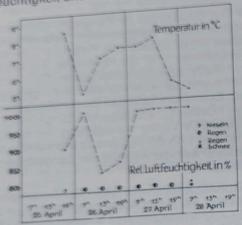
Um auch einen Einblick in die Zusammensetzung der Käferfauna zu gewinnen, wurden Joghurtbecher als Fallen im Boden versenkt; in diese fallen vorwiegend die jagend lebenden Laufkäfer während ihrer nächtlichen Streifzüge und können am nächsten Tag aufgesammelt und bestimmt werden.

Literatur: BECHYNE, B.: Welcher Käfer ist das? Kosmos Verlag.

Die Meßinstrumente einer einfachen Wetterstation lieferten jene Daten, die als wichtige ökologische Faktoren des Lokal(Klein) klimas die Ausprägung der verschiedenen Lebensräume beeinflussen. Die Betreuung und Ablesung (dreimal pro Tag) des Thermometers, Hygrometers, Barometers und Ombrometers (aus Trichter und Auffanggefäß zusammengesetzter Regenmesser), die Notierung der jeweiligen Wettererscheinungen (Wind, Regen, Schneefall ...) sowie die Umsetzung der Meßergebnisse in Diagramme ermöglichten es den Schülern, einfache Zusammenhänge, z.B. zwischen Lufttemperatur und relativer Luftfeuchtigkeit herzustelten

Literatur: SCHÖPPER, S.: Wie wird das Wetter? WATTS, A.: Wolken und Wetter. Verlag Delius, Bielefeld.

Der Gang der Lufttemperatur, relativen Feuchtigkeit und Witterungsverlauf.



#### Ausblick

Am Ende der Woche lag ein gemeinsam erarbeiteter, reich mit Grafiken, Zeichnungen und Fotos illustrierter Forschungs- und Erlebnisbericht als Dokumentation einer vielfältig orientierten Schullandwoche vor. Jeder Schüler erhielt eine Kopie, woraus u. a. folgende Nachwirkungen bzw. Einsichten über die Schullandwoche hinaus zu erwarten sind:

- Mit diesen Unterlagen ist jeder Schülge theoretisch in der Lage, ähnliche Untersuchungen in seiner, ihm bestens bekannten Wohngemeinde, d. h. unmittelbar vor seiner eigenen Haustür, allein oder mit Freunden vorzunehmen.
- Die Erkenntnis, wie mit einfachen Mitteln und Methoden verhältnismäßig rasch Aus. sagen über einen Lebensraum getroffen werden können, um schlagkräftige Argumente (zum Beispiel Tümpelskizzen) für die Naturschutzpraxis (z. B. Unterschutzstell lung) in die Hand zu bekommen.
- Die Einsicht, daß man sich in Teamarbeit (z. B. durch Zuteilung verschiedener The men bzw. Landschaftsausschnitte auf mehrere Gruppen) rascher ein Gesamtbild verschaffen kann, wenn systematisch, auf der Grundlage eines Einsatzplanes, vorgegan
- Die ideale Möglichkeit, unter Bezugnah me auf die gemeinsam erarbeiteten Ergeb nisse, den Einstieg der Schüler in bestimm te Unterrichtsthemen durch das Einfließen von Praxisnähe und eigenem Erleben zu mo tivieren.

Mag. Peter Hinterbuchingel

Breits ab dem Jahre 1970 - a Bereits and des neuerricht haudes in der A. Brucknerst billion unter ersch then Bedingungen statt. pafür waren insbesondere parul ausschlaggebend. Zum eine aussen Schülerzahlen der rum anderen die Einführun suchs mit sportlichem Sc den beiden Turnsälen konn darf nicht annähernd g Selbst die Mitbenützung de Hauptschule in der Moza Moritz-Etzold-Halle konnte se Abhilfe schaffen.

Im Schuljahr 1977/78 wurd gymnasium Wallererstraß nützte aber nach wie vor i mit. Eine spürbare Erlei dann die sehnsüchtig erv des Turnsaales für das Sp belastet die Mitbenützun len durch die Nachbarsch betrieb noch immer sehr steht eine unserer Halle rerstraße zur Verfügung nur der Bau einer zweite SRG unserer Schule zu Turnbetrieb verhelfen.

#### Neigungsgruppen in Leil

In diesem Bereich warte vielen Jahren mit einen Angebot auf. Der Schwe Sportarten Basketball, nen und Volleyball. J Aufbauarbeit hat zu befolgen im Basketball ur

## Turnunterricht seit siebzehn Jahren unter erschwerten Bedingungen

Bereits ab dem Jahre 1970 - also drei Jahre Bereits des neuerrichteten Schulgehäudes in der A. Brucknerstraße - fand der Turnunterricht unter erschwerten räumlichen Bedingungen statt.

In

IS.

en

git

8

he

leh-

der

an-

lah-

lep-

nm-

Ben

mo-

1ge

Dafür waren insbesondere zwei Gründe ausschlaggebend. Zum einen die explodierenden Schülerzahlen der 70er Jahre und zum anderen die Einführung des Schulversuchs mit sportlichem Schwerpunkt. Mit den beiden Turnsälen konnte der Raumbedarf nicht annähernd gedeckt werden. Selbst die Mitbenützung des Turnsaales der Hauptschule in der Mozartstraße und der Moritz-Etzold-Halle konnte hier nur teilweise Abhilfe schaffen.

Im Schuliahr 1977/78 wurde das Sportrealgymnasium Wallererstraße selbständig, benützte aber nach wie vor unsere Turnhallen mit. Eine spürbare Erleichterung brachte dann die sehnsüchtig erwartete Errichtung des Turnsaales für das Sport RG. Allerdings belastet die Mitbenützung unserer Turnhallen durch die Nachbarschule unseren Turnbetrieb noch immer sehr stark. (5 Halbtage steht eine unserer Hallen dem SRG Wallererstraße zur Verfügung). Hier kann wohl nur der Bau einer zweiten Turnhalle für das SRG unserer Schule zu einem regulären Turnbetrieb verhelfen.

#### Neigungsgruppen in Leibesübungen

In diesem Bereich wartet unsere Schule seit vielen Jahren mit einem besonders breiten Angebot auf. Der Schwerpunkt liegt bei den Sportarten Basketball, Fußball, Tennis, Turnen und Volleyball. Jahrelange intensive Aufbauarbeit hat zu besonders schönen Erfolgen im Basketball und Fußball geführt.

Seit einigen Jahren führen wir an unserer Schule auch die Neigungsgruppe Tennis. Die Schüler haben die Möglichkeit, Grundkenntnisse im Tennisspiel zu erwerben, und durch die besonders starke Motivation in der Gruppe wird der Grundstein für diesen beliebten "life-time"-Sport gelegt.

#### Schulschikurse - Sicherheit groß geschrieben!

An unserer Schule werden in den 3., 4., und 5. Klassen Schikurse durchgeführt, die einen beträchtlichen organisatorischen Aufwand von den Schikursleitern erfordern und sich nach wie vor als "Renner" im Sportangebot erweisen.

Als sehr positiv darf hier vermerkt werden, daß die Kurse unserer Schule in den letzten Jahren ohne schwere Unfälle verliefen, was sicherlich auf die stark verbesserte Schiausrüstung der Schüler und die gute Ausbildung der unterrichtenden Lehrer zurückzuführen ist.

Mag. Manfred Barth



### SCHÜLERLIGA-FUSSBALL an unserer Schule

Seit nunmehr 12 Jahren zählt die österreichische Schülerliga zu einem fixen Bestandteil der systematischen Aufbauarbeit des österr. Fußballsports. Durch die große Begeisterung aller Beteiligten wurde das einstige Experiment »Schülerliga« fest im österr. Sportgeschehen verankert. Hier entwickelte sich ein Modell der Zusammenarbeit zwischen Schule, Verband und Sponso. ren aus der Wirtschaft, das auch für andere Sportarten zum Vorbild geworden ist. Viela Schulen beteiligten sich Jahr für Jahr an diesem interessanten Wettbewerb, an dem bis jetzt fast 20.000 Fußballknirpse (11 und 12-jährige Schüler) teilgenommen haben

# 12 Jahre Schülerliga in der Statistik

Teilnehmende Schulen:				-0.70	70/00	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87
	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	00/01				38	39	37
_	27	40	35	43	42	41	43	40	36	65	60	55
В	46	63	64	68	76	78	79	71	71		185	170
K	125	174	185	198	207	208	212	211	209	201	195	171
NÖ	61	147	161	172	194	195	202	206	202	194	59	49
0Ö		52	53	60	57	60	61	67	61	59	165	164
S	33	120	128	137	151	165	158	174	169	163		63
St	69		57	62	69	69	75	73	75	76	70	
T	34	54	17	25	30	33	34	36	38	36	36	35
V	19	27	1000000	77	82	95	92	92	88	80	82	80
W	49	79	76				052	970	949	912	891	824
	463	756	775	842	908	945	953	310	343	312		

In den ersten Jahren hatten unsere Fußballknirpse noch mit diversen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. Sie mußten nach mehr oder weniger erfolgreichen Spielen in der Vorrunde der Bezirksmeisterschaften Wels-Stadt ausscheiden.

Erst im Schuljahr 1983/84 gelang es uns, das erste Mal den Bezirksmeistertitel für das BRG zu holen und an der Landesmeisterschaft teilzunehmen. Und dies mit grandiosem Erfolg - die Schüler konnten alle Spiele auf dem Weg zum Landesfinale erfolgreich gestalten und unterlagen erst im Endspiel der SHS-Kleinmünchen mit 0:3 Toren. Dennoch ein schönes Erlebnis für unsere Schüler.

Nun spielten die Schüler des Brucknerstraße immer um den Titel eines Bezirksmeisters mit.

Saison 1984/85: 2. Platz Bezirksmeisterschaften

1985/86: 1. Platz Bezirksmeisterschaften

Das 1. Spiel der Landesmeisterschaft wur de mit 3:0 gegen die HS Lambach gewon nen. Im 2. Spiel gab es gegen den spätere Finalisten BRG Steyr ein unglückliches Un entschieden und wir mußten im Elfmetel schießen ausscheiden.

Saison 1986/87: 1. Platz Bezirksmeisterschaft

1. Platz und Landessiegel Hallenmeisterschaft 1. Platz und Landessiege

auf dem Feld

Diese Saison war zwe Diese Schule, ab Washington and a der anderen Schulen der and die Bunde 26. Juni bis 2. Juli 19 Bis zum letzten S Chancen sogar für



Vorne: Mühlk mann Stehend: Ha

Dahinter: Ma

Diese Saison war zweifellos der Höhepunkt für unsere Schule, aber auch für den Schulfußball des gesamten Bezirkes Wels. Betreuer, Eltern und auch die Fußballbuben der anderen Schulen drückten uns die Daumen für die Bundesmeisterschaften vom 26. Juni bis 2. Juli 1987 in Linz.

ndere

hr an

1 und

t WU owe tere! SU neli

el.

jeg:

Bis zum letzten Spieltag waren unsere Chancen sogar für einen Finalplatz intakt.

Mit unserer einzigen Niederlage (gegen das BRG Mattersburg) mußten wir jedoch dem Schülerliga-Finale ade sagen und belegten im Endklassement den 7. Rang. Dennoch ein einmaliges und beeindruckendes Erlebnis für unsere Kicker, von dem sie sicherlich noch lange schwärmen und berichten können.

#### Die erfolgreiche Mannschaft des BRG-Brucknerstraße:



Vorne: Mühlberger Thomas, Yilmaz Tarik, Deutschbauer Siegfried, Salzmann Walter, Salz-

mann Michael, Reiter-Kofler Christian Stehend: Hangweirer Hannes, Steininger Andreas, Schmidl Clyn, Topf Roland, Topf Werner,

Ecker Nikolaus, Englisch Herwig, Frühauf Manuel Dahinter: Mag. Huber, Dir. Janda, Mag. Reiter-Kofler, Mag. Barth, Fachlehrer Ecker,

Mag. Hausleitner

Mag. REITER-KOFLER Werner

#### **Basketball** Ein sportlicher Schwer. punkt an unserer Schule

Seit es in OÖ Schulmeisterschaften im Basketball gibt, nehmen Mannschaften unserer

Die zur Zeit guten Leistungen sind auf eine Schule daran teil. kontinuierliche Aufbauarbeit in den Neigungsgruppen und auf eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit den Welser Basketballvereinen zurückzuführen.

Eigeninitiative, Opferbereitschaft, Kameradschaft und Zusammenhalt aller sind wei-

tere Grundlagen der Erfolge.

Ein Zeichen der nicht nur sportlichen Verbundenheit ist das jährlich zum Schulschluß veranstaltete Basketball-Grillfest, das etwa 60 Schüler unserer Schule fröhliche Stunden miteinander verbringen läßt. Das letzte Schuljahr brachte unserer Schule sehr große Erfolge: 2 Mannschaften qualifizierten sich für die Teilnahme an der Endrunde der österreichischen Schulmeisterschaften.

Die Oberstufenmannschaft der Mädchen vertrat OÖ und unsere Schule in Klagenfurt und belegte dabei den 2. Rang. Im sehr spannenden Finale stand das Spiel zur Halbzeit noch unentschieden, die Gegnerin. nen aus NÖ setzten sich aber dann in den Schlußminuten durch. Dieser Vizemeisterti. tel ist die beste Plazierung, die unsere Schule jemals im Basketballsport erreicht

Bei den vorhergegangenen Bundesmeister. schaften in Innsbruck 1984/85 erreichte die fast idente Mannschaft den 4. Platz.

Unsere Knaben wurden OÖ-Landessieger im Schulmilchcup und vertraten somit ebenfalls 00 bei Bundesmeisterschaften diesmal in Wien. Eine beinahe unglaublich gute Leistung brachte den Gruppensieg; leider gingen aber die beiden letzten Spiele verloren und so reichte es doch »nur« zum 4

Sämtliche Plazierungen und oberösterreichische Landesmeistertitel der letzten Jahre hier aufzuzählen wäre unübersichtlich daher soll die folgende Tabelle darüber Aufschluß geben.

Mag. Silvia Fingernagel Mag. Helwig Lehner

# Übersicht der Plazierungen

	Lar	ndesmeistersch Plazierungen	Teilnehmende Mannschaften unserer Schule	Bundesmeister schaften Plazierungen	
Schuljahr	1. Rang	2. Rang	3. Rang		
1986/87	M,M K,K	M	М	8	2.M 4.K
1985/86	M K	M,M,M K		8	
1984/85	M,M,M K	М	Torkig, Frot torkig, Frot to, Retter K	7	4.M
1983/84	M	М	К	5	

Zeichenerklärung: M = Mädchen, K = Knaben



1. Reihe von link Hannes Wiesin Haupert (9), Ale 2. Reihe von lin Prof. Helwig L schek (7), Wolf



1. Reih Dir. Dr 2. Rei

Alexa Jand Die BB-Schulmilcheup-Mannschaft:



1. Reihe von links nach rechts:

Chwer.

e Gegnerin ann in den emeisten lie unsere rt erreicht

smeister

Pichte die

lessieger n somi chaften laublich

Sieg; lei-

Spiele

« Zum 4.

Sterrei

en Jah htlich

er Auf-

rnage er

stel

Hannes Wiesinger (5), Thomas Fingernagel (12), Oliver Bacherer (11), Christoph Haupert (9), Alexander Mitterlechner (4), Markus Leitinger (14)

2. Reihe von links nach rechts:

Prof. Helwig Lehner, Hannes Donabauer (6), Jürgen Meindlhumer (8), Jörg Hornitschek (7), Wolfgang Klein (15), Stefan Krassnitzer (10).

#### Die siegreiche Oberstufen BB-Mannschaft: OÖ-Meister, Zweiter in Österreich



Dir. Dr. Walter Aspernig, Prof. Silvia Fingernagel, Henrietta Egerth, Ulli Linninger.

Alexandra Dick, Bettina Sickinger, Monika Harrant, Susanne Degelsegger, Kerstin Janda Markaraf, Nadine Kendler Janda, Malvina Herceg, Gerda Pachinger, Susanne Markgraf, Nadine Kendler.

## Schulsportwoche der 6.A Klasse

Am 21.6.1987 fuhr die 6.A Klasse unter der Leitung ihres Klassenvorstandes Prof. Karl Zaglmayer und in Begleitung der beiden Turnlehrer Prof. Silvia Fingernagel und Prof. Vasilij Herceg auf Schulsportwoche an den

Die Anreise erfolgte mit der Österr. Bundesbahn von Wels über Salzburg nach Faak am See. Von dort gelangten wir mit unseren Fahrrädern zur Hotel-Pension Schnabl am Oberaichberg in Latschach. Dieser »Berg« hatte es auch in sich, denn täglich zweimal mußten die sportbegeisterten Schüler und Lehrer die 318 Stufen eines Waldweges hinunter zum See und hinauf zum Hotel steigen. Surfen, Tennis, Segeln und Wandern waren die Sportdisziplinen, in denen sich die Schüler ertüchtigen konnten. Die Surfund Segelbegeisterten absolvierten ihre Kurse in der Surf- und Segelschule bei »Surf-Daniel« und »Segel-Peppi«. Die Tennisspieler wurden von Frau Prof. Fingernagel in die Kunst eingeweiht, den kleinen weißen Ball mit dem Racket zu treffen. Bei einem Doppelturnier am letzten Tag, bei dem mit Feuereifer um jeden Ball gekämpft wurde, konnten alle ihre erlernten Schläge zur Anwendung bringen.

Beim Surfen war der Fortschritt besonders spektakulär. Während die Lernenden am ersten Tag ständig von ihren Surfbrettern ab-

Aller Anfang ist schwer - auch für hübsche

geworfen wurden und fast Dauerbekannt. worden worden 1987 Mai 1987 geworten werden etwas zu kühlen Naß mach. ten, besserte sich dieser Zustand zuse, ten, besserten ten zwei Tagen zusten hends. An den letzten zwei Tagen surften hends. Werän ohne einmal mit dem W hends. All sie souverän, ohne einmal mit dem Wasser sie souverän, Bekanntschaft machen unfreiwillig Bekanntschaft machen zu müs-unfreiwillig Segler konnten bald Le sen. Auch die Segler konnten bald Luv und Lee unterscheiden, lernten den Palstek knüpfen und erwarben zum Schluß den Se gelgrundschein. Die Wandergruppe machte Ausflüge zu Fuß und mit dem Rad in die Um. gebung des Faaker Sees und genoß es auch sichtlich, am hoteleigenen Badeplatz in der Sonne zu liegen, zu schwimmen und mit Prof. Hercegs Surfbrettern schüchterne Surfversuche zu unternehmen.

Von der Kärntner Gastlichkeit der Familie Schnabl im Hotel sehr angenehm berühr vom guten Essen überrascht (am letzten Abend gab es noch ein Grillfest), verließen wir diesen südlichsten See Österreich am Samstag in der Früh und fuhren mit der Bahn vom sonnigen Süden in das naßkalte Oberösterreich zurück. Neben den zahlreichen sportlichen Betätigungen in dieser Woche stand auch das Gemeinschaftserle ben im Mittelpunkt. Die an sich ohnehin sehr gute Klassengemeinschaft der 6 A wurde noch mehr vertieft und gefestigt, die Disziplin der Schüler war ausgezeichnet.

Prof. Mag. Karl Zaglmaye

oll Freude darübe of Preudo darube

Begle Begle

Mer vor dem E

schiller konnte K

ghren, das einz

enlte uns auch.

an jenem besag

grömen. Doch &

stet, die meisten

iche Zehngangr

le Satteltasche

des hinteren Ra

ter Rucksack wa

zurrt. Einige S

grad, es möge

überlegenen R

ging's. Prof. Et

das Tempo, Ul

gen Abstände

delt, äußerst

leerte der Hi

Scharten ware

durchnäßt. A

Talfahrt, daß so manches

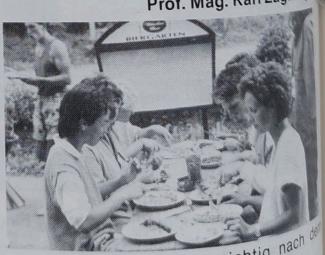
en Rennräde

mußte am So

derartiger N

und er kam war, Gott se ließen wir da rieren. Dan zum berühm schen überr nen Ersatzr der Schade staunten, v fene Rad r kein Murre Wasser vo

den folgen



Ein Abschlußessen, so richtig nach del Geschmack Geschmack aller.

# Ja mir san mit'n Radl da .....

Eine außergewöhnliche Schullandwoche

Voll Freude darüber, daß die Radwanderwovoll Freude darüber, daß die Radwanderwople von Direktion und Landesschulrat geple von Worden war, versammelten sich
pehmigt worden war, versammelten sich
pehmigt worden von 8 Uhr 16 Schüler der
pehmigt Mai 1987 um 8 Uhr 16 Schüler der
pehmigt die Begleitlehrerin Dr. Gerhard Ebper und die Begleitlehrerin Dr. Emma Mayrper und die BRG Brucknerstraße. Ein
pofer vor dem BRG Brucknerstraße. Ein
pofer vor dem krankheitshalber nicht mitschüler konnte krankheitshalber der Klasse
planten, das einzige Mädchen der Klasse

er

Ser

US.

DUT

tek Se

nit

m

fehite uns auch. An jenem besagten Samstag regnete es in Strömen. Doch alle schienen gut ausgerüslet, die meisten Teilnehmer besaßen sportliche Zehngangräder. Schicke, prall gepackte Satteltaschen hingen rechts und links des hinteren Rades herab, oder ein gepackter Rucksack war am Gepäcksträger festgezurrt. Einige suggerierten ihrem Dreigangrad, es möge es mit seinem technisch überlegenen Rivalen aufnehmen. Und los ging's. Prof. Ebner an der Spitze bestimmte das Tempo, und wir fuhren in gleichmäßigen Abständen hinterher, fast wie aufgefädelt, äußerst diszipliniert. Und über uns leerte der Himmel Schaff auf Schaff. In Scharten waren einige von uns bereits total durchnäßt. Außerdem zeigte sich bei der Talfahrt, daß in derart nassen Situationen so manches gute alte Dreigangrad den neuen Rennrädern überlegen war - denn Boris mußte am Schartnerberg erkennen, daß bei derartiger Nässe seine Bremse nicht zog, und er kam schneller ins Tal, als ihm lieb war, Gott sei Dank unverletzt. In Eferding ließen wir das Bremsseil seines Rades reparieren. Dann fuhren wir Richtung Donau zum berühmten Treppelweg. Der erste Pat-Schen überraschte uns. Da jeder von uns einen Ersatzreifen eingepackt hatte, konnte der Schaden schnell behoben werden. Wir Staunten, wie rasch Prof. Ebner das betroffene Rad reparierte, jeder Handgriff »saß«, kein Murren war zu vernehmen, obwohl das Wasser von den Haaren troff. Wir hatten in den folgenden Tagen durchschnittlich zweimal täglich Gelegenheit, ihn als Radtechniker voll Geschick und Gelassenheit zu bewundern. Er reparierte jeden Patschen selber, um sicherzugehen, daß alles richtig gemacht wurde. Bei Ottensheim setzten wir mit der Fähre ans andere Ufer der Donau über. Es regnete noch immer. Der Radwanderweg führte nun auf der Mühlviertler Seite- leider meistens neben der Straße -nach Linz/Urfahr und durch das gesamte Stadtgebiet, teilweise prächtig angelegt, vorbei am Pleschingersee nach Steyregg. Zur Linken tauchten bereits die Halden der VOEST auf. Die Luft wurde etwas dicker, ein kleines Stück des Radwanderweges war nicht asphaltiert, doch bald folgte wieder eine glatte Trasse Richtung Mauthausen, neben uns der große Strom, von Auwäldern begleitet, und es regnete noch immer. Trotzdem empfanden wir es schön zu radeln, man spürte seinen Körper richtig, wenn auch feucht. In Mauthausen, der alten Stadt an der Donau, hätten wir den Zug nach Grein besteigen können. Doch der nächste wäre in drei Stunden gefahren. Da zogen wir unsere Räder vor. Wieder traten wir in die Pedale. Ein Stück mußten wir auf der schwach befahrenen Straße radeln. Endlich tauchte Grein auf.

Nun galt es nur mehr, die Jugendherberge Burg Kreuzen zu finden. Wir wählten vorerst einen falschen Weg und sausten die Steilstufe wieder hinunter, die wir die Räder zuvor mit Mühe hinaufgeschoben hatten. Beim zweiten Versuch erwischten wir die richtige Straße. Doch Burg Kreuzen liegt hoch über dem Donautal. Bei uns zeigten sich bereits deutliche Ermüdungserscheinungen, und wir schoben mit letzter Kraft. Und wir erreichten unsere Jugendherberge nach 123 km Fahrradfahrt bei Dauerregen um ca. 9 Uhr. Abzüglich ein paar Pausen waren wir 12 Stunden gefahren. Wir waren richtig stolz auf uns. Bereits am ersten Tag hatten wir erlebt, was es heißt, zusammenzuhalten, Rücksicht zu nehmen, wie wichtig es ist zusammenzuwarten, damit die Gruppe eine Einheit bleibt und nicht zerfällt, was

Der freundliche Hüttenwirt auf Burg Kreuzen besorgte uns noch spät beim Fleischer 30 Knacker, die uns sehr schmeckten. Rund um einen eingeheizten Ofen in der Stube der geschmackvoll renovierten Burg hängten wir unsere nassen Klamotten auf und

schlüpften todmüde in die Betten. Der zweite Tag verlief weniger dramatisch. Das Wetter war schön, die Tagesetappe kürzer. Nach einem kurzen Räderservice ließen wir uns auf den Drahteseln den Berg hinuntersausen, den wir tags zuvor hinaufgeschnauft waren, und fuhren durch den Strudengau. Wir erinnerten uns an die Brautfahrt Kaiserin Elisabeths, deren Schiff hier samt den Brautgaben versunken war. Kaum konnte sie sich selbst retten. Wie viele früher Strecke gezittert. Heute ist sie völlig ent-Schiffsleute hatten schärft, und nicht nur Radfahrer, sondern auch Passagiere auf Donauschiffen können die Reize der Landschaft ohne Bangen auf sich wirken lassen. Die Berge rücken beidseitig eng an den Strom, den wir auf der Brücke von Ybbs Persenbeug überquerten. Etliche Kilometer vor Melk mündet die Stra-Be wieder in einen vorbildlich gebauten Treppelweg unmittelbar am Strom, der wohl im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbau Melk angelegt worden ist. Und die beiden Türme des barocken Stiftes zogen uns fast magisch an. Die Leiterin der Jugendherberge Melk nahm uns gastfreundlich auf. Da es ein Sonntag war, besuchten die meisten von uns abends den Jugendgottesdienst des Stiftes. Zu unserer Überraschung wurde er im Freien in sehr moderner, ansprechender Art abgehalten. Eine meditative Wanderung durch den Klostergarten unter uralten Bäumen, vorbei an einem Fischteich gehörte dazu. Die Feier dauerte zwei Stunden. Keiner empfand sie als zu lange. Der Klosters, der in ganz schlichter Klosters, die Misch die Mi des Klosters, der Tisch die Messe auf einem einfachen Tisch die Messe auf einem betete für uns, daß diese Wester auf einem einfacht uns, daß diese Wesse wir ein Sammeln von Kilometer brierte, betett nicht nur ein Sammeln von Kilometern nicht nur ein Sammeln von Kilometern nicht umson de, sondern mehr. Er hat nicht umsonsten weben werden nach der Meßfells wir lernten nach der Meßfells werden sie der Meßfells de, sondern men nach der Meßfeier par betet. Wir lernten nach der Meßfeier par betet. kennen, der sich spontan her Martin kennen, der sich spontan bereit Martin kennen, der sich spontan bereit Martin Keillos, klärte, uns am nächsten Tag durch das skiller Weise er uns klärte, uns am delcher Weise er uns zu führen. In welcher Weise er uns de zu führen darauffolgenden Tag zu führen. In darauffolgenden Tag da sein Stift am darauffolgenden Tag Zeigen Stift and Stucksvolle Bibliothek, die no. die eindrucksvolle Bibliothek, die neu in frisch abgestaubten o die emulation die die die vierte und in frisch abgestaubtem Gold vierte und Kirche, seine Erklärung strahlende Kirche, seine Erklärungen Darbietungen auf der Orgel, das alles uns unvergessen. Zudem war seine sei rung gratis, und er schenkte jedem von einen kurzen Abriß der Geschichte des K sters und einen Poster zur Erinnerung Besichtigung des Kraftwerkes Melkans ben Tag war für naturwissenschaftlich teressierte ein weiterer Höhepunkt.

Am vierten Tag, dem Dienstag der Woo verließen wir Melk und traten erholt kräftig in die Pedale. Unser Tageszie die Ruine Aggstein. Das Wetter war we selhaft. Wir fuhren nicht direkt zur Rei sondern verabschiedeten uns von der nun schon sehr vertraut gewordenen Do mit ihren verschiedenen Farben des sers - sie ist bei weitem nicht immeri mit ihren unterschiedlichen Strömung schwindigkeiten und fuhren ins hij Landesinnere nach Mauer. In der bell ten Kirche saßen wir lange vor dem ho Flügelaltar und diskute schnitzten nicht nur über Kunst, sondern auch ibe le Fragen des Lebens. Wir saßen gelle Hügel abseits des Treppelweges halle den Schweiß aus den Poren getriebell wieder bestiegen wir unsere Drahtes der bereits so, als wär's ein Stück von sämtliche »Hinternschmerzen« Wege harten Sättel hatten sich längst gen Lund konnten sich längst gen bei dan der sich längst gen bei -und keuchten einen Berg hinauf, dan

die Räder be Mach Nach Nach strahlten die of intensiving der zeigten, was oremst von Prof der Spitze fuhr. A rades konnte ma mer genießen. überschäumend wir scharf abbre waren gestürzt. " Schürfwunde Ellbogen, Raine Moment, beide neben der Stra verarztet, verd die Sonne, und auf uns nieder. plitschnaß wa brachte ein hi kenhaus Melk bei uns in der ge der Ruine gere Zeit in Schleimbeute Unsere guter wohl etwas g stimmungsvo Am nächstei mendem Re wald nach nützte hinsi regnete wei Schlafsälen kühl, so m Begleitlehre gerne auf, lernten wir Kehrseite d nen.

Räder bergab Richtung Kartause hter For die Nach dem Regen der letzten Tadie Farben der Natur besongestrahlten die Farben, und die D stramensiv in der Sonne, und die Rennräjers intensiv was sie konnten wenn gers interior, was sie konnten, wenn auch gepremist von Prof. Ebner, der wie immer an pensitive fuhr. Als Besitzer eines Dreigangder Spirite man die Natur etwas langsamer genießen. Und mitten in unserer fast perschäumenden Lebensfreude mußten wir scharf abbremsen. Thomas und Rainer waren gestürzt. Thomas war verletzt, er hate Schürfwunden und einen tieferen Riß am Ellbogen, Rainer war geschockt. In diesem Moment, beide Schüler lagen auf der Wiese neben der Straße und wurden provisorisch verarztet, verdeckte eine schwarze Wolke die Sonne, und ein Wolkenbruch prasselte auf uns nieder, daß wir in kürzester Zeit

esse le

se Work

etern we

Isonst ge

eier Pale

bereits das Sir

UNS dan

19 Zeigi

neu ren

Gold #

gen un

les blei

ine Fi

Vonu

des Kin

ung. D

(ams

ftlich

Woch

nolt un

ziel 112

ar Wed

r Ruin

der u

1 Dora

s Wa

er bla

ings

üge

eru

hola

Itie

ber

plitschnaß waren. Die beiden Verletzten brachte ein hilfreicher Autofahrer ins Krankenhaus Melk. Rainer war am Abend wieder bei uns in der romantischen Jugendherberge der Ruine Aggstein. Thomas mußte längere Zeit im Krankenhaus bleiben, ein Schleimbeutel am Ellbogen wurde entfernt. Unsere guten Wünsche begleiteten ihn. Obwohl etwas gedrückt, verbrachten wir einen stimmungsvollen Abend auf Aggstein.

Am nächsten Tag wanderten wir bei strömendem Regen durch den Dunkelsteinerwald nach Maria Langegg. Die Wallfahrt nutzte hinsichtlich des Wetters nichts, es regnete weiter. Die folgende Nacht in den Schlafsälen oberhalb der Ritterstube war kühl, so mancher hamsterte Decken. Die Begleitlehrerin stand vor sechs Uhr früh gerne auf, hackte Holz und heizte ein. So lernten wir neben der Romantik auch die Kehrseite des ehemaligen Ritterlebens kenBeim Radeln nach Krems wurde uns wieder warm. Vorerst übersetzten wir die Donau bei Spitz mit der Rollfähre. Wir liefen auf den Tausendeimerberg und ließen die Landschaft auf uns wirken. Anschließend genossen wir die Fahrt durch die Weingärten der Wachau von St. Michael nach Weißenkirchen usw. In jedem Ort unterbrachen wir unsere Fahrt und sahen uns an, was es Wichtiges zu sehen gab. In Dürrnstein bestiegen wir den Berg der Ruine und lauschten, ob wir nicht den Sänger Blondl hörten, der seinen Herrn Richard Löwenherz finden wollte. Die Strecke dieses Tages war, landschaftlich betrachtet, der Höhepunkt der ganzen Woche. Und Stain und Krems mit ihren baulichen Kunstwerken paßten als Endstation gut dazu. Leider regnete es bei der Stadtführung in Krems am nächsten Tag. Nachmittags radelten wir nach Grafenegg zur Ausstellung »Kaiser Franz Joseph und seine Zeit«. Die Fahrt zurück nach Krems war die letzte Etappe unserer mehrere hundert Kilometer umfassenden Radwanderwoche und wegen starken Gegenwindes keineswegs die leichteste. Gerald M. flatterte in seinem riesigen Wetterfleck, wie ein großer dunkler Vogel, und wir alle kämpften verbissen, und dann schoben wir die Räder zum Bahnhof und gaben sie auf.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der Bahn heim, nicht ganz so gepflegt wie sonst, aber durchtrainiert, mit uns selbst zufrieden undwäre Thomas mit seinem verletzten Ellbogen nicht gewesen-sogar glücklich.

Wir danken dem Herrn Direktor und dem Landesschulrat, daß diese Radwanderwoche erlaubt wurde, denn es ist ein großer Unterschied, ob man die Heimat vom Auto oder vom Drahtesel aus erlebt.

Prof. Dr. Emma Mayrhofer

# Urlaub von der Schule

Bereits zum drittenmal fanden heuer zu Beginn der Sommerferien für Schülerinnen, und Schüler unserer Schule Erholungswound Schüler unserer Schule

Admont ist geprägt über die Jahrhunderte chen im Stift Admont statt. durch das geistliche, kulturelle und wirtschaftliche Wirken der Benediktinermönche des 1074 n. Chr. nach einer Stiftung der HI. Hemma von Gurk von Erzbischof Gebhard von Salzburg gegründeten Klosters. Imposant beherrscht dieses mit den beiden neugotischen Türmen der Stiftskirche das Ortsbild. Weltberühmt ist der Ort durch die Admonter Stiftsbibliothek, die als einziger Bauteil des ehemals größeren barocken Stiftskomplexes den Brand von 1865 überstand. Admont liegt inmitten waldreicher Berge am Eingang zum Gesäuse, den »Steirischen Dolomiten«, im mittleren Ennstal östlich von Liezen.

Kaum haben am Schulschluß die Schüler des Stiftsgymnasiums das Internat verlassen, ziehen unsere Schülerinnen und Schüler dort ein und können alle Einrichtungen

des Internates genießen:

geräumige, saubere Zwei- bis Vierbettzimmer (die manchesmal zu Fünf- und Sechsbettzimmern erweitert werden, um Freundesgruppen den Schmerz des »Nachtgetrenntsein« zu ersparen);

ein Schwimmbad mit Solarheizung;

Tennis- und Fußballplätze sowie einen Tischtennisraum;

-Fernseh- und Aufenthaltsräume.

Das Essen, sehr gut zubereitet und einladend für Fünfertische arrangiert, liefert die
Stiftsküche und wird von mir mit zwei Gehilfinnen serviert. Suppe, Hauptspeise (meist
Fleisch mit Beilagen und einem Getränk)
und eine Nachspeise schmecken den meiin ausreichendem Maße zur Verfügung.
von Schnitzeln hat ein Schüler der damali-

gen 2.C - Klasse im Sommer 1986 mir in

Mit diesen gemeinsam verbrachten stagen soll unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden auf halb des Schulbetriebes in entspannter mosphäre Gemeinschaftsgefühl zu wickeln, fröhlich und glücklich zu sein

Um Langeweile, den besten Nährboden Heimweh, erst gar nicht aufkommen zu sen, stehen eine Vielzahl von Veranstalligen auf dem Programm, die die "Admonge« zu echten "Aktivurlaubstagen« mach Sportwettbewerbe (Fußball-, Baskets Tennis-und Tischtennisturniere), Schnaund Pokermeisterschaften, Gelände Gesellschaftsspiele, Wandertage, und Singabende werden angeboten.

Viele tragen dazu bei, die Ferienwochen Admont erfolgreich zu gestalten.

Unser aller herzlicher Dank gilt dem Herrn Prälaten, Mag. P. Benedikt Schocher OSB, und den Patres des Stiftes für Erlaubnis, als Gäste während der sonst higen Ferienwochen ins Haus kommens dürfen; dem Direktor des Stiftsinternass

P. Gebhard Grünfelder OSB, der sich mit herzlicher Freundlichkeit und grenze loser Geduld bei anfallenden Problemens Helfer beinahe Tag und Nacht zur Vergung stellt; unserer von allen sehr geschäften Ilse in der Telephonzentrale, allen is schäftigten des Stiftes im Internat (Fraugrid und Kolleginnen) und in der Kultern Schnabl und seinem Team).

Wir sagen Dank der Sparkasse Wels Heisenberer) für die finanzielle Unterstützur Ankauf von Preisen für die Teilnehmerstelle und der Sportlichen Disziplinen, dem Landesse der sportlichen Disziplinen, dem Landesse der Sportlichen Disziplinen, dem Landesse und der Firma Papier Haas Familien Kaufmann) für die Zurverfügungstelle Von Papier, Schreib- und Malutensillen wie netten Geschenken für unsere Schlieder.

Gelinge Gelinge ain Fundame die Lenrer, die Wochen ih weller Dankind derer Dank gi VS-Direkto Beate und 1986), Mag 6 Wels, 1985, atzer (1986), M Mag. Pete ckerstorfer (19) nser besonder argermeister nisch, dem w eduldigen Um en und Schül



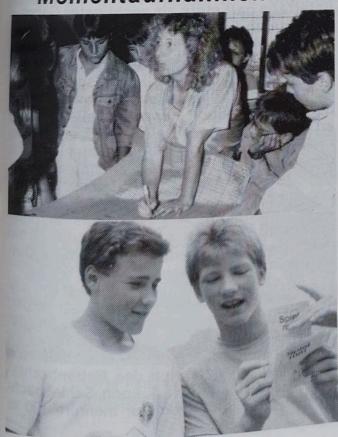
piesen zum Gelingen notwendigen Überbau piesen Fundament, das seinesgleichen trägt ein Fundament, das seinesgleichen der Seines Wochen ihrer Ferien opfern, um als mehrere Warum (1987), Wagnere Warum (1987), Wein Begleiter die Kinder zu betreuen. Mein besonderer Dank gilt Mag. Heidi Großpölzl (1985), VS-Direktor Wolfgang Hofer (1987), Mag. Beate und Mag. Wilhelm Imböck (1985, 1986, 1986), Mag. Elsbeth Kossmeier (Wiku RG Wels, 1985, 1986, 1987), Mag. Veronika Kratzer (1986), Mag. Edith Retzl (1985, 1986, 1987), Mag. Peter Warum (1986) und Peter Eckerstorfer (1987).

Unser besonderer Gruß gilt aber auch dem Bürgermeister von Admont, Herrn Dir. Petritsch, dem wir für seinen liebevollen und geduldigen Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern Dank sagen. Kurz nach der heurigen Rückkehr aus Admont begegnete ich einer Schülerin aus einer 2. Klasse, die in Admont gewesen war. Sie strahlte mich an: "Herr Professor, Admont war super! Nächstes Jahr fahre ich sicher wieder mit!".

Mit dieser spontanen Aussage hat sie die Fiktion, der wir mit unserer oft nicht leichten Arbeit im Lehrberuf leben und auf die wir unser Trachten auf unterschiedlichste Art ein Leben lang ausrichten, Wirklichkeit werden lassen. Was wir auch mit unserer Admontaktion erreichen wollen, hat sie mit wenigen Worten geschafft: sie hat einem Menschen dazu verholfen, sich glücklich zu fühlen.

Mag. Ferdinand Kossmeier

#### Momentaufnahmen von der Admont-Erholungswoche





# Jugendgruppe »Höhlenwandern«

Vom Herbst 1978 bis Sommer 1983 wurde am BRG Brucknerstraße in Zusammenarbeit mit dem Landesverein für Höhlenkunde in OÖ. eine Jugendgruppe für Höhlenwandern geführt.

1) Anzahl der Touren: 44. 2) Teilnehmer: Schüler der 3. bis 8. Klassen, ca. 45 Schüler, davon ein harter Kern von 12 Mann, die fast alle angeführten Touren mitgemacht haben. Aus Sicherheitsgründen war die Höchstteilnehmerzahl pro Fahrt 5.

#### 3) Befahrene Höhlen:

Kreidelucke Schwarzbachloch Nagelsteghöhle Loserhöhle Kühlloch T-Loch Schießbachhöhlen Raucherkarhöhle Höllenloch Hirlatzhöhle Klausbachhöhle Nockhöhle Scheukofenhöhle

Hochleckenhöhle

Totes Gebirge/Hinterstoder Totes Gebirge/Goisern Totes Gebirge/Aussee Totes Gebirge/Aussee Totes Gebirge/Bad Ischl Totes Gebirge/Bad Ischl Totes Gebirge/Bad Ischl Totes Gebirge/Bad Ischl Totes Gebirge/Anzenau Dachstein/Hallstatt Drachenwand/Mondsee Sengsengebirge/Windischgarsten Hagengebirge/Sulzau, Sbg.

Höllengebirge/Neukirchen 4) Art der befahrenen Höhlen:

Keine öffentlich zugänglichen Schauhöhlen, sondern versperrte Höhlen, die nur Mitgliedern des Landesvereins für Höhlenkunde zugänglich sind. Begangen wurden nur jene Höhlenteile, die durch Leitern, Seile usw. gesichert sind. Wasserhöhlen wurden nur im Winter, wenn der Niederschlag in Form von Schnee gebunden ist, oder im Sommer, wenn es nachweislich drei Tage vorher nicht geregnet hatte, begangen. 5) Ausrüstung: Helme, Karbidlampen, Taschenlampen, Höhlenpläne zur Orientierung. Seil und Verbandszeug für den Note Maßband, Höhenmesser, Neigus rung. Seil und Verbandstellen und den Not-fall. Maßband, Höhenmesser, Neigungs ser und Kompaß für Übungszwecke messer und Kompaß für Übungszwecke.

6) Vorbereitung Studium des entsprechenden Höhlenplanes Studium des entsprechenden Höhlenplanes Studium des entopiones der Fahrt. Am Anfang und Besprechung der Fahrt. Am Anfang und wurden kurze, vorwiegend horizontale Hoh wurden kurze, len ausgewählt, später auch schwierige mit besonders ambitionierten Touren mit besonders ambitionierten Teil

Der Landesverein für Höhlenkunde 00 le stete bei der Auswahl der Höhlen wertvolle Hilfe, stellte Höhlenpläne zur Verfügung und schickte hin und wieder auch eine kundige Begleitung mit. Der Leiter der Höhlento ren, Dr. Hans Mayrhofer, legte 1980 in Dachsteinmassiv die staatliche Höhlenfin rerprüfung ab, wobei ihm das nötige theore tische und praktische Rüstzeug für diese Unternehmen vermittelt wurde. Sicherhe untertags galt stets als wichtigstes Gebot 7) Es seien kurz einige besondere Sehens würdigkeiten untertags angeführt:

Klausbachhöhle (Drachenwand konnte ein eindrucksvolles Beispiel für eine Schichtfugenhöhle bewundert werden: brei ausladend, jedoch nur maximal 1 m hoch an der niedrigsten Stelle nur 35 cm, wo so mancher Teilnehmer zum Gaudium der übr gen mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte Der großartige Wasserfall und der Höhler see am Ende der Höhle belohnten dann sere Anstrengungen. Besonders faszinte rend sind die im hinteren Teil der Höhle überwinternden Fledermäuse, die zu Dub zenden an der Decke hängen.

Die Nockhöhle (Windischgarsten) und die Kreidelucke (Hinterstoder) lockten wegel ihre Formschönheit und der zahlreichen terirdischen Seen.

Den Naturgewalten ganz nahe fühlt ma sich in den Kurzhöhlen des Rettenbachlen les bei Ischl (Kühlloch, T. Loch, Schießbach höhlen). Sie sind zwar nur mehrere

doch folgt man Apple deren W James in eng pandaher braust oberhalb da en können. Mit durchläuft das ele Kolke. Das andrucksvolle as illegende Was a Kraft wurde ochlecken-Großl or Anstieg zum F Slunden dauert. Der tiefste, bish on der Gipfelreg niveau hinunterr ion der Ferne be Zu den Höhepu Hirlatzhöhle im untertags mar Schlufe mit Ri stöckige Häus lenteile mit V Trockenteile : wurde die



lang, doch folgt man jeweils unterirdischen lang, deren Wasser über grandiose Fülle stürzen, in engen senkrechtwandigen Gängen daherbrausen und nur, im Grätsch-Ganger oberhalb dahintänzelnd, begangen werden können. Mit ohrenbetaubendem Tosen durchläuft das Wasser zahlreiche metertiefe Kolke. Das T-Loch zeigt zudem einen eindrucksvollen Canyon, der sich durch das fließende Wasser laufend vertieft.

Neigun

Menplar

m Ant

ntale H

Chwie

erten

e 00

Wertwo

gungu

kund

bhlen

1980

hleni

e then

ir dies

cherh:

Gebri

Sehen

enwan

füre

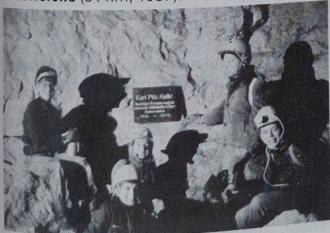
en: bil

n hou

Viel Kraft wurde den Teilnehmern von der Hochlecken-Großhöhle abverlangt, weil der Anstieg zum Höhleneingang schon 3 1/2 Stunden dauert.

Der tiefste, bisher bekannte Schacht, der von der Gipfelregion bis nahe Langbathseeniveau hinunterreicht, konnte allerdings nur von der Ferne bestaunt werden.

Zu den Höhepunkten zählte die Tour in die Hirlatzhöhle im Dachstein. Acht Stunden untertags marschierend, wechseln enge Schlufe mit Riesengängen, in denen mehrstöckige Häuser Platz fänden. Aktive Höhlenteile mit Wasserläufen lösen inaktive Trockenteile ab. Durch Neuentdeckungen wurde die "Hirlatz" zur längsten Höhle Osterreichs (51 km, 1987).



"Karl-Pilz-Halle" - 974 m Hirlatzhöhle, Dachstein

Die Raucherkarhöhle nahe der Ischler Hütte im Toten Gebirge steht der Hirlatzhöhle an Länge kaum nach (49 km lang, 1987). Unser Ziel war der "Eremit", ein seltsames Riesentropfsteingebilde, das vom Höhleneingang in 3 Stunden zu erreichen ist. Besondere Attraktion auf dem Weg dorthin: eine mit Seilen gesicherte, schmale Schachtbrücke, die nur einzeln, auf dem Hinterteil robbend überquert werden kann. Die "Riesenhalle" in der Nähe, von der zahlreiche Gangsysteme abzweigen, findet wegen ihrer beachtlichen Ausmaße kaum ihresgleichen. Im berühmten Fledermausfriedhof sind die sterblichen Überreste von Fledermäusen vieler Jahrhunderte aufgehäuft.

Mehrere Biwakzelte in diesen beiden Großhöhlen hätten zum Verweilen eingeladen. Doch selbst ein langer Höhlentag wird zu kurz: Abfahrt von Wels, frühestens 5 Uhr, Ankunft zuhause spätestens 23 Uhr. Ausschlafen am nächsten Tag?

1983 fanden die Höhlentouren eine Unterbrechung durch einen Beinbruch des Verfassers. Der Unfall passierte nicht in einer Höhle, sondern beim Schifahren.

Dr. Hans Mayrhofer

## Vom »Zeichenunter. richt« zur bildneri. schen Erziehung

Eine Standortbestimmung der Bildnerischen Erziehung - verfaßt von Mag. Ernst Skricka, Professor an der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien.

1. Fehleinschätzung des Faches Bildneri.

Besonders durch permanente Fehleinschätzung des Faches seitens der Öffentlichkeit leinschließlich Behörden, Gesetzgebung, politischer Parteien, Regierung), erleidet die Bildnerische Erziehung, im folgenden kurz BE genannt, immer wieder Schaden. Einige verbreitete Fehlmeinungen über Inhalte und Funktionen der BE seien hier kurz umrissen:

#### »BE = ZEICHNEN«

Trivialvorstellung vom Zeichenlehrer, der nur schöne Themen stellt und sonst nichts

Hierher gehört auch die Ansicht, daß man für den »Zeichenunterricht« Talent brauche, demzufolge Leistungsbeurteilungen in BE grundsätzlich ungerecht bzw. unobjektiv

#### »BE-MUSISCHES FACH, MUSISCHE ER-ZIEHUNG«

Eine Fehlmeinung, die der BE die Funktion zuweist, Phantasie und Schaffensfreude zur Entfaltung zu bringen, aber möglichst ungetrübt von Wissenserwerb und Denkarbeit.

Im Kanon der Lehrfächer wird die BE hier auf ein »Ausgleichsfach« mit therapeutischer Funktion reduziert.

Der Kunsterzieher genießt dabei nicht selten »Narrenfreiheit« unter diesem Aspekt, der aus seinem Fach einen Sonderfall

# »KUNSTERZIEHUNG«, »KUNSTUNTER-

Die Fehleinschätzung, der Bildungsauftrag der BE beschränke sich auf eine Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Demzufolge vollzieht sich die Benden Kunst. Demzurenge Elfenbeinturm und erscheint daher utiling eh gesehen - als durchaus enthehen. ristisch gesehen - als durchaus entbehrlich ristisch gesellen weitere Fehleinschätzungen das Bild des Faches völlig weiter Solche und Welter Solche und Welter Solche und Welter Solche völlig verzen lassen das Bild des Faches völlig verzen lassen Daher ist es eine dringen erscheinen. Daher ist es eine dringende des BÖWKE, unter Ausnite erscheinen. Danier Ausnützung Aufgabe des BÖWKE, unter Ausnützung Ausnützung Aufgabe des Aufgabe des Medienapparates Informationsarbeitzung

#### 2. Zur aktuellen Position der BE

Die im folgenden wiedergegebenen Inhalte Ziele und Funktionen der BE sind grund sätzlich auf den gesamten Bildungsweg (Kindergarten bis Hochschule) anwendbar

2.1 Bezugsfelder der BE sind die optisch und haptisch erfahrbaren Phänomene der Umwelt in allen Bereichen visueller Kommunikation. Zum Beispiel:

 Prozesse und Produkte bildnerischen Agierens (z.B. Schülerarbeiten).

• Kunst (Bildende Kunst, z.T. Darstellende Kunst, Film, Fotografie, Kitschusw.

- Optische Massenmedien (Fernsehen Film, Zeitungen, Illustrierte, Bilderbilcher, Comics, Reklamebilder).
- Umweltgestaltung und Design (Land) schaftsgestaltung, Städtebau, Architek tur, Wohnung, Wohnungseinrichtung Schmuck/Dekor, Kleidung/Mode, Wareh ästhetik, Verkehr/Verkehrszeichen, Schrift).
- Gesellschaftliche Symbolik (konventor) nalisierte optische Zeichen: u.a. Gest Mimik, Maske, Rituale und Rollen in Fo milie, Schule, Freizeit, Urlaub, Sport, Br ruf, Fest/Feier usw.).

2.2 Die aus diesen Bezugsfeldern resultie renden Inhalte der BE werden durch zur verschiedene, in der BE aber zur Korrespielens denz gebrachte Weisen des Begreifens schlossen:

Durch das bildne Dul Wird imagina icht. Dazu vermi and Fertigkeite chen: Farbe, Ze perlRaum, Spiel Durch reflekti zung und Verl sches Begreife und Wirkunger schen Arbeit führten Bereic bar gemacht. Gerade in der dung dieser kenntnisweis rationales De Verdienst de zu Innovatio

> 2.3 Der Pragma re Funktion, di tung zu sein, e ter 2.1 genant ist es ihre Au genden Fähig

 Sensibilitä wirkt erh und Erlel Grundlag

 Kreativitä tionen, d Durch das bildnerische Agieren (Gestalten) wird imaginatives Begreifen ermöglicht. Dazu vermittelt die BE Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Arbeitsbereichen: Farbe, Zeichnen/Druckgrafik, Körper/Raum, Spiel/Aktionen.

• Durch reflektierende Auseinandersetzung und Verbalisierung wird analytisches Begreifen ermöglicht, Ursachen und Wirkungen in der eigenen bildnerischen Arbeit wie in den unter 2.1 angeführten Bereichen werden durchschau-

bar gemacht.

Gerade in der gleichberechtigten Anwendung dieser beiden menschlichen Erkenntnisweisen (imaginatives Denken rationales Denken) liegt ein besonderes Verdienst der BE und u.a. ihre Chance, zu Innovationen beizutragen.

2.3 Der Pragmatische Bezug der BE, d.h. ihre Funktion, dienstbar für die Lebensgestaltung zu sein, ergibt sich bereits aus den unter 2.1 genannten Inhalten. Darüber hinaus ist es ihre Aufgabe, den Menschen mit folgenden Fähigkeiten auszustatten:

 Sensibilität - gesteigerte Sensibilität bewirkt erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit und Erlebnisbereicherung und ist u.a. Grundlage für Kreativität.

• Kreativität - Kreativität bewirkt Innovationen, deren wir dringend bedürfen (z.B. im Bereich der Wirtschaft: der Bedarf an »intelligenten Produkten«).

Kommunikationsfähigkeit (gleicherma-Ben in Produktion wie in Konsumation optisch kodierter Nachrichten) - erhöhte Kommunikationsfähigkeit bewirkt u.a. bessere Verarbeitung der heute gegebenen Informationsflut, aber auch gesteigertes Mitteilungsvermögen, und wirkt somit auch gegen die Isolation des Menschen.

 Kritikfähigkeit - Kritikfähigkeit (Urteilsvermögen, auch »Geschmack«) im visuellen Bereich reduziert nicht nur die Manipulierbarkeit des Menschen in bezug auf die optischen Massenmedien, sondern liefert auch Entscheidungshilfen zu vielen Bereichen der Lebensgestaltung (z.B. Kleidung/Mode, Wohnen/Einrichtung, Urlaub/Freizeitgestaltung).

• Identitätsfindung des Menschen - die BE liefert dem Menschen ein Instrumentarium, welches ihm ermöglicht, sich zu artikulieren, und in der Folge seine eigenen Vorstellungen, Bedürfnisse und Proble-

me zu durchschauen.

 Sozialbildung des Menschen - darin sehen wir unsere Verpflichtung, Menschen heranzubilden, die »bewußter« leben. Die ihre Freuden und ihre Probleme artikulieren können, aber auch wach sind für die Probleme anderer, der Umwelt.

# Werken-Knaben: Produktanalyse. Produktgestaltung



Fachbereich: Gebrauchsgegenstand/Design, Planung und Herstellung.

Lernziele: Verbalisierung der Funktionen

und Eigenschaften des Gebrauchsgutes (Form-Funktion-Werkstoff).

Erarbeitet bei: Mag. Peter Warum

# Gebrauchsgraphische Wirklichkeit im Unterricht:







- David Barilotti
- Kerstin Janda und Martin Schneider
- Richard Reisegger

Gedruckte und veröffentlichte Plakatgestaltungen für Konzerte im Kulturzentrum Alter Schlachthof.

(7. Klassen)

## Textiles Werken

Lieber Leser!

Anhand dieser Festschrift wollen wir Werkschülen alle, insbesonders die Eltern, Schülerher alle, insbesonders die Eltern, Schülerher und alle Interessenten über Sinn, ier. Lehrer und alle Interessenten über eines Informieren. Tätigkeitsbereiche und Zielsetzungen eines Interestützungen eines Interestützungen eines Interestützungen eines Interestützungen eines Interestützungen eines Informieren.

Werkstücke verauften Werkstücke veraussehen werken Werken.

Unsere hier abgebildeten Werkstücke veraussehen werken Werken.

Bei der Technik "Stricken" sind den Ideen Bei der Technik "Stricken" sind den Ideen Bei der Schüler keine Grenzen gesetzt.

Stickereien oder ein Farbwechsel verhelfen Stickereien oder ein Strickstück auch noch zu einem glatten Strickstück auch noch zu einem glatten Aussehen.



Da sich auch immer wieder jegliche Art von Resten anhäufen, kann man diese oft lästigen Überbleibsel zu netten Geschenken verarbeiten. alteingebür alteingebür spenseer Kreuz: spenseerbeitet

ten

Stoffreste werden gerne zu Patchwork. decken verarbeitet, während sich Plüsch ausgezeichnet mit Stoff kombinieren läßt



Eine alteingebürgerte Stickerei ist der "Ebenseer Kreuzstich", der trotz allem noch gerne gearbeitet wird.



Um einen aktuellen Textilunterricht erhalten zu können, muß stets getrachtet werden, daß Lehrinhalte und Methoden vorran-

Bei Werkstücken, wie Brotsackerl oder Polster, die zum täglichen Gebrauch dienen, beweist er sich als sichtliche Verschönerung.



gig zum Interesse der Schüler verbessert werden.

Mag. Silvia Graml

# Arbeiten aus Bildneri. scher Erziehung

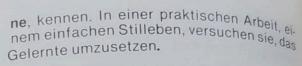
Die Schüler der 5. Klasse lernen in einer kurzen Besprechung mit Bildbetrachtung wezen Besprechung mit Bridbetraentung wersentliche Merkmale des Kubismus, einer sentliche Merkmale des Kubismus, Moder Hauptstilrichtung der klassischen Moder-



Helmut Schrenk

5 B

86/87





Julia Schmidl

5 B

86/87



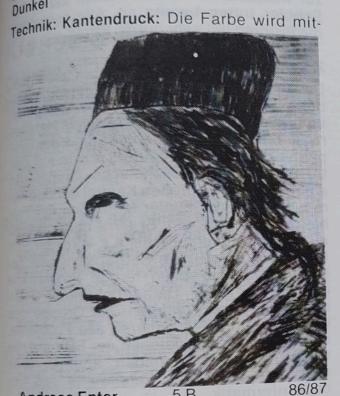
Dietmar LeitImeier

5 B

poduktion farbige Mer Kantendruck

Andreas E

Reproduktion farbiger Porträts in Hellpunkel



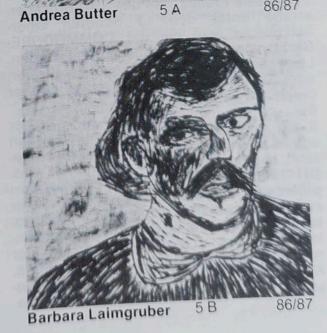
Wolfgang Leindecker 5 B 86/87

Andreas Enter

tels Kartonkante auf die Papierfläche übertragen.

Mag. Margarete Plöckinger





## Informatik

1. Entwicklung des Gegenstandes

Mit dem EDV-Unterricht wurde an unserer Schule im Schuljahr 1977/78 begonnen. Obwohl im ersten Halbjahr ohne Geräte unterrichtet werden mußte, war die Begeisterung der Schüler für das neue Fach groß. Es wurden bereits erste Programme entwickelt, die aber nie auf einer Maschine getestet werden konnten. Im zweiten Semester 1977/78 erhielten wir die Erlaubnis, die Computer der HAK Wels zu benützen. Groß war die Spannung, als das erste eingegebene Programm gestartet wurde. Würde der gefundene Lösungsweg richtig sein oder ein Fehler das Programm nicht laufen lassen? Der folgende Jubelschrei, der zeigte, daß alles richtig war, wird wohl allen Beteiligten unvergeßlich bleiben. Der EDV-Unterricht entwickelte sich dann weiter. Zunächst gewährte uns die HTL-Wels, die damals neue Geräte bekommen hatte, das Gastrecht. Seit dem Schuljahr 1982/83 hat unsere Schule eine eigene Rechenanlage. Groß war unsere Freude, daß das BRG Brucknerstraße unter den 13 Schulen Oberösterreichs war, die mit COMMODORE-Geräten der Serie 8000 ausgerüstet wurden. Leider sind diese Rechner heute bereits veraltet. Der Ankauf moderner Geräte ist aber bereits im Gange.

Bis zum Schuljahr 1985/86 war EDV von der 5. bis zur 8. Klasse Freigegenstand. Dann wurde Informatik als eigenes Fach eingeführt, das in der 5. Klasse unterrichtet wird. Die Teilnahme ist für jeden Schüler verpflichtend. Im 2. Semester kann der Schüler zwischen normalem Unterricht mit Benotung und Pflichtübung ohne Benotung wählen. Über den Sinn dieser Regelung soll hier Klassen gibt es wieder EDV als Freigegenstand. Das Fach erhielt eine Aufwertung da-

durch, daß man es als Prüfungsgegenstand zur mündlichen Matura wählen kann. Vier Schüler traten bereits an. Alle bestanden die Prüfung mit sehr gutem Erfolg.

### 2. Lehrinhalt und Lehrziel

Der zu behandelnde Lehrstoff ist in die Gebiete Hardware, Software und Computer. umfeld gegliedert. Im Themenkreis Hardware wird auf die Bestandteile und die Peripherie des Mikrocomputers sowie auf mathematische und technische Grundlagen eingegangen. Im großen Kapitel der Software werden dem Schüler Methoden der Problemlösung geboten. Er lernt dabei BASIC als Programmiersprache. Es wird ein Einblick in verschiedene Betriebssysteme gegeben. Weiters sollen fertige Programme (Textverarbeitung, Dateiprogramme, Grafiken usw.) gezeigt werden. Zur Gruppe des Computerumfeldes gehören alle Probleme, die man mit Auswirkungen der EDV auf die Gesellschaft umschreiben könnte. Dies sind die wichtigsten Lehrinhalte des Faches Informatik.

Bei den Lehrzielen steht, oberflächlich betrachtet, die Absicht im Vordergrund, daß der Schüler mit dem neuen Arbeitsgerät Computer vertraut wird. Über die Notwendigkeit dieses Aspektes in der heutigen Zeit und in der Zukunft braucht man kein Wort zu verlieren. Das Hauptziel aber ist es, die Fähigkeit der Problemanalyse zu wecken und zu entwickeln. Dazu sind sicher auch andere Unterrichtsgegenstände in der Lage. Der Computer ist aber wegen der unmit telbaren Kontrolle auf die Richtigkeit des Lösungsweges ein sehr wichtiges Hilfsmittel.

Mag. Ebner Gerhard

Hofrat LSI Dr.

Ulrike Zimmer Ulrike Zimmer Familie noch Stellung! Be Stellung! Be Stellung! Be Frage gerade i

mmen Sie der mage (B. Brech mage (B. Brech mattzusammen mattzusammen mattzusammen mattzusammen mattzusammen pick Folgeru mattzusammen pick Folgeru mattzusammen mattzusammen

nterpretieren
Der Nachbanehmend auf
biographis
Gattungs
sprachlic

Englisch: OSTR Prof. 1

By three to justice, b

Men ar women Illustra dresse play, a you a reaso

3) Pers

# Themen der schriftlichen Reifeprüfung Haupttermin 1986/87

Wisitzender: Hofrat LSI Dr. Friedrich

# Klasse 8 A:

Deutsch:

uf me de de la contra del contra de la contra del la contra

amn Grai

ie des pleme

S F

igen itwo

prof. Mag. Ulrike Zimmermann)

- Hat die Familie noch Zukunft? Nehmen Sie dazu Stellung! Begründen Sie, warum diese Frage gerade in unserer Zeit an Aktualität gewinnt!
- 2 Stimmen Sie der Auffassung der Mutter Courage (B. Brecht) zu, daß Krieg und Geschäft zusammengehören?

Welche Folgerungen ergeben sich daraus? Zeigen Sie auf - ausgehend vom Stück Brechts -, daß diese Aussage heute mehr denn je Gültigkeit hat!

- 3) Interpretieren Sie die Kurzgeschichte »Der Nachbar« von Franz Kafka bezugnehmend auf
  - O biographische Umstände
  - O Gattungscharakteristika
  - O sprachliche Merkmale

### Englisch:

(OSTR Prof. Mag. Harald Schuster)

- 1) By three things is the world sustained: by justice, by truth and by peace. (Talmud)
- 2) »Men are becoming more like women and women more like men.« (D.H. Lawrence) Illustrate this contention by referring to dresses, styles of hair-dressing, work, play, and general behaviour. Say whether you approve this tendency and state your reasons.
- 3) Personal Thoughts Concerning Lonellness.

### Mathematik:

(Prof. Mag. Wolfgang Kastner)

- 1) »Spiegelt man den Höhenschnittpunkt eines Dreiecks an den Dreiecksseiten, so liegen die Spiegelpunkte auf dem Umkreis des Dreiecks.« Zeige diesen Satz anhand des Dreiecks A(-1/-9), B(9/1), C(-7/9). (Der Höhenschnittpunkt ist dabei nur an der Seite a zu spiegeln).
  - 2) Bei einer Lotterie gibt es 200 Lose, davon sind 48 Geldtreffer, 96 Warentreffer und der Rest sind Nieten. Berechne die Wahrscheinlichkeit, mit der

man bei drei gekauften Losen:

a) keinen Gewinn hat.

b) immer gewinnt.

- c) eine Niete, einen Warentreffer und einen Geldtreffer in beliebiger Reihenfolge erhält.
- d) mindestens zwei Treffer erhält.
- e) Wieviel Lose müßte man bei beliebig großer Losanzahl und bei gleicher prozentueller Gewinnverteilung kaufen, damit die Wahrscheinlichkeit, einen Geldtreffer zu erhalten, größer als 95% wird?
- 3) Ein kegelförmiges und ein zylindrisches Gefäß, die beide oben offen sind, werden aus der gleichen Fläche A so hergestellt, daß sie möglichst großen Rauminhalt besitzen. Berechne das Verhältnis der beiden Rauminhalte.
- 4) Gegeben:  $(1-i)z^6 (13 + 13i)z^3 44 + 8i = 0$ . Gib die Lösungen der Gleichung in Binomialschreibweise an und stelle sie graphisch dar. (E = 2 cm).

5) Gegeben ist eine Funktion  $f:x \rightarrow Vx-1$ 

Bestimme die Definitionsmenge und zeichne den Graph von f. Die Gerade g schneidet den Graph von f im Punkt P (x/1) rechtwinkelig. Bestimme die Glei-

chung von g. Das Flächenstück, das von f, von g und den Koordinatenachsen begrenzt wird, rotiert um die x-Achse. Berechne Volumen und Oberfläche des entstehenden Rotationskörpers.

### Latein:

(Prof. Dr. Roland Wamser)

Agricolas Tod: Tacitus, Agricola 45 sq. (in Auswahl) (206 W.)

### Textvorlage:

Tu vero felix, Agricola, non vitae tantum claritate, sed etiam opportunitate mortis. Ut perhibent, qui interfuere novissimis sermonibus tuis, constans et libens fatum excepisti, tamquam pro virili portione innocentiam principi donares.

Sed mihi filiaeque eius praeter acerbitatem parentis erepti auget maestitiam, quod assidere valetudini, fovere deficientem, satiari vultu complexuque non contigit. Excepissemus certe mandata vocesque, quas penitus figeremus. Noster hic dolor, nostrum vulnus: nobis tam longae absentiae condicione ante quadriennium amissus es.

Omnia sine dubio, optime patrum, adsidente uxore optima superfuere honori tuo: paucioribus tamen lacrimis comploratus es, et certe novissima hora desideravere aliquid

Si quis piorum animis locus, si, ut sapientibus placet, non cum corpore exstinguuntur animae magnae, placide quiescas, nosque, domum tuam, ab infirmo desiderio et muliebribus lamentis ad contemplationem virtutum tuarum avoces, quas neque lugeri neque plangi fas est, Admiratione te potius et immortalibus laudibus et, si natura suppeditet, similitudine colamus!

Id filiae quoque uxorique praecipiam sic patris, sic mariti memoriam venerari, ut omnia facta dictaque eius secum revolant formamque ac figuram animi magis quam cor-

poris complectantur!

Quicquid ex Agricola amavimus, quicquid mirati sumus, manet mansurumque est in animis hominum, in aeternitate temporum fama rerum; nam multos veterum inglorios et ignobiles oblivio obruit: Agricola posteritati narratus et traditus superstes erit.

### Klasse 8 B:

### Deutsch:

(Prof. Mag. Johann Kaltenbrunner)

1) »Aber unsere Erziehung vermittelt doch einseitig Wissen und Bildung, während die Menschenbildung, die Entwicklung der Persönlichkeit, überhaupt nicht Berücksichtigung findet - das bleibt gültig bis hinauf zur Universität.« (Erwin Ringel: Die österreichische Seele)

Würdest du diesem Vorwurf am Ende deiner Schulzeit zustimmen? Bildet unsere Schule nur den Kopf und nicht Herz und

Gefühl?

Was müßte in unseren Schulen für die Persönlichkeitsbildung getan werden?

2) Beschreibe, interpretiere und vergleiche die Gedichte von Erich Fried und Hans Magnus Enzensberger nach inhaltlichen und formalen Kriterien!

### Es zieht eine dunkle Wolke ...

ERICH FRIED (geb. 1921)

Eine Wolke zieht über die Zukunft Eine Wolke so schwarz wie die Nacht Und wer hat die Wolke geschaffen Und wer hat sie hergebracht?

ensie dort "S Plansre freie whort nicht in Regen fa stdu noch le at du noch K audie V sis mit dem olke darf gar olke darf gar eigt sie so t

se Gewalt V nin wo sie V hin aber ba hin alle Mä wascht eur

ntdown ndert klafter odert faden t ilt jener do nzehn bis I

eine pfeife t an sie nich mein kopfist rungefähr anagel de altdoppelt asich hier Menn es nic ngelesen,

sehr fern esteiner enwittert anger als om meer and gewi

amlängs solang ois jene unsre se on zeh

Hans M

dsagen sie dort »Sozialismus« hier nunsre freie Welt« Wolke hört nicht und fragt nicht iven ihr Regen fällt

und willst du noch leben bleiben hast du noch Kinder zu Haus pann mußt du die Wolke vertreiben Synstists mit dem Leben aus

Die Wolke darf gar nicht erst steigen Die Wolke darf gar nicht erst ziehn Ind steigt sie so hat auch dein Schweigen Indiese Gewalt verliehn

um inglor Geht hin wo sie Wolken brauen Geht hin aber bald muß es sein Geht hin alle Männer und Frauen Und wascht euren Himmel rein

### countdown

plationen

natura

cipiam sicr

erari, utor

revolant

gis quan

Imque es

Cola posta

es erit.

r)

, währen

twickle

nicht !

eibt gül

in Ring

Ended

hundert klafter tief in der erde hundert faden tief im meer zählt jener dort unsre sekunden von zehn bis null meine pfeife brennt eine halbe stunde wenn sie nicht ausgeht. mein kopf ist noch gut für ungefähr dreißig jahre. der nagel den ich in die wand schlage hält doppelt so lang. was ich hier schreibe vergilbt wenn es nicht feuer fängt ungelesen, vielleicht erst in sehr fernen zeiten. die steinerne schwelle

verwittert nicht leicht. länger als alles (abgesehen vom meer, von der erde, vom moos und gewissen himmelserscheinungen) am längsten dauert der mensch:

solang bis jener dort in der tiefe unsre sekunden gezählt hat von zehn bis null Hans Magnus Enzenberger (geb. 1929) 3) DIE BRÜCKE

Behandle das Thema entweder in Form einer Kurzgeschichte oder eines inneren

Gib bekannt, welche Gestaltungsform du gewählt hast!

### Englisch:

(Prof. Mag. Edith Retzl) (Prof. Mag. Ingrit Kraus)

- 1) Dangers to mankind in the twentieth century and the world tomorrow.
- 2) People today are proud of their tolerant and democratic society. But do minority groups really have a chance to be fully and fairly integrated into our society?
- 3) Women

I am a woman, hear me roar In numbers too big to ignore ...

Oh, yes I am wise But it's wisdom born of pain. Yes, I've paid the price But look, how much I've gained ...

You can bend but never break me 'Cause it only serves to make me more determined to achieve my final goal.

I am a woman, watch me grow ...

Consider the whole range of the feelings and aspirations of most women expressed in these lines taken from a song by Helen Reddy.

### Mathematik: (Prof. Mag. Gerhard Ebner)

Gegeben ist die Funktion fk(x)  $(1-k).x^2 + k.x$ , wobei k eine von 0 und 1

verschiedene Konstante ist. Der Graph der Funktion  $f_K(x)$  ist die Kurve  $C_K$ .

a) Bestimme von der Kurve Ck die Schnittpunkte mit der x-Achse und die Lage und Art des Extremums.

b) Nun sei K 1. In welchem Quadranten liegt die von der Kurve Ck und der x-Achse eingeschlossene Fläche? Begründe deine Berechne sodann den Inhalt dieser Fläche! Für welchen Wert von K > 1 wird der Flächeninhalt extrem? (Die Art des Extremums braucht nicht nachgewiesen

werden)

- An einer bestimmten Stelle eines horizontal verlaufenden Tales wird der Berggipfel A von einem zweiten dahinterliegenden Gipfel B um & = 2° 50' überragt; der Höhenwinkel beträgt dort  $\alpha = 18^{\circ}$  45'. Wandert man 2,5 km gegen die Berge hin, so verschwindet der Gipfel B hinter dem Gipfel A, der in diesem Augenblick einen Höhenwinkel & = 24° 10' aufweist. Wie groß ist die Entfernung der beiden Bergspitzen?
- In einer Urne befinden sich 10 Kugeln, die von 0 bis 9 numeriert sind.
  - a) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, beim 2-fachen Ziehen mit Zurücklegen B) beim 2. Zug eine größere Augenzahl als beim 1. Zug, \$72 ungerade Augenzahlen zu erzie-
  - b) Mit welchen Wahrscheinlichkeiten werden beim 2-fachen Ziehen ohne Zu-

rücklegen die in a) genannten Ereignis-

c) Sind die in «) und ß) genannten Ereig. nisse beim 2-fachen Ziehen unabhängig. (Rechne einmal mit und einmal oh-

d) Bei einem Spiel wird der Urne zufällig eine Kugel entnommen. Ist die gezogene Augenzahl mindestens 7, so erhält der Spieler vom Bankhalter 6 den übrigen Ausgängen wird nichts ausbezahlt.

Wieviele Spiele müssen mindestens gemacht werden, damit der Spieler mindestens mit der Wahrscheinlichkeit 0,999 mindestens einmal gewinnt? B) Wieviel muß der Bankhalter pro Spiel fordern, wenn er weder einen Gewinn noch einen Verlust erwartet?

In einem kartesischen Koordinatensy-4) stem sind die Punkte A (6;4;-1), B(2:2:3)

und C(2;0;5) gegeben.

Berechne die durch A, B und C festgelegte Ebene E<sub>1</sub> in Normalform. Stelle sodann die Gleichung der Ebene En auf, die zu E1 parallel ist und von ihr den Abstand 6 hat. Die neue Ebene und der Ursprung 0 sollen auf verschiedenen Seiten von E<sub>1</sub> liegen.

Stelle die Gleichung einer Kugel Ka auf, die E1 in B berührt und deren Mit-

telpunkt in E2 liegt.

### Latein:

(Mag. Manfred Fuchs)

Alexander d. Gr. gliedert die asiatischen Truppen seinem Heer ein.

Curtius, Hist. X, 12, 6-14 (in Auswahl) (207 W.)

Alexander peregrinorum militum contionem advocari internationem advocari iubet Macedonibus intra castra co. hibitis; cum frequentes coissent, adhibito

erprete ta opa traic mas mas addituri od de eo gnovi for ictam p lere crec Volupta mmo ar gre tole ren non plitis. Ho ed iam ( estris iui um corp ma sun a impe wam ce iam et ium du xores C discrime Asiae et est. Ma mei esti colorem Macedo dem iu ivunt.« Physi Prof. N

. a) G

U

(F

M

b) F

nannten Ereignie prete talem orationem habuit: »Cum ex opa traicerem in Asiam, multas nobiles genannten Es magnam vim hominum imperio meo Ziehen unahir additurum esse sperabam. Id credens, it und einna e adde eorum fama audivi, haud deceptus Sed ad illa hoc quoque accessit, quod der Urne Zufe prophylissent Luxuria n. Ist die gezog praebuissent. Luxuria omnes diftens 7 so en praebute de nimia renormato in halter 6 sen wird sen praebute de nimia renormato in halter 6 sen wird sen praebute de nimia renormato in halter 6 sen wird sen praebute de nimia renormator in halter 6 sen praebute de nimia renormator ore toleratis et, cum fortes viri sitis, tanen non fortitudinem magis quam fidem wiltis. Hoc ego vero nunc primum profiteor, sed iam dudum scio. Itaque et dilectum e estris iunioribus habui et vos meorum milium corpori immiscui. Idem habitus, eadem ama sunt vobis; obsequium vero et patienta imperii vobis multo praestantior est quam ceteris. Ergo ipse et Oxyartis Persae llam et paulo post Darei filiam in matrimonium duxi amicisque auctor fui captivas uxores ducendi, ut hoc sacro foedere omne discrimen victi et victoris excluderem. Asiae et Europae unum atque idem regnum est, Macedonum vobis arma do; et cives mei estis et milites. Omnes eundem ducunt colorem: nec Persis Macedonum mores nec Macedonibus Persas imitari indecorum est. dem ius iis esse debet, qui sub eodem rege vivunt,«

Physik:

sen mindesi

mit der Spi

Wahrschein

einmal gewin

Bankhalter

weder einen

st erwartet?

Koordinaten

A (6:4:-1), BIZI

B und C festi

malform. Si

der Ebene

ist und von

)ie neue B

en auf vers

einer Kuge

t und dere

litum a s intra o (Prof. Mag. Wolfgang Kastner)

1. a) Gib die drei Kepler'schen Gesetze an und erläutere kurz das zweite Gesetz (Flächensatz). Leite aus dem dritten Gesetz das allgemeine Gravitationsgesetz her.

b) Für einen Satellit auf einer stabilen Kreisbahn gilt: Zentrifugalkraft = Gravitationskraft Begründe, warum dabei die Masse des Satelliten beliebig sein darf und be-Stimme ferner aus dieser Bedingung Tangentialge-Umlaufzeit, die

schwindigkeit des Satelliten und die Masse des Zentralkörpers.

2. a) Erkläre den Massendefekt und zeichne das Diagramm für den Massendefekt pro Kernteilchen.

b) Beschreibe die beiden sich dabei ergebenden Arten der Kernenergiegewin-

nung.

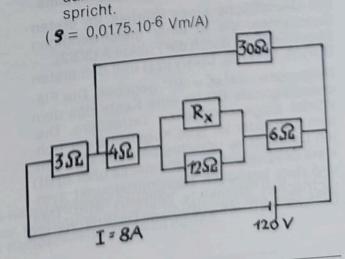
c) Der Heizwert von festen Brennstoffen beträgt etwa 30 MJ/kg. Berechne den bei der Verbrennung auftretenden relativen Massendefekt. Die Masse des <sup>2</sup>H Atoms beträgt 2.0141.u . die des <sup>4</sup>He Atoms 4.0026.u . Berechne auch hier den bei einem Fusinsprozeß entstehenden Massendefekt. Vergleiche die beiden.

d) Beschreibe den Siedewasserreaktor und gehe noch kurz auf die Schwierigkeiten und großen Vorteile eines Fu-

sionsreaktors ein.

3. a) Begründe die Kirchhoff'schen Regeln und leite daraus die Formeln für die zwei verschiedenen Schaltungsweisen von Widerständen her.

b) Berechne im gezeichneten Schaltbild den Widerstand R<sub>X</sub>. Wie lange muß ein Kupferdraht mit einem Durchmesser von 0,63 mm sein, damit er diesem Widerstand ent-



81

# Biologie und Umweltkunde:

(Prof. Mag. Christa Maré)

Frage 1: Das Leben auf der Erde beginnt vor ca. 3,9. 109 Jahren mit einfachen Organismen. Beschreiben Sie die Ursachen, die zur Entstehung des Lebens führen und gehen Sie ein auf die Entwicklung der Artenviel-

Frage 2: Die Kombination der Chromosomen XX bringt Vorteile gegenüber der Kombination XY. Welche Besonderheiten ergeben sich bei der x-chromosomalen Verer-

bung?

Frage 3: Viren und Bakterien sind für den Menschen körperfremdes Eiweiß, das eine Immunantwort auslöst. Gehen Sie ein auf die unterschiedlichen Lebensweisen dieser Krankheitserreger und die Möglichkeiten der Bekämpfung.

### Klasse 8A/B

### Darstellende Geometrie:

(Prof. Mag. Siegfried Waldl)

### 1. Aufgabe: Tetraeder · Kugelzone · Prisma

Die Grundfläche eines Würfels im ersten Quadranten, die in einer gleichwendigen Ebene liegt, ist durch die Punkte A (3/3/2), B(x/y/z), C(-6/7/5),  $D(x_1/y_1/z_1)$  und den ersten Neigungswinkel <a>≪= 40° gegeben. Die Flächendiagonale BD ist eine Kante des dem Würfel eingeschriebenen Tetraeders. Diesem Tetraeder ist jene Kugelzone der hohlen Umkugel zu umschreiben, die vom Umkreis des Dreiecks A (Würfelecke über A) BD und dem bezüglich Kugelmittelpunkt symmetrischen Kleinkreis begrenzt wird. Das Dreieck ABD ist außerdem Deckfläche eines regelmäßigen dreiseitigen Prismas, das mit den Bildebenen zu schneiden ist. Stelle den aus Tetraeder, Kugelschicht und Prismenstumpf zusammengesetzten Körper in Grund- und Aufriß dar!

Blatt in Hochformat; 0 ist 15 cm vom un. teren und 8,5 cm vom rechten Blattrand ent. fernt.

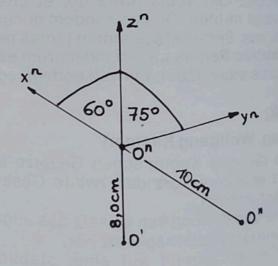
### 2. Aufgabe: Entlüftungsrohr mit Kegeldach in normaler Axonometrie (Dach-

Die in Grund- und Aufriß dargestellte Entlüftung 'reitet' auf dem First. Das Rohr wird von einem Kegeldach abgedeckt. Dieses wird von vier am Rand des Rohres befestinten Stäben getragen.

Der Dachreiter ist mit allen sichtbaren und verdeckten Kanten, Umrissen und Schnittlinien im Einschneideverfahren in NORMA-LER AXONOMETRIE darzustellen.

Hochformat!

Maßstab: 1:5



\$ 25 15 25 0" 70° r=20 .0' Maße in cm x'

tigen priority

Ischich

setzten K

ten Blatt

mit Kege

nometrie

gestellte:

Das Po

edeckt.

ohres be

ichtbare

und Son

n in NO llen.

### 3. Aufgabe: Elliptischer Zylinder -Kreiszylinder - Halbkugel

Eine Ellipse in der Aufrißebene, die durch M(O/O/4), durch den Hauptscheitel B(-3,3/0/7,3) und durch die Tangente t = 12-Achse gegeben ist, ist die Basis eines geraden elliptischen Zylinders. Suche jene Ebene, die den Zylinder nach einem Kreis schneidet und deren zweite Spur die Basisellipse im Nebenscheitel D berührt. Stelle den zwischen Basisellipse und Schnittkreis liegenden Teil des Zylinders in Grund- und Aufriß dar und errichte in beiden Bildern über dem Schnittkreis einen geraden Kreiszylinder (r = 2,5 cm, h = 3 cm), dessen Basiskreis konzentrisch zum Schnittkreis des ersten Zylinders ist. Schließe diesen zusammengesetzten Körper mit einer Halbkugel (M fällt mit dem Mittelpunkt des Deckkreises des kleineren Zylinders zusammen; r = 3.5 cm) ab!

Bitte beachten Sie die Werbeeinschaltungen nachfolgender Firmen, die uns durch ihre Inserate einen werden die Werbeeinschaltungen von Verfügung gestellt haben und die sich sehr rate beachten Sie die Werbeeinschaltungen nachfolgender Fillich, die die darch in tragerate einen wertvollen Druckkostenbeitrag zur Verfügung gestellt haben und die sich sehr freuen würden. freuen würden, auch Sie in Hinkunft zu ihrem Kundenkreis zählen zu dürfen.

# FÜR IMMER J U N G

DAMALS WIE HEUTE IST DIE

SCHARTNER BOMBE NICHT
IRGENDEINE LIMONADE,
IRGENDEINE LIMONADE,
SONDERN EIN MARKENZEICHEN FÜR QUALITÄT.
UNVERWECHSELBAR IN
GESCHMACK UND AUSSEHEN.
SEIT JAHRZEHNTEN DER
BEGRIFF FÜR GESCHMACKVOLLE LIMONADE. SCHARTNER
BOMBE. FÜR IMMER JUNG.



DIE BOMBEN-Erfrischung



# Wir bauen Autos einfach besser.



4600 WELS, SALZBURGERSTR. TELEFON (07242) 86269

4600 WELS, BERG 12 TELEFON (07242) 4129

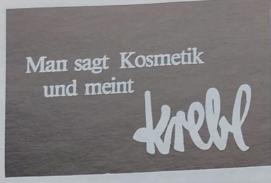
Colt. Der Problemlose. KAROSSERIE

# GESCHENKIDEEN

FÜR IHRE LIEBEN



Schreibgeräte Briefpapier Foto-, Gäste-, Münzu. Markenalben Dokumentenmappen Bücher Schallplatten Exklusive Verpackungen



WELS

PFARRGASSE 30



# SCHWEIGER SPORTGERÄTEBAU

4552 WARTBERG a. d. KREMS, Tel. 07587-251



Stadtplatz 39 (Freyung) 4600 Wels, Tel. 07242/85717



Raiffeisenkasse Thalheim bei Wels

partner der Jugend

# iro lehner

Nels, Ringstraße 4 Telefon 0 72 42 / 63 72

Ihr Spezialist für

- ■Büromaschinen
- ■Bürobedarf jeder Art
- ■EDV-Zubehör
- Reparaturdienst
- Kopieranstalt
- Endlos-u. Kopierpapiere





# KRIEGNER

Bau- u. Möbeltischlerei

-251

717

**1558** 

Wels.

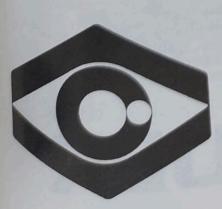
4650 Lambach, Siedlungsstr. 1

Geschäftseinrichtungen, Fenstererzeugung, Haustüren, Türen, Wohnstuben, Küchen, Kinderzimmer, Schlafzimmer, Polstermöbel

# RUDOLF HÜTTMEIR

ELEKTROUNTERNEHMEN ANTENNENBAU RADIO - FERNSEHEN LiWeSt-SERVICE

4600 Wels, OÖ. CHARWATSTRASSE 2 TEL. (07242) 7215/6312



# WERKGARNER

FOTOHANDEL PORTRATSTUDIO INDUSTRIEAUFNAHMEN Inhaber: R. + I. Ganser 4600 Wels Kaiser-Josef-Platz 16+17 Telefon (07242) 5268

Im Vertrauen bauen:

# STRABAG

Die stabile Kraft für Ihr Projekt

Im Hoch- und Tiefbau sowie als Generalunternehmer mit ganzheitlicher und systematischer Betreuung STRABAG Bau-Gesellschaft m.b.H. Salzburger Straße 205 4600 WELS Tel. (07242) 3417 Honer Fachab Sechte Fachab Sodukte und ec

**Und** w

# PROFIQUALITÄT FÜR DEN HEIMWERKER



4600 Wels
Dragonerstraße 15
Tel. (07242) 5331-0 Serie, Telex 25579
4024 Linz
Poschacherstraße 32
Tel. (0732) 52592-0 Serie,
Telex 21470, 22726

Betonwerk 4650 Edt b. Lambach, Werkstraße 14 Tel. (07245) 8852, Telex 2545513



STADLBAUER

Über 50.000 (in Worten: fünfzigtausend!) Artikel?

# Höller hat's !

Bei Höller findet einfach jeder das Richtige. 15 echte Fachabteilungen bieten über 50.000 produkte und echte Fachberatung.

> Heimwerker • Hobbybastler Hausbauer • Gartenfreunde Sportler • Mechaniker • Gastwirte Hotelbesitzer • Zimmerer • Tischler Möbelerzeuger • Schlosser Installateure • Heizungsbauer Landwirte .

Höller hat für jeden das Richtige.

e 205

4664 Oberweis bei Gmunden, Telefon 07612/2801-0 5020 Salzburg, Kleßheimer Allee 43, Telefon 0662/33581-0 4810 Gmunden, Kammerhof, Telefon 07612/3301-0 4020 Linz, Lonstorfer Weg 9, Telefon 0732/669233

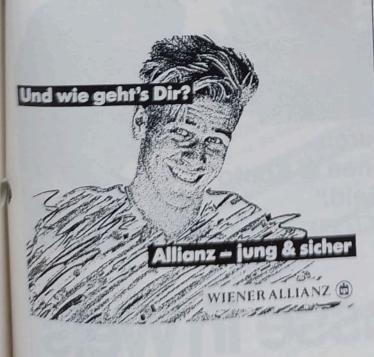


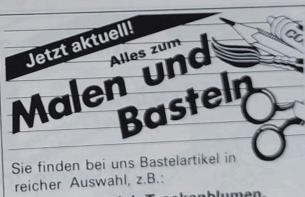
Internationales Kur- und Erholungszentrum

Ein 20 ha großer Kurpark mit vielen Spazierwegen und Ruhebänken, das Thermal-Freischwimmbad mit seinen drei Schwimmbecken und das neue Thermal-Hallenbad mit eigenem Freibecken (Wassertemperatur 30 Grad), Ruheraum, Sauna. Solarium und Restaurant, ein eigenes Kurorchester, Tennisund Kleingolfplätze sowie die für einen Kurort selbst-

verständlichen anderen Einrichtungen wie behagliche Unterkünfte, Cafés, Restaurants, Kegelbahnen etc. schaffen die Voraussetzungen für einen angenehmen Aufenthalt.

Über alles informiert die Kurverwaltung, A-4701 Bad Schallerbach, Postfach 47. Telefon 0 72 49 / 20 71.





- Steckmaterial, Trockenblumen, Bänder
- Gießmasse, Gießformen
- Spanschachteln, Filz, Gewürze, Kleber
- Makramee
- Peddig, Farben, Pinsel



Wels, Pfarrgasse 26.





# Ihr Meisterkürschner



Leder

Bahnhofstraße 27 4600 Wels Tel. 072 42/22770

Wir bieten line in westhederen under homen werden beginnen werden werden werden under homen werden w



# STEYR

# Pichler



A-4600 Wels, Kienzlstraße 26 Telefon: (0 72 42) 64 40, 34 53



Mehr vor





Mehr vom Leben, mehr vom Geld.





# SIE TAGEN... ...DEN REST BESORGEN WIR

Ob Tagung, Konferenz, Ausstellung,
Veranstaltung...
Im Hotel Greif finden Sie alles, was Sie brauchen:
Konferenzräume, Säle, Theater
für 40 bis 800 Personen.
Modernste technische Einrichtungen, exzellente
Gastronomie, jeglicher Komfort
und jeder findet Sie, der Sie braucht:

Denn das Hotel Greif - mit Parkplatz und Garagen - liegt zentral am Schnittpunkt der Nord-Süd- und Ost-West-Verbindung, 15 km vom Flughafen Linz-Hörsching entfernt.

Wenn Sie tagen wollen, rufen Sie Fr. Kühberger an, die Tagungs-Spezialistin im

Hotel Greif

Kaiser-Josef-Platz 50-51, 4600 Wels,



und



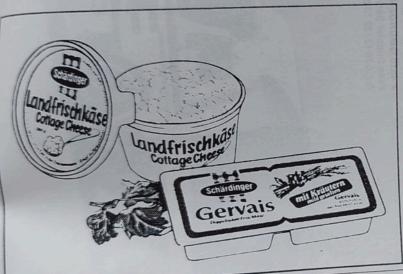
# A. SILBERGASSER GES MBH MERCEDES-BENZ-VERTRAGSWERKSTÄTTE GUNSKIRCHEN / WELS

# TANZSCHULE L. PFEIFER 4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 53, 2. Stock



# Mit Schärdinger läßt sich's leben.





Milchhof Wels req.Gen.m.b.H. Schubertstraße 30 4600 Wels

Ausführung sämtlicher Asphaltierungsarbeiten auf Parkplätzen, Zufahrten und Außenanlagen sowie Hartgußasphaltbeläge mit Kunststoffbeschichtung



टाष्ट्रदा था।

# DIPL.-ING. SWIETELSKY

BAUGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG 4010 LINZ/DONAU, MUSEUMSTRASSE 3 und 7 TEL. 073 2/2774 61-65





Asphaltierungen — Straßenbau — Brückenbau — Kanalbau — Eisenbahnbau — Schutzraumhau Hochbau — Industriehochbau — Stahlhallen "Astron" — Schutzraumbau — Sobott Hochbau — Industriehochbau — Stahlhallen "Astron" — Schutzfaumbau — ME-HA-BIT-Dämmstoffe — Isolierungen — ME-HA-BIT-Dämmstoffe — Isolierungen — Sportplatzbau — Sportplatzbau — Industriefußboden Komplettsystem — Tennishallenbau — Bross" — Tennishlätze — Teppichbeläge "Bross" Elastic-Beläge — Tennisplätze — Teppichbeläge "Bross"

LINZ — WIEN — GRAZ — SALZBURG — INNSBRUCK — LANDECK — IMST — GMUNDEN SPITTAL A. d. Drovi SPITTAL a. d. Drau — VILLACH — ST. MARTIN/Traun — ZWETTL, NÖ. — FELDBACH, SIMK.



LKW-Verkehr-Fuhrparkleitung: A-4810 GMUNDEN, Postfach 65

